



Gruppe Vaudoise Versicherungen
Jahresbericht 2011

Geschäftssitz
Vaudoise Versicherungen
Place de Milan
Postfach 120
1001 Lausanne
Tel. 021 618 80 80
Fax 021 618 81 81

Weitere Exemplare sind bei der oben erwähnten Adresse erhältlich. Vollständig abrufbar ist der Jahresbericht auf unserer Website: www.vaudoise.ch

Finanzauskünfte:
Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor, CFO

Allgemeine Auskünfte:
Nathalie Follonier-Kehrli
Generalsekretärin

Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Jahresbericht enthält auf die Zukunft bezogene, mit Unsicherheit und Risiken behaftete Aussagen. Der Leser muss sich bewusst sein, dass diese Aussagen nur Projektionen sind und von den tatsächlichen zukünftigen Ereignissen abweichen können. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf denjenigen Daten, die der Vaudoise Versicherungsgruppe zum Zeitpunkt des Erstellens des Jahresberichts vorlagen.

Der Jahresbericht liegt auch in französischer Sprache vor.
Der französische Text ist massgebend.

Datum der Generalversammlung 2012: **22. Mai 2012**
Datum der Generalversammlung 2013: **06. Mai 2013**



Inhalt

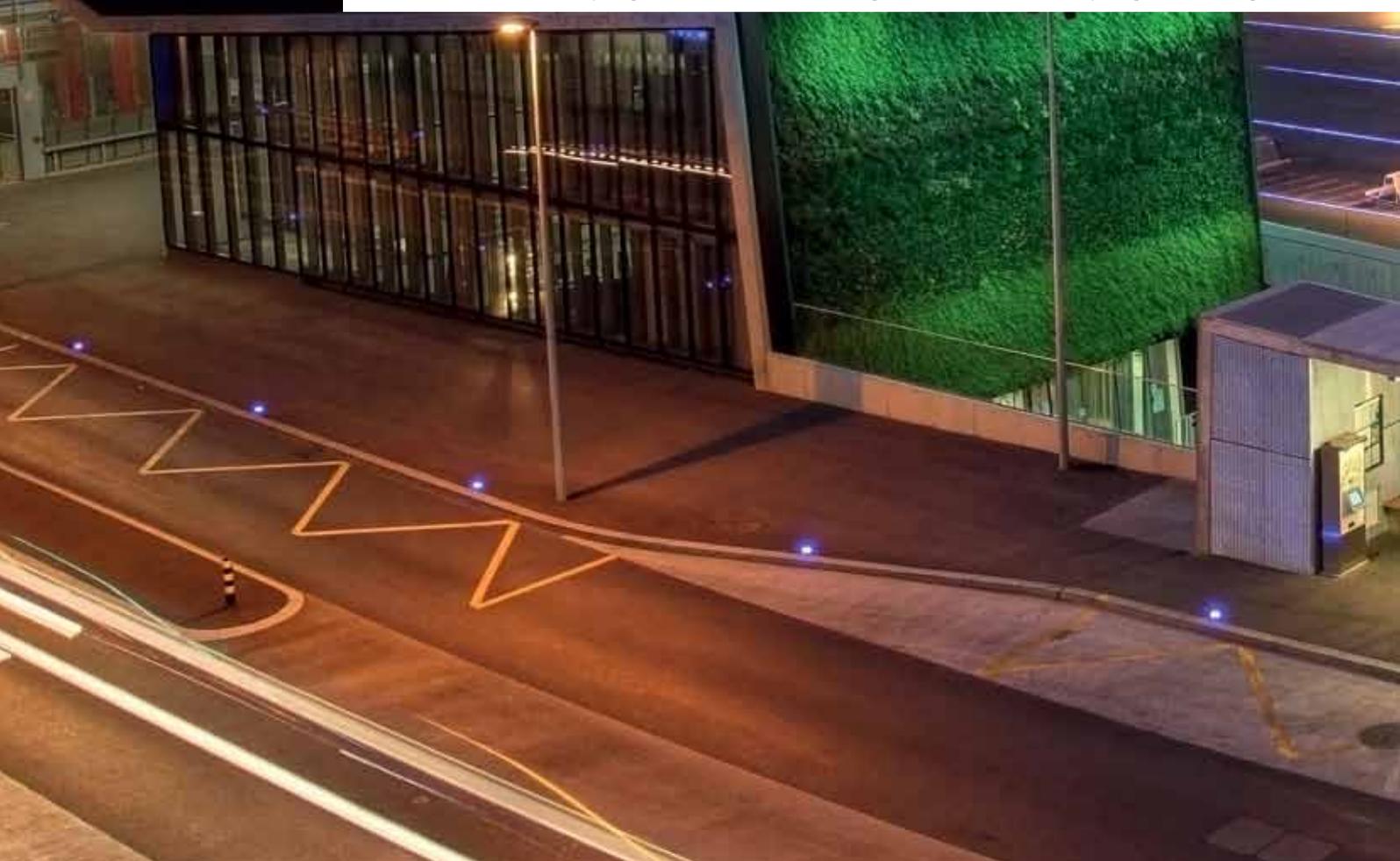
Informationen über die Gruppe Vaudoise Versicherungen	06
Kennzahlen.....	08
Porträt, Aufgaben und Strategie.....	10
Die Vaudoise stärkt ihr genossenschaftliches Geschäftsmodell..	12
Kommentar zum Geschäftsjahr 2011	16
Personalwesen.....	18
Vertriebs- und Beraternetze.....	19
Versicherungsgeschäft.....	20
Nichtlebensgeschäft.....	22
Lebensgeschäft.....	24
Kapitalanlagen.....	26
Corporate Governance	32
Mitglieder des Verwaltungsrats.....	34
Funktionelles Organigramm per 31. Dezember 2011.....	40
Mitglieder der Geschäftsleitung.....	40
Konsolidierte Rechnung der Gruppe per 31. Dezember 2011	48
Konsolidierte Erfolgsrechnung.....	48
Konsolidierte Bilanz.....	50
Geldflussrechnung.....	52
Konsolidiertes Eigenkapital.....	53
Anhang zur konsolidierten Rechnung.....	54
Bericht des Konzernprüfers.....	70
Vaudoise Versicherungen Holding AG per 31. Dezember 2011	74
Erfolgsrechnung.....	74
Bilanz vor Gewinnverteilung.....	76
Anhang zur Jahresrechnung.....	78
Antrag zur Gewinnverteilung.....	82
Börsenstatistik.....	83
Bericht der Revisionsstelle.....	84
Vaudoise Allgemeine per 31. Dezember 2011	88
Erfolgsrechnung.....	88
Bilanz.....	89
Anhang zur Jahresrechnung.....	90
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung.....	92
Vaudoise Leben per 31. Dezember 2011	96
Erfolgsrechnung.....	96
Bilanz.....	97
Anhang zur Jahresrechnung.....	98
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung.....	99
Valorlife per 31. Dezember 2011	102
Kennzahlen.....	102
Kommentar zum Geschäftsjahr.....	103
Mutuelle Vaudoise per 31. Dezember 2011	106
Kommentar zum Geschäftsjahr.....	106
Erfolgsrechnung.....	107
Bilanz vor Überschussverwendung.....	108
Anhang zur Jahresrechnung.....	110
Antrag zur Überschussverwendung.....	111
Bericht der Revisionsstelle.....	112



Generalagentur Lausanne. Die Agentur Lausanne wurde 1895 im Gründungsjahr der Vaudoise eröffnet und ist die älteste des Agenturnetzes. Heute liegt sie an der Avenue du Théâtre, wo sich rund 40 Personen um das Wohl der Kunden aus Lausanne und Umgebung kümmern.

Jacky Delapierre, Generalagent und Regionaldirektor: «Das Leben einer Generalagentur erfordert Teamarbeit, solidarisches Miteinander und gute Schulung. Die Spezialisten Leben und Unternehmen sind wichtige Glieder in der Geschäftstätigkeit der Gruppe. In anspruchsvollen Versicherungsbereichen, wo die Kundenbedürfnisse die Entwicklung individueller Versicherungslösungen erfordern, bilden sie die Schnittstelle zwischen dem Geschäftssitz und der Agentur. Die Agentur Lausanne liegt im wirtschaftlichen Zentrum unserer Region und hat daher eine Vorbild- und Taktgeberfunktion für die Entwicklung unserer Gesellschaft.»

Von links nach rechts:
Anne-Claude Mayor, Spezialistin Leben; Aline Varnier, Spezialistin Unternehmen; Jacky Delapierre, Generalagent





Informationen über die Gruppe Vaudoise Versicherungen

Botschaft des Präsidenten



Paul-André Sanglard, Präsident des Verwaltungsrats

Das Jahr 2011 war geprägt von einer weiterhin chaotischen Lage auf den Finanzmärkten und weltweiten wirtschaftlichen Unsicherheiten. Diese hatten Auswirkungen auf alle wichtigen Akteure in Europa, Japan und den USA. Externe Faktoren wie die Eurokrise, der Tsunami oder die Jagd der US-Behörden auf Steuersünder haben sich direkt oder indirekt auf den Geschäftsverlauf der Schweizer Unternehmen ausgewirkt. Die Vaudoise bildete hier keine Ausnahme. Dank ihrer hauptsächlich auf den nationalen Markt ausgerichteten Strategie und ihrer Struktur konnte sie die grössten Klippen jedoch umschiffen. Die sehr guten Ergebnisse 2011 zeugen davon. Sie sind für die Gruppe ein Anreiz, die genossenschaftlichen Werte, auf die sie seit über einem Jahrhundert baut, aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

In den kommenden Jahren werden wir ein umfangreiches Projekt in Angriff nehmen: Die Rückkehr zu unseren genossenschaftlichen Wurzeln durch eine Neugestaltung der Politik bezüglich der Gewinnbeteiligung im Nichtlebenbereich.

Diese Stärkung unseres genossenschaftlichen Geschäftsmodells trägt in erster Linie dem Eigenmittelbedarf der Gruppe Rechnung. Sowohl ihre rechtliche Struktur als auch die gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften zwingen den Verwaltungsrat, eine hohe Eigenmittelausstattung zu wahren. Ein Teil des Gewinns der Vaudoise Allgemeinen wird in Form eines signifikanten Prämienrabatts an die treuen Kunden weitergegeben. Wir halten zudem an einer starken Verzinsung der Anteilscheine fest. An der Generalversammlung wird ausserdem beantragt, die Dividende der Aktionäre deutlich zu erhöhen. Die ausgewogene Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Gruppen von Begünstigten erfolgt im Rahmen der Strategie der Unabhängigkeit unserer Gruppe.

Die Eigenmittel bleiben für den Verwaltungsrat weiterhin ein zentrales Thema, weil sie zwei wichtige Aspekte betreffen. Einerseits müssen sie den Ausbau unserer Geschäfte erlauben, ohne dass dabei die Qualität der Bilanz durch einen zu starken Fremdkapitalbedarf verringert wird. Andererseits müssen die Eigenmittel es erlauben, die Auswirkungen eingetretener Risiken zu absorbieren. Ein Unternehmen ist nie gegen Negativereignisse gefeit, egal wie rigoros sein Risk Management auch ist. Diese Negativereignisse können zu Verlusten führen, die durch die bestehenden Eigenmittel absorbiert werden. Unsere Gruppe kann gelassen bleiben.

Ihre Eigenmittel wurden in den letzten Jahren regelmässig erhöht und haben 2011 zum ersten Mal in der Geschichte die Milliardengrenze überschritten.

In der finanziellen Gesundheit der Vaudoise und den verschiedenen Projekten, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden, spiegelt sich die sehr dynamische und sich perfekt ergänzende Direktion wider, die das volle Vertrauen des Verwaltungsrats genießt. Die konstruktive Zusammenarbeit und der offene Dialog zwischen diesen beiden Organen sind zweifellos die Schlüsselfaktoren für den Erfolg unserer Gruppe.

Liebe Genossenschaftler und Aktionäre, liebe Mitarbeiter, Kunden und Partner, ich möchte Ihnen mit diesen Worten im Namen des Verwaltungsrates meinen aufrichtigen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre über das ganze Jahr entgegengebrachte Unterstützung aussprechen. Unseren Erfolg verdanken wir auch Ihnen!



Paul-André Sanglard
Präsident des Verwaltungsrats

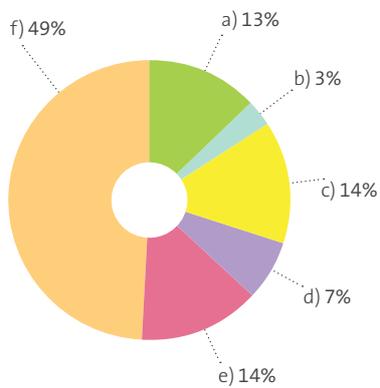
Kennzahlen (in Millionen CHF)

Gruppe Vaudoise Versicherungen (konsolidiert, vgl. Seiten 48 bis 71)	2011	2010 revidiert
Nichtlebensgeschäft		
Gebuchte Bruttoprämien	700,1	682,4
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	682,2	658,9
Versicherungsaufwand	452,8	454,3
Lebensgeschäft		
Gebuchte Bruttoprämien	1'170,4	2'318,0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'166,6	2'314,1
Versicherungsaufwand	1'101,7	2'270,2
Nichtleben- und Lebensgeschäft		
Gebuchte Bruttoprämien	1'870,4	3'000,4
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'848,9	2'973,0
Versicherungsaufwand	1'554,5	2'724,5
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	210,1	210,3
Ertrag aus Kapitalanlagen	252,1	434,9
Aufwand für Kapitalanlagen	162,5	54,2
Jahresgewinn	117,4	120,2
Technische Rückstellungen	9'476,0	9'470,0
Kapitalanlagen	10'747,1	10'504,0
Eigenkapital (vor Gewinnverteilung)	1'008,2	895,2
Jahresgewinn pro Namenaktie B	CHF 39,15	CHF 40,05
Eigenkapital pro Namenaktie B	CHF 336,05	CHF 298,40
Personalbestand	1'149	1'174
Vaudoise Versicherungen Holding AG (nicht konsolidiert, vgl. Seiten 74 bis 85)		
Jahresgewinn	24,4	19,8
Dividende pro Namenaktie A ¹⁾	CHF 0,15	CHF 0,15
Dividende pro Namenaktie B ¹⁾	CHF 9,00	CHF 7,00
Aktienkapital	75,0	75,0
Eigenkapital (nach Gewinnverteilung)	282,0	268,0

1) Antrag des Verwaltungsrats

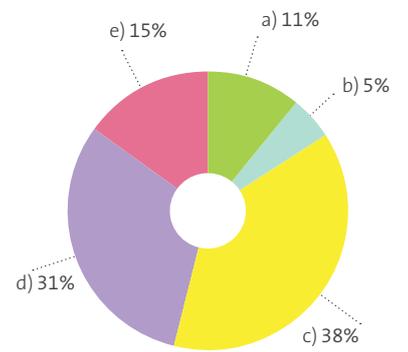
Prämien nach Branchen %

- a) Unfall / Kranken
- b) Haftpflicht
- c) Motorfahrzeug
- d) Feuer / Verschiedene Branchen
- e) Leben für eigene Rechnung
- f) Leben für Rechnung von Inhabern der Police



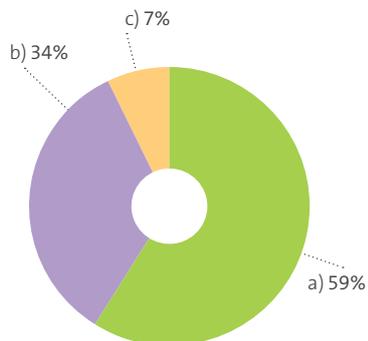
Anzahl Verträge nach Branchen %

- a) Unfall / Kranken
- b) Haftpflicht
- c) Motorfahrzeug
- d) Feuer / Verschiedene Branchen
- e) Leben



Geografische Verteilung der Prämien auf dem Schweizer Markt %

- a) Westschweiz
- b) Deutschschweiz
- c) Italienische Schweiz



Porträt, Aufgaben und Strategie

Unsere Stärken: Unabhängigkeit und lokale Verankerung

1895	1913	1916	1938	1956	1958
Gründung der Mutuelle Vaudoise Eine Gruppe von Unternehmern und Industriellen gründete am 4. April 1895 in Lausanne eine Genossenschaft, die Assurance Mutuelle Vaudoise (Waadtländische Versicherung auf Gegenseitigkeit).	Niederlassung ausserhalb des Kantons Waadt Eröffnung einer Agentur im Kanton Neuenburg.	Expansion in die Deutschschweiz Eröffnung der ersten Agentur in der Deutschschweiz, in Bern.	Präsenz im Tessin Eröffnung der ersten Tessiner Agentur in Lugano.	Neuer Hauptsitz Einweihung des neuen Hauptsitzes « Le Cèdre » in Lausanne (zwischen Genfersee und Place de Milan). Das vom renommierten Architekten Jean Tschumi entworfene Gebäude wird heute noch als bahnbrechendes Beispiel zeitgenössischer Architektur zitiert.	Signet Einführung eines grafischen Symbols, um die Identifikation der Marke in den diversen Sprachregionen zu erleichtern.

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen liefert ihren Kunden kompetente Beratung und optimale Lösungen in allen Versicherungs- und Vorsorgebereichen. Als Versicherer mittlerer Grösse bietet sie eine optimale Alternative zu den grossen Versicherungsgesellschaften und hat sich als bevorzugter Ansprechpartner für Privatpersonen, KMU, Selbstständigerwerbende und öffentliche Körperschaften positioniert. Über 350'000 Kunden schenken ihr heute das Vertrauen.

Die Gruppe und ihre Werte

Unabhängigkeit als Fundament

Die Gruppe gehört zu den zehn wichtigsten Privatversicherungsgesellschaften der Schweiz. Da das Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG mehrheitlich im Besitz der genossenschaftlich organisierten Mutuelle Vaudoise ist, kann sich die Gruppe unabhängig und mit langfristigen Zielen entwickeln. Sie ist der einzige unabhängige Allbranchenversicherer mit Entscheidungszentrum in der Westschweiz.

Präsenz und Engagement

Die Vaudoise möchte ihren Kunden nicht nur geografisch, sondern auch menschlich nahe sein und verfügt über ein aussergewöhnlich dichtes Agenturnetz mit schweizweit mehr als 90 Vertretungen. Die hohe dezentrale Entscheidungskompetenz bei Verkauf, Risikoannahme und Leistungserbringung stärkt das Vertrauen der Kunden.

Verantwortungsbewusstes Unternehmen

Die aktive Personalpolitik gegenüber den rund 1'200 Mitarbeitenden ist darauf ausgerichtet, deren Fähigkeiten und Talente aufgrund einer jährlichen Beurteilung sowie eines umfassenden Schulungsprogramms zu fördern. Die Gruppe bildet jedes Jahr rund hundert Lehrlinge aus und empfängt Jugendliche in Ausbildung und Praktika. Ihr Corporate Governance-Modell richtet sich an den Interessen aller Stakeholder und Beteiligten und an den Grundsätzen der Geschäftsethik aus.

Leitbild und Produkte

Know-how für Kundenzufriedenheit

Als Versicherer mittlerer Grösse mit kurzen Entscheidungswegen ist die Vaudoise ihren Märkten besonders nah. Somit kann sie ihren Zielkunden differenzierte Anlage- und Versicherungslösungen anbieten, die optimal auf die spezifische Situation angepasst sind. Aufbauend auf ihrer traditionellen Stärke im Bereich der Personen- und Vermögensversicherung hat die Vaudoise ihre Tätigkeiten im Lebensversicherungsbereich seit 1960 stark ausgebaut.

Beständige Marktanalysen verbunden mit einer profunden Kenntnis der Kundenbedürfnisse und echter Kundennähe erlauben es, Kundenbedürfnisse zu antizipieren und ein innovatives Angebot zu entwickeln, das die realen Probleme ihrer Zielkunden berücksichtigt. Zu den Dienstleistungen mit hohem Mehrwert gehören unter anderem ein kostenloser Assistance-Dienst rund um die Uhr, die sofortige Entschädigung von Hagelschäden an Fahrzeugen sowie proaktive Massnahmen der beruflichen Wiedereingliederung für vorübergehend arbeitsunfähige Personen. Die in Liechtenstein domizilierte Tochtergesellschaft Valorlife offeriert einer internationalen Kundschaft massgeschneiderte Sparlösungen und Lebensversicherungen.

1960	1986	1989	1998	2005	2011
Lebensversicherungsgesellschaft Gründung der Vaudoise Leben, einer juristisch eigenständigen Gesellschaft, um in Übereinstimmung mit der Bundesgesetzgebung das Lebensversicherungsgeschäft zu betreiben.	Vergrößerung des Hauptsitzes Einweihung eines zweiten Verwaltungsgebäudes.	Neue Dimension Gründung der Vaudoise Versicherungen Holding AG, womit die Gruppe eine an ihre Entwicklungsstrategie besser angepasste finanzielle und rechtliche Struktur erhält.	Tochtergesellschaft im EWR Gründung der Gesellschaft Valorlife mit Sitz in Liechtenstein. Sie vertreibt Leben-Produkte vor allem in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes.	Stärkung unserer Stellung im Nichtleben-Markt und Abtretung des Portefeuilles der 2. Säule Kauf des Motorfahrzeug-, Sach- und Haftpflichtgeschäfts der «La Suisse» sowie Vertriebspartnerschaft mit Swiss Life im Bereich der beruflichen Vorsorge.	Neues Erscheinungsbild Verstärkung der Position der Gruppe als solider, verantwortlicher und engagierter Versicherer, der in der ganzen Schweiz präsent ist.

Strategie und Entwicklung

Leitbild und Stabilität

Die Vaudoise nutzt die Vorteile ihrer mittleren Grösse, die sie flexibel, dynamisch, kundennah und innovationsfreudig agieren lässt. Hierzu kommen ein über hundertjähriges Know-how und ein ausgezeichneter Ruf. Die Gruppe lässt sich von Modeströmungen wenig beeinflussen und verfolgt eine klare und dauerhafte Entwicklungsstrategie. Sie ist ausgerichtet auf:

- die kontrollierte Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit;
- die Rentabilität ihres Kerngeschäfts;
- die Positionierung als Lösungsanbieter und kundennaher Versicherer;
- die Entwicklung ihres Marktes in der Deutschschweiz.

Klare Zieldefinition

Zu diesem Zweck verfolgt die Geschäftsleitung ehrgeizige quantitative Ziele bezüglich der wirtschaftlichen Solidität, der Geschäftsentwicklung, der allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten, der Schadenquote und der Anlagerendite der zwei wichtigsten operativen Gesellschaften Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben.

Doch Quantität ist kein Selbstzweck. Aus diesem Grund sind diese Zielsetzungen in sechs qualitative strategische Achsen eingebettet, die das Fundament der Vorgehensweise bilden:

- beständige Suche nach innovativen Produkten und Dienstleistungen;
- Mehrkanal-Vertrieb;
- effiziente Strukturen und Prozesse;
- Weiterentwicklung der Fertigkeiten und des Engagements der Mitarbeitenden;
- ein leistungsorientiertes Management;
- Dynamik und Professionalität in Image und Identität.

Sichere und ertragsstarke Kapitalanlagen

Unsere Anlagepolitik berücksichtigt die Komplexität der Versicherungsgeschäfte und die finanzielle Lage unserer Gruppe.

Wir bieten attraktive und nachhaltige Renditen dank einer Kombination aus festverzinslichen Anlagen, namentlich Obligationen und Darlehen an Körperschaften, Sachanlagen wie Immobilien, Hypotheken für unsere Versicherungskunden sowie Anlagen in Aktien und alternative Investitionen.

Durch eine breit diversifizierte Investitionspolitik in Bezug auf Anlagekategorien, Länder und Sektoren betreiben wir eine wirksame Risikoreduktion.

Unsere Investitionsstrategie stützt sich auf hoch qualifizierte interne sowie externe Spezialisten und wird kontinuierlich überwacht und angepasst. Ausgehend von Analysen und Modellen erzielen wir eine optimale Abstimmung zwischen unseren Kapitalanlagen und den Verbindlichkeiten gegenüber unseren Kunden (Asset Liability Management).

Um Marktflektuationen zu nutzen, wird die Strategie von taktischen Massnahmen zur Optimierung der Rendite im Rahmen der definierten Grenzen begleitet. Durch eine angemessene Risikoverwaltung minimieren wir das Risiko grösserer Verluste infolge eines Einbruchs der Aktienmärkte oder starker Wertverluste ausländischer Währungen.

Die Vaudoise stärkt ihr genossenschaftliches Geschäftsmodell



Mehr als nur ein neues Logo

Am 12. April 2011 präsentierte sich die Vaudoise mit neuem visuellen Auftritt der Öffentlichkeit. Die massvolle und vernünftige Weiterentwicklung ihrer Identität steht für Kontinuität und ist das Ergebnis eingehender Analysen. Die Arbeit an der Marke war Anlass, sich der Frage nach unseren Werten und der Positionierung des Unternehmens zu stellen. Dabei wurde deutlich, dass sich das Unternehmen seit seiner Gründung im Jahr 1895 bis zum heutigen Tag treu geblieben und mit der Zeit gegangen ist: Strategieverfeinerung, Professionalisierung der Geschäftstätigkeit, Anpassung der Strukturen – im Kern blieb die Vaudoise bis heute aber vor allem eines: eine Genossenschaft.

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell steht für die menschliche Dimension der Vaudoise. Ihre Ausrichtung auf den Kunden-Genossenschafter und die besondere Governance-Struktur machen es zu einem überzeugenden Gegenbeispiel eines auf blosser persönliche Interessen ausgerichteten Modells, das heute viele gesellschaftliche und wirtschaftliche Entscheidungen beherrscht.

Starke genossenschaftliche Werte

Die Arbeit an der Positionierung unserer Marke verweist auf natürliche Weise auf vier zentrale, starke und genossenschaftliche Werte: Solidität, Verantwortung, Präsenz und Engagement.

Solide

Seit 1895 ist die Vaudoise dank ihrer genossenschaftlichen Wurzeln und langfristigen strategischen Vision einer der grossen Akteure auf dem Schweizer Versicherungsmarkt. Die finanziellen Kennzahlen, wie Solvabilitätsgrad und Eigenmittelausstattung, sind Ausdruck dieser finanziellen Stabilität.

Verantwortungsvoll

Wir engagieren uns mit Verantwortung und Professionalität für unsere Kunden und begleiten sie in allen ihren Lebensphasen.

Präsent

Wir sind unseren Kunden nicht nur geografisch, sondern auch menschlich nahe. Unsere Schweizer Wurzeln und die starke lokale und regionale Verankerung sind ein klarer Vorteil, wenn es darum geht, bei unseren Versicherten und Partnern Präsenz zu zeigen.

Engagiert

Als aktiver Partner an der Seite ihrer Kunden unterstützt die Vaudoise zahlreiche

wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure, die den dynamischen Motor unserer Region bilden. Der aktive Beitrag zur und die Teilhabe an der Zivilgesellschaft und dem Wirtschaftsleben der Schweiz sind für die Vaudoise eine Selbstverständlichkeit.

Rückkehr zu den Wurzeln

Verteilung des Bilanzgewinns an die Kunden der Vaudoise Allgemeinen

Zusätzlich zu dem neuen Auftritt und der starken wertemässigen Verankerung beschlossen der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung, dass der Moment für eine klarere Definition der Vaudoise-Strategie gekommen sei, die seit 1989 auf einer hybriden Verbindung von Genossenschaft und börsenkotierter Aktiengesellschaft beruht. So entscheidet der Verwaltungsrat künftig am Ende des Geschäftsjahres bei der Festlegung der Eigenmittelpolitik aufgrund verschiedener Parameter über die Verteilung des Gewinns an die Genossenschafter und der Dividenden an die Aktionäre.

Im Interesse eines klaren Kurses, welcher der Identität und Strategie der Vaudoise in angemessener Weise Rechnung trägt, wurde die von der Vorgängerin "Assurance Mutuelle Vaudoise contre les accidents" während Jahren praktizierte Politik der Verteilung des Bilanzgewinns an die Kunden in einer abgeänderten Form wiederbelebt. Dank der vom Verwaltungsrat beschlossenen Stärkung der genossenschaftlichen Strukturen, die in 2012 in Kraft tritt, kann somit künftig bei günstigem Geschäftsabschluss stärker als zuvor die Aufrechterhaltung der finanziellen Stabilität der Gruppe mit einer adäquaten Verteilung der Gewinne verbunden werden.

Die Aufrechterhaltung unserer Politik der hohen Eigenkapitalausstattung hat weiterhin Priorität, da sie das Fundament für die finanzielle Stabilität unserer Gruppe bildet. Sofern es das jährliche Geschäftsergebnis erlaubt, beschliesst der Verwaltungsrat in einem Dreijahreszyklus über eine angemessene Gewinnverteilung zwischen den treuen Kunden der Vaudoise Allgemeinen, den Genossenschaf tern und den Aktionären. Dank dieser neuen, klareren Politik kann der Verwaltungsrat künftig deutlichere genossenschaftliche Akzente setzen. Die Existenz der Vaudoise Versicherungen Holding AG wird dadurch nicht in Frage gestellt. Die Aktionäre, die, wenn man die Performances des Versicherungssektors in den vergangenen zehn Jahren vergleicht, die richtige Wahl getroffen haben, werden in dieser langfristigen Strategie vielmehr ausdrücklich berücksichtigt. Der Verwaltungsrat wird ihre Rechte auf ausgewogene Weise wahren.





Generalagentur Chur. Eine der ältesten Städte der Schweiz erhielt bereits 1920 eine Vaudoise Agentur. Heute betreuen 20 Mitarbeitende der Generalagentur Chur den Kanton Graubünden, das Fürstentum Liechtenstein, sowie das St. Galler Oberland mit der Stadt Buchs.

Fritz Thuner, Generalagent: «Zwischen der Qualität des Innendienstes einer Agentur und den Verkaufsergebnissen besteht ein enger Zusammenhang. Ich bin überzeugt, dass die Innendienstmitarbeiter die Verkaufsleistungen der Agentur um bis zu 30% beeinflussen können. Diese Grössenordnung müssen wir uns immer vor Augen halten. Zusätzlich leistet der Innendienst einen entscheidenden Beitrag zur Kundenzufriedenheit, ist er doch oft die erste Anlaufstelle für unsere Kunden. Gerade in Erstkontakt-Situationen macht die professionelle Einstellung den entscheidenden Unterschied. Die Kunden- und verkaufsorientierten Kompetenzen der Innendienstmitarbeiter spielen daher eine Schlüsselrolle für den Gesamterfolg. Ich bin stolz, hier auf ein hervorragendes Team zählen zu dürfen.»

Von links nach rechts:

Marisa Tonini, Sachbearbeiterin (St. Moritz); Anna Fetz, Sachbearbeiterin; Fritz Thuner, Generalagent; Ruedi Peng, Senior Sachbearbeiter Leistungen; Claudia Hemmi, Senior Sachbearbeiterin, Stv. Leiterin Innendienst; René Landenberger, Leiter Innendienst





Kommentar zum Geschäftsjahr 2011

Solide Gewinnfähigkeit bestätigt



Philippe Hebeisen,
Generaldirektor, CEO

Hervorragendes Ergebnis 2011

Das Jahr 2011 verlief in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld. Mehrere Wirtschaftsbereiche litten unter dem starken Franken, andere hingegen konnten sich besonders gut behaupten. Die Befürchtungen der Investoren auf den Finanzmärkten und die Krise der Euro-Zone haben das Zinsniveau in der Schweiz niedrig gehalten. Das Verhalten unserer Kundschaft hat sich in diesem Zusammenhang im Vergleich zum Vorjahr dennoch wenig verändert. Unsere Kunden haben von den Rabatten für Neufahrzeuge profitiert, sind aber im Bereich Lebensversicherungen vorsichtig geblieben. Die Vaudoise Leben sah sich ihrerseits veranlasst, ihre Annahmepolitik für Neugeschäfte den Marktbedingungen anzupassen. Das traditionelle Einmalprämiengeschäft ist wie bei den meisten Gesellschaften des Versicherungsmarktes erheblich zurückgegangen.

In diesem Umfeld gelang es unserer Gruppe erneut, einen hervorragenden konsolidierten Gewinn von CHF 117,4 Millionen zu erzielen, gegenüber CHF 120,2 Millionen

im Vorjahr. Das ausgezeichnete Ergebnis ist hauptsächlich auf einen über dem Schweizer Markt liegenden Zuwachs in allen Nichtleben-Branchen, das Ausbleiben von Katastrophen auf dem heimischen Markt und eine wiederholt sehr günstige Schadenbelastung zurückzuführen. Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert und bleibt dank einer breiten Anlagediversifikation sowohl in geographischer Hinsicht wie auch bezogen auf Anlagekategorien stabil.

Rekordtiefe Combined Ratio

Die verdienten Prämien im Bereich der Nichtlebenversicherungen entwickelten sich insgesamt ausgesprochen positiv (CHF 682,2 Millionen gegenüber CHF 658,9 Millionen im Vorjahr). Alle Versicherungsbranchen können eine Zunahme verzeichnen. Die gebuchten Prämien weisen einen Anstieg von 2,4% auf, während der Schweizer Markt um 1,4% gewachsen ist. Die Motorfahrzeugbranche, die einen erheblichen Teil unseres Portefeuilles ausmacht, sticht mit einem Anstieg der gebuchten Prämien um 2,9% besonders

dischen Prämien feststellen. Ungünstige Bedingungen auf den Finanzmärkten und die nach wie vor historisch tiefen Zinssätze zwangen die Direktion, ihr Angebot an traditionellen Einmalprämienversicherungen zu verkleinern, um unsere bereits bestehenden Lebensversicherungskunden nicht zu benachteiligen. Bei den Produkten der neuen Generation konnte TrendValor 9, ein an den Aktienmarkt gebundenes Kapitalschutzprodukt, bei unseren Kunden einen erheblichen Erfolg verbuchen. Trotz eines ungünstigen Umfeldes für Lebensversicherungen erreicht das versicherungstechnische Ergebnis ein komfortables Niveau von CHF 30,0 Millionen.

Betriebskosten unter Kontrolle

Einer der Schlüssel zum Erfolg unserer Gruppe ist weiterhin die Eindämmung der allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten. Wir konnten mit Zufriedenheit feststellen, dass die Einführung der neuen Organisation der Verkaufsregionen und der Schadenregulierung sowie ein sorgfältiges Kostenmanagement die Betriebs- und Verwaltungskosten auf dem Niveau des Jahres 2010 halten konnte, obwohl wesentliche Verjüngungsmassnahmen der Marke "Vaudoise" eingeleitet wurden.

Finanzielle Solidität erneut bestätigt

Wie in den Jahren zuvor ermöglichten die hervorragenden Ergebnisse der Gruppe eine Erhöhung der technischen Rückstellungen und der Eigenmittel. Diese stiegen somit im Vergleich zum Vorjahr um 12,6% und erreichen nun eine Milliarde Franken. Sowohl die Solvabilität 1 als auch die SST-Ergebnisse der Gruppe übertreffen deutlich die von der FINMA festgelegten Limiten, was einmal mehr die finanzielle Stabilität unserer Gruppe aufzeigt.

Strategische Positionierung mit genossenschaftlichem Geist

Parallel zu den Überlegungen hinsichtlich der Unternehmenswerte und der Entwicklung unserer Marke konnten wir 2011 einerseits wie geplant unser Geschäftsmodell mehr von den Mitbewerbern abheben und andererseits einen optimalen Nutzen aus der Prüfung der Risiken und strategischen Möglichkeiten ziehen. Die erste beachtliche Konsequenz dieser Massnahmen war die Entscheidung, nach drei Jahren mit hervorragenden Ergebnissen und einer hohen Eigenmittelausstattung, einen Teil des Gewinns aus dem Nichtlebensgeschäft an die treuen Kunden der Vaudoise Allgemeinen weiterzugeben. Zu diesem Zweck wird ein Fonds gegründet, dem ein Betrag von CHF 25 Millionen zugewiesen wird auf der Basis der Ergebnisse 2011. Eine erste Weiterverteilung wird 2012 in

Form von Prämienrabatten für Motorfahrzeugversicherungen von 15% stattfinden. Wir möchten damit unsere genossenschaftlichen Wurzeln unterstreichen und die Kundenbindung fördern. Auf der betrieblichen Ebene wird die Reorganisation unserer Verkaufsregionen weitergeführt. Um die Arbeitsabläufe kontinuierlich zu verbessern, wurde die Anzahl der Regionen auf fünf reduziert (drei Westschweizer und zwei Deutschschweizer Regionen) und es werden Kompetenzzentren aufgebaut, in denen Spezialisten für Lebens- und Unternehmensversicherungen innerhalb der Region vereint werden. Ausserdem wurde 2011 zum ersten Mal unser neues Entlohnungssystem mit variablem Lohnanteil auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewendet. Dieses System führt zu einem Paradigmenwechsel bei der Art und Weise, wie Kader und Mitarbeitende ihre Ziele, die sich mit denen der Geschäftsleitung decken müssen, für das kommende Jahr festlegen und die Beurteilungsgespräche führen. Für den reibungslosen Ablauf dieser gross angelegten Aktion wurde eine Schulung für alle Führungskräfte organisiert.

Aussichten 2012

Dank der Dynamik aus den 2011 initiierten Neugeschäften gehen unsere Prognosen von einem weiteren Wachstum im Bereich der Nichtlebens-Prämien aus. Dazu wird auch eine kundennähere Organisation im Segment Vermögensversicherungen beitragen. Solange die Marktzinssätze auf einem derart niedrigen Niveau bleiben, möchten wir allerdings das Wachstum im Bereich der Lebensversicherungen mit Einmalprämien begrenzen. Vaudoise Leben wird ihren Kunden 2012 gleichwohl eine oder mehrere Tranchen der strukturierten TrendValor-Produkte anbieten. Diese Kapitalschutzprodukte, bei denen die Vaudoise das Gegenpartierisiko trägt, haben sich sowohl für unsere Kundschaft als auch für unsere Gesellschaft als eine ausgezeichnete Alternative erwiesen. Im Anlagenbereich wäre es angesichts der Instabilität der Finanzmärkte zu gewagt, Vorhersagen zu machen. Wir möchten dennoch eine Kontinuität unserer Anlagestrategie sicherstellen und haben daher für 2012 eine beinahe gleich bleibende Anlageallokation vorgesehen, während wir gleichzeitig den Aktienschutz erhöhen.

Die privaten Versicherungsgesellschaften haben ihre stabilisierende Rolle während der letzten, durch Turbulenzen auf dem Finanzmarkt geprägten Jahre bekräftigt. Die Stabilität der Ergebnisse wie auch die Bilanz der Vaudoise Gruppe können diese Realität auf ihre Weise nur bestätigen.

hervor. Das versicherungstechnische Ergebnis erreicht 2011 CHF 89,4 Millionen, gegenüber CHF 101,5 Millionen im Vorjahr. Dieser Rückgang ist trotz des Prämienzuwachses und einer äusserst günstigen Schadenentwicklung hauptsächlich auf einen Rückgang des in die nichttechnische Rechnung übertragenen Finanzergebnisses zurückzuführen. Unsere Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote), eine der besten auf dem Markt, verringert sich 2011 auf 82,2% (gegenüber 87,4% im Jahre 2010).

Lebensversicherungen: starke Zinsabhängigkeit

Bei den Lebensversicherungen verzeichnen die verdienten Prämien einen Rückgang und erreichen CHF 1'166,6 Millionen, gegenüber CHF 2'314,1 Millionen im Vorjahr. Dieser Rückgang ergibt sich aus einer Abnahme des Prämieninkassos von Valordlife nach einem vor allem aufgrund der italienischen Steueramnestie aussergewöhnlichen Jahr. Vaudoise Leben konnte wie in den zwei vergangenen Jahren ein wiedergewonnenes Interesse an traditionellen Lebensversicherungsprodukten mit perio-



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigsten Botschafter unserer Gruppe, deshalb ist es entscheidend, dass sie alle die Strategie der Direktion verstehen. In Anknüpfung an die Massnahmen der Vorjahre leitete die Geschäftsleitung 2011 zwei wichtige Projekte zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und des Engagements der Vaudoise-Mitarbeitenden im Hinblick auf die strategischen Ziele ein: einen variablen Lohnanteil für alle und neue Sozialleistungen.

Variabler Lohnanteil für alle

Die neue Direktorin des Personalmanagements Madeleine Siegenthaler hat seit ihrem Antritt am 1. August 2011 wesentliche Etappen der HR-Strategie erfolgreich umgesetzt. Das gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden entwickelte neue Instrument zur Mitarbeiterevaluation schlägt eine Brücke zwischen variablem Lohnanteil und Anerkennung der geleisteten Arbeit. Die Führungskader wurden im Rahmen einer Schulung in seine Anwendung zur Durchführung erfolgreicher Mitarbeitergespräche eingewiesen.

Der neue Evaluationsprozess schafft eine Win-win-Situation. Der Arbeitgeber erhält ein Mittel zur Einschätzung und Anerkennung der individuellen Zielerreichung des Mitarbeitenden, welcher seinerseits die Möglichkeit hat, an der guten finanziellen Geschäftsentwicklung des Unternehmens teilzuhaben. Seit 2011 gilt das neue System für das gesamte interne Personal.

Die Vorteile der Genossenschaft auch für die Mitarbeitenden

Zweiter Massnahmenbereich der Geschäftsleitung war das soziale Angebot des Arbeitgebers. Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden über eine individuelle Vorsorge verfügen, wurde beschlossen, ihnen eine jährlich gezahlte Versicherungsprämie zu gewähren. Ganz im Sinne der genossenschaftlichen Wurzeln der Vaudoise, die lebendiger und solider sind denn je, erhielt jeder Mitarbeitende einen Anteilsschein der Mutuelle Vaudoise. Damit sind nunmehr alle Mitarbeitenden zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt und können so einen Beitrag zur strategischen Entwicklung der Gesellschaft leisten.

Die Geschäftsleitung hatte auch ein offenes Ohr für die Erwartungen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden und rief einen "Think Tank" zusammen. Die Gruppe entwickelte eine Palette neuer sozialer Vorteile für die Mitarbeitenden, von denen einige bereits per 1. Januar 2012 in Kraft traten. Der Vereinbarkeit von Familie und Beruf kommt dabei besondere Bedeutung zu. Künftig besteht Anspruch auf einen verlängerten Mutterschaftsurlaub und einen um einen zusätzlichen Urlaubstag verlängerten Vaterschaftsurlaub. Mit einem Fitnessraum am Geschäftssitz soll ein zusätzliches Sportangebot geschaffen und das Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung erweitert werden.

Vertriebs- und Beraternetze

Als kundennaher Versicherer legt die Vaudoise besonderen Wert darauf, ihre Vertriebsnetze mit den Kundenbedürfnissen in Einklang zu bringen. Dank dieser Multi-Kanal-Strategie konnten wir unser Wachstum 2011 weiter ausbauen und in den Segmenten unserer Zielkundschaft, die sich aus Privatkunden, Selbstständig-erwerbenden, KMU und öffentlichen Institutionen zusammensetzt, rentable Geschäfte abschliessen.

Unsere Stärke: ein leistungsstarkes Agenturnetz

Der wichtigste Vertriebskanal der Gruppe, unser Agenturnetz, konnte bei gleich bleibendem Aussendienstmitarbeiterbestand eine erneute Zunahme der Geschäfte verzeichnen.

Am 6. Mai 2011 führte unsere Gesellschaft ihre 1. Convention des Aussendienstes durch. Über 400 Mitarbeitende und Führungskräfte des Geschäftssitzes und der Agenturen versammelten sich in Langenthal. Ziel dieser eintägigen Veranstaltung war es, sich zu begegnen, zu informieren, sich auszutauschen, dem Agenturnetz Anerkennung auszusprechen und schliesslich, was genauso wichtig ist, den familiären Charakter der Vaudoise zu pflegen.

Im Berichtsjahr stiessen mehrere neue Generalagenten zur Gruppe. Christophe Haller übernahm die Generalagentur Basel, Philippe Charmoy die Generalagentur Broye in Payerne und Angelo Venturella die Generalagentur Jura in Delsberg.

Unser Vertriebsnetz, bestehend aus 97 Verkaufsstellen, darunter 36 Generalagenturen, hat keine wesentlichen Änderungen erfahren. Zu erwähnen ist allerdings die Eröffnung einer neuen Hauptagentur in Belp/BE. Dabei haben wir die Gelegenheit genutzt, neue, erfahrene Mitarbeitende zu verpflichten.

Unsere Generalagentur in Brig wurde komplett renoviert. Zudem wurden mehrere Haupt- und Lokalagenturen den Kundenbedürfnissen angepasst. Dies gilt insbesondere für Echallens, Glarus, Le Sentier, Romont, Siders und Zofingen.

Die Kundenorientierung – Basis unserer Mitarbeiterausbildung

Als Fortsetzung des ersten Ausbildungsmoduls zum Ausbau der Kundenorientierung, das im letzten Jahr initiiert wurde, haben wir ein neues Modul mit dem Namen "Sozialkompetenzen" eingeführt. Dieses Modul wird direkt in den Beginn der Ausbildung der neuen Aussendienstmitarbeitenden eingebunden und hat zum Ziel, die Entwicklung der von unserer Versicherungsgesellschaft erwarteten Schlüsselkompetenzen in Bezug auf die Kundenorientierung und die gegenüber den Versicherten vertretenen Werte von Anfang an klarzustellen, zu verfolgen und zu fördern. Dieses Ausbildungsmodul wird in Form eines Einzelcoachings durchgeführt, das die Eigenverantwortung und das Engagement des Mitarbeitenden in den Vordergrund stellt.

Die Makler – unverzichtbare Partner

Mit fast CHF 220 Millionen gebuchten Prämien für die Vaudoise Allgemeine und die Vaudoise Leben steigt der Anteil der Makler weiter an; dies gilt insbesondere für die Unternehmensversicherungen, bei denen rund 40% der gebuchten Prämien aus diesem Vertriebskanal stammen. Auch im Bereich der Privatversicherungen bei der Vaudoise Allgemeinen lässt sich eine Steigerung feststellen, womit der Makleranteil nun bei 12% liegt. Bei den Lebensversicherungen mit periodischen Prämien steigt der Anteil auf 20% an. Der Broker-Kanal gehört zu den zwei wichtigsten Vertriebskanälen der Vaudoise. Unsere Broker-Services in Lausanne, Zürich (Dübendorf) und Lugano sind die Ansprechpartner für Mak-

ler, die über das Gebiet einer Agentur oder einer Region hinaus tätig sind. Im Sinne unserer Geschäftsphilosophie der Kundennähe können unsere Generalagenturen auch direkt mit Maklerpartnern zusammenarbeiten. Wir haben die Struktur dieser Organisation ausgebaut, damit alle unsere Partner den Service erhalten, der ihnen die besten Bedingungen zur Erledigung ihrer Aufträge bietet. Zu dieser Politik gehört, dass wir beim Abschluss von Zusammenarbeitsvereinbarungen auf Qualität setzen, nicht auf Quantität. Die Vaudoise Versicherungen gehen nicht nur auf die Wünsche ihrer Kundinnen und Kunden ein, sondern auch auf die Bedürfnisse ihrer Maklerpartner, die zu einer positiven Geschäftsentwicklung beitragen.

Motorrad oder Auto mit wenigen Mauseklicks versichern

Die Website Click2Drive.ch, die sich dem Verkauf von Autoversicherungen widmet, ist nun seit vier Jahren aktiv und trägt wesentlich zum Nettowachstum des Motorfahrzeugversicherungs-Portefeuilles der Vaudoise bei. Im Herbst 2011 entstand zudem das Produkt Click2Ride.ch, das sich an Motorradlenker wendet, die ihr Fahrzeug über das Internet versichern möchten.

Zusätzliche Bedürfnisse: ein Netz von Spezialisten ist für Sie da

Die Vaudoise hält an ihrer Eigenschaft als allgemeiner Versicherer fest. Damit unsere Berater eine umfassende Beratung und massgeschneiderte Lösungen anbieten können, verfügen wir über Vereinbarungen mit kompetenten Partnern aus den Versicherungsbereichen, die wir nicht direkt bearbeiten. Dies gilt insbesondere für die Rechtsschutzversicherung, die Kollektivlebensversicherung, die Krankenversicherung, die Transportversicherung, die Tierversicherung, die Kautionsversicherung sowie die Versicherung von Kunstgegenständen.

Versicherungsgeschäft

Erfreuliche Zunahme in den Nichtlebenbranchen



Trotz einer ungewissen Wirtschaftslage und eines gesättigten Schweizer Marktes weisen die Versicherungsgeschäfte 2011 sowohl bezüglich des Prämieninkassos als auch bei der Schadenbelastung ein sehr günstiges Ergebnis aus.

Das Prämieninkasso der Nichtlebenbranche setzt seine positive Entwicklung der vergangenen Jahr fort (+ 2,4% gegenüber 1,4% im Jahr 2010). 2011 verzeichnen alle Branchen einen Anstieg. Erwähnenswert ist insbesondere die erfreuliche Leistung der Motorfahrzeugversicherungen, deren Umsatz um 2,9% steigt, während sie bereits im Vorjahr eine positive Entwicklung von 1,8% aufwiesen, und die Leistung der Branche Kollektivkrankenversicherung, die um 3,2% wächst.

Die Schadenbelastung steigt in allen Branchen leicht an, hält sich 2011 jedoch in sehr engen Grenzen.

Bei der Lebenbranche stellen wir nach dem Jahr 2010, dessen aussergewöhnlich hohes Prämieninkasso hauptsächlich auf die Entwicklung der Geschäfte von Valorlife auf dem internationalen Markt zurückzuführen war (Steueramnestie in Italien), wieder eine Rückkehr zum gewohnten Geschäftsgang fest. Trotz der äusserst tiefen Zinssätze und der schwierigen Situation auf den Finanzmärkten bleibt der Umsatz der Vaudoise Leben bei den Produkten mit periodischen Prämien dank ihrer traditionellen Vorsorgeprodukte stabil. Im Bereich der Einmalprämien fand das an den Aktienmarkt gekoppelte Kapitalschutzprodukt Trendvalor g bei den Kunden grossen Anklang.

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2011	2010	+/- %	2011	2010	+/- %
Gesamtgeschäft						
Direktes Geschäft ..	1'859'732	2'991'565	-37,8	1'447'278	900'909	60,6
Indirektes Geschäft.	10'685	8'839	20,9	5'914	4'685	26,2
Total.....	1'870'417	3'000'404	-37,7	1'453'192	905'594	60,5
Direktes Geschäft						
Nichtleben.....	692'715	676'407	2,4	453'592	439'530	3,2
Leben.....	1'167'017	2'315'158	-49,6	993'686	461'379	115,4
Total.....	1'859'732	2'991'565	-37,8	1'447'278	900'909	60,6
Indirektes Geschäft						
Nichtleben.....	7'349	5'991	22,7	4'302	3'873	11,1
Leben.....	3'336	2'848	17,1	1'612	812	98,5
Total.....	10'685	8'839	20,9	5'914	4'685	26,2

Nichtlebensgeschäft

Wachstum in allen Branchen

Im Jahr 2011 übersteigt der Umsatz der **Motorfahrzeugversicherungen** CHF 280 Millionen, dies entspricht einem erfreulichen Wachstum von 2,9% gegenüber dem Vorjahr. Das Prämieninkasso dieser Branche macht 41% des Gesamtinkassos der Vaudoise Allgemeinen und 61% der Vermögensversicherungen aus. Der Marktanteil der Vaudoise im Schweizer Markt steigt somit von 4,8% im Jahr 2010 auf 5,2% im Jahr 2011. Dies ist auf einem gesättigten und hart umkämpften Markt ein erfreuliches Ergebnis.

Unsere Überlegungen orientieren sich an der Beobachtung des Marktes und unserer Mitbewerber, die für die Entwicklung unserer Motorfahrzeugversicherungspalette entscheidend ist. Mit dem neuen Produkt Avenue Junior für Lenker unter 30 Jahren lässt sich unser Portefeuille verjüngen und gleichzeitig das Wachstum ausbauen. Die Modularität unserer Versicherungsdeckungen sowie die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Optionen zu wählen, stossen sowohl bei unseren bereits bestehenden als auch bei unseren potenziellen Kunden auf sehr positives Echo. Die ständige Vereinfachung der Arbeitsabläufe steigert ausserdem die Autonomie unserer Aussendienstmitarbeiter und somit die Entwicklung unserer Geschäfte.

Trotz eines grossen Preisdrucks sahen sich einige unserer Mitbewerber aufgrund der Marktlage veranlasst, ihre Preise anzupassen, nachdem sie vorher unter der Gewinnschwelle gearbeitet hatten. Die 2011 erzielten Ergebnisse bestätigen unsere derzeit gute Marktpositionierung beim PreisLeistungs-Verhältnis, dank dem wir zudem auf die grosse Volatilität der Automobilversicherungspolice reagieren können.

Der Neuwagenverkauf stieg 2011 gegenüber 2010 um 8,4% auf 318'958 Fahrzeuge an. Diese Entwicklung lässt sich insbesondere durch Aktionen und Preisvorteile als Reaktion auf die starke Abwertung des Euro und des Dollar erklären. Die Prognosen der Automobilbranche für das Jahr 2012 sind noch zurückhaltend. Der Druck auf die Katalogpreise wirkt sich auf das Prämieninkasso in der Kaskoversicherung aus, während die Reparaturkosten auf einem hohen Stand bleiben.

Die schweren Hagelunwetter, die im Juli 2011 über die Deutschschweiz hinwegzogen, haben sich natürlich auf die Schadenkosten und das Verhältnis "Schadenfälle zu Prämien" ausgewirkt, das allerdings auf einem niedrigen Niveau verbleibt.

Die konsequente Risikoselektion sowie die proaktive Überwachung der Qualität des Portefeuilles garantieren weiterhin ein langfristig rentables Wachstum. Die kundennahe und professionelle Verwaltung der Schadenfälle, mit einem besonderen Augenmerk auf erhebliche Personenschäden, trägt wesentlich zu diesem Ergebnis bei.

Die allgemeine **Haftpflichtversicherung** verzeichnete einen Anstieg des Prämienvolumens um 0,9%. Diese Verbesserung ist auf die sehr positive Entwicklung im Geschäftskundensegment zurückzuführen (+ 2,3%), das jedoch immer noch hart umkämpft ist. Der Rückgang im Privatkundensegment um 1,7% ist in erster Linie auf eine Tarifsenkung zurückzuführen, dank der die Branchen Privathaftpflicht und Gebäudehaftpflicht an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen konnten. Das Produkt "Home in One", die Lösung für Gebäudeeigentümer und Mieter, das 2010 auf den Markt gebracht wurde, stösst auf grosses Interesse und sollte mittelfristig die Auswirkungen der Tarifsenkung kompensieren und gleichzeitig ein solides Rentabilitätsniveau garantieren.

Die **Sachversicherungen** (Feuer und übrige Sach) weisen gegenüber dem Vorjahr ein um 2,2% gestiegenes Prämienvolumen auf. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Privatversicherungen zurückzuführen. Das neue Produkt "Home in One" scheint den Bedürfnissen unserer Privatkunden zu entsprechen. Im Geschäftskundensegment stellen wir eine Stagnation der Prämien fest. Dieser hart umkämpfte Markt bewegte einige Versicherungsgesellschaften dazu, aggressive Tarife vorzulegen, sogar bei Risiken von geringerer Bedeutung. Die gesamte Schadenbelastung bei den Sachversicherungen liegt im Berichtsjahr auf einem günstigen Niveau.

Die **Personenversicherungen** verzeichnen erneut einen starken Anstieg des Prämienvolumens bei den Unternehmensversicherungen, und dies trotz des Drucks, der auf dem hart umkämpften Markt weiterhin zu spüren ist. Mitbewerber, wie die Krankenkassen, die vor einigen Jahren im Bereich der obligatorischen Unfallversicherung (UVG) noch eher diskret waren, sind hier nun ebenfalls sehr präsent. Unser Wachstum stützt sich sowohl auf unser eigenes Vertriebsnetz als auch auf den Broker-Kanal.

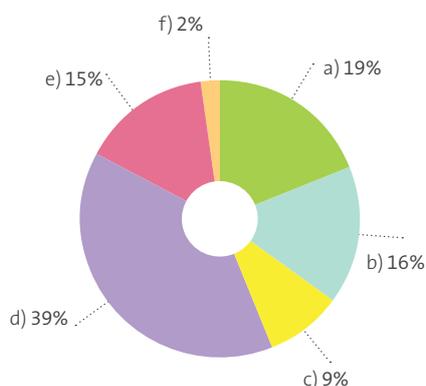
Bei den ausbezahlten Leistungen ist die Lage insgesamt unter Kontrolle. Die Wirtschaftslage spielt bei der Zunahme der Leistungen in der Kollektiv-Erwerbsunfallversicherung eine nicht unwesentliche Rolle. Um diesen Effekt einzudämmen, haben wir für unsere Kunden ein Massnahmenpaket entwickelt, mit dem die möglichst rasche Wiederaufnahme der Arbeit gefördert wird.

Verlauf direktes Geschäft Nichtleben

Versicherungsgeschäft	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2011	2010	+/- %	2011	2010	+/- %
Unfall	131'585	129'326	1,7	83'419	82'664	0,9
Kranken	109'660	106'296	3,2	83'648	79'862	4,7
Haftpflicht	61'982	61'453	0,9	34'092	32'996	3,3
Motorfahrzeug	269'994	262'284	2,9	189'640	182'542	3,9
Feuer und übrige Sach	102'230	98'817	3,5	54'441	52'783	3,1
Verschiedene Branchen	17'264	18'231	-5,3	8'352	8'683	-3,8
Total	692'715	676'407	2,4	453'592	439'530	3,2

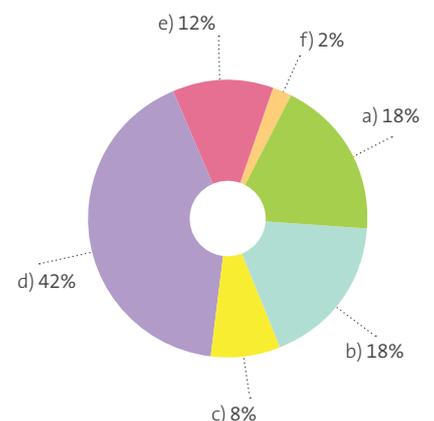
Prämienanteile %

- a) Unfall
- b) Kranken
- c) Haftpflicht
- d) Motorfahrzeug
- e) Feuer und übrige Sach
- f) Verschiedene Branchen



Anteile Leistungen %

- a) Unfall
- b) Kranken
- c) Haftpflicht
- d) Motorfahrzeug
- e) Feuer und übrige Sach
- f) Verschiedene Branchen



Lebengeschäft

Stabilität und Sicherheit

Schweizer Markt

2011 hat sich die Weltwirtschaft abgekühlt. Eine Vielzahl der europäischen Länder hat einen Entschuldungsprozess eingeleitet, der wohl einige Zeit andauern und Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum haben wird. Die Sparmassnahmen in Europa trugen nicht dazu bei, die Schweizer Kunden in Bezug auf den Lebensversicherungsmarkt zu beruhigen. Vor diesem äusserst instabilen wirtschaftlichen Hintergrund erreichte das Prämieninkasso im Lebensbereich CHF 280 Millionen. Dieses Ergebnis entspricht unseren Erwartungen; es ist Ausdruck der guten Gesundheit und der Stabilität unserer Versicherungsgesellschaft und lässt auf ein erfreuliches Jahr 2012 hoffen.

Obwohl unsere Kunden weniger risikofreudig waren, vertrauen sie weiterhin auf die von unserer Gesellschaft angebotenen Produkte. Wie bereits 2010 setzen sie dabei auf unsere klassischen gebundenen Vorsorgeprodukte sowie auf die gemischten Lebensversicherungen. Die periodischen Prämien machen 63% des Gesamtprämieninkassos aus.

Trendvalor 9, unser an den SMI gebundenes Kapitalschutzprodukt, das Versicherung und Anlage kombiniert, war ein voller Erfolg. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass diese Tranche in Schweizer Franken verkauft wurde, der eine grössere Sicherheit garantiert als der Euro. Trendvalor 9 hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen.

Die ausgezahlten Leistungen nahmen 2011 um 9% ab. Dieser Rückgang lässt sich grösstenteils durch die abnehmende Zahl der Rückkäufe erklären.

Auslandsmärkte

Valorlife ist eine 1998 gegründete Gesellschaft der Gruppe Vaudoise Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein. Die Gründung einer Filiale in Dublin 2009 eröffnete neue Möglichkeiten, unter anderem die Diversifizierung unserer Produkte für ausländische Kunden.

Das Prämieninkasso im Jahr 2011 entspricht den Erwartungen. Obwohl es mit CHF 886,6 Millionen gegenüber dem aufgrund der günstigen steuerlichen Bedingungen in Italien aussergewöhnlichen Jahr 2010 rückläufig ist, liegt es deutlich über dem Prämieninkasso des Jahres 2009. Trotz der finanziellen Unsicherheit in Europa und der Verschärfung der internationalen Normen setzt unsere liechtensteinische Filiale ihr konstantes Wachstum auf dem Lebensversicherungsmarkt fort. Das Prämieninkasso reagiert weiterhin erheblich auf die Schwankungen auf den europäischen Märkten.

Das wirtschaftliche Umfeld auf den Finanzmärkten und der Liquiditätsbedarf der Kunden veranlasste diese 2011 zum Rückkauf ihrer Lebensversicherungspolice, wodurch die Gesamtsumme der Leistungen und Rückkäufe anstieg.

Dank der Diversifizierung der angebotenen Produkte und der Entwicklung der Zielmärkte konnte Valorlife den Bedürfnissen der Kunden gerecht werden.

Die Kennzahlen von Valorlife sind auf Seite 102 aufgeführt.

Verlauf direktes Geschäft Leben

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2011	2010	+/- %	2011	2010	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital.....	1'119'328	2'254'290	-50,3	91'301	99'399	-8,1
Renten.....	44'069	57'109	-22,8	46'391	46'630	-0,5
Selbstständige						
Invalidität.....	3'620	3'759	-3,7	2'426	2'522	-3,8
Total	1'167'017	2'315'158	-49,6	140'118	148'551	-5,7

	Rückkäufe in tausend CHF		
Einzelversicherungen.....	853'568	312'828	172,9
Versicherungsleistungen und Rückkäufe	993'686	461'379	115,4

	Produktion in tausend CHF			Versicherungsportefeuille in tausend CHF		
	2011	2010	+/- %	2011	2010	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital.....	1'438'453	2'368'318	-39,3	11'026'116	11'075'470	-0,4
Renten.....	23'429	39'503	-40,7	639'083	625'695	2,1
Selbstständige						
Invalidität.....	47'113	46'293	1,8	727'909	749'739	-2,91
Total	1'508'994	2'454'114	-38,5	12'393'107	12'450'905	-0,5

Kapitalanlagen

Positive Anlageergebnisse



Die primär auf Anlagekategorien mit regelmässigen Erträgen ausgerichtete Anlagestrategie der Gruppe wurde beibehalten. Sie stützt sich im Wesentlichen auf eine lange Duration und die breite Diversifizierung unserer Investitionen, und zwar sowohl geographisch als auch nach Anlageklassen. Der hohe Anteil der festverzinslichen Anlagen und der Immobilien hat es uns ermöglicht, trotz des ungünstigen Konjunktur- und Börsenumfelds des Jahres 2011, eine Anlageperformance zu erzielen, die als gut bewertet werden darf.

Anlagepolitik und -tätigkeit

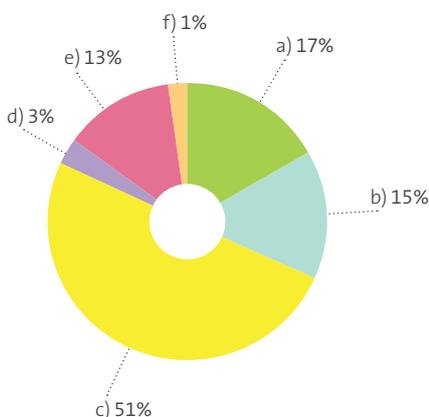
Konjunkturelle Ungewissheit vor dem Hintergrund der europäischen Staatsschuldenkrise

Vor dem Hintergrund der Zuspitzung der Schuldenkrise im Euroraum und der weltweiten Konjunkturabschwächung war das Geschäftsjahr 2011 von starken Spannungen an den Finanzmärkten geprägt. Der Höhepunkt der wirtschaftlichen Ungewissheit wurde im Juli erreicht und äusserte sich in einer ausgeprägten Baisse an den Aktienmärkten, einem starken Wertanstieg des Schweizer Franken gegenüber den übrigen Währungen, einer Verknappung des Kreditangebots sowie einer massiven Flucht der Investoren in sichere Anlagewerte, insbesondere Gold und amerikanische, deutsche und schweizerische Staatsanleihen.

Glücklicherweise halfen die weltweite leichte Konjunkturaufhellung und die ab Herbst sehr grosszügige Währungspolitik die Baisse zu begrenzen (SMI: -7,8%, MSCI World -4,7%).

Das Jahr 2011 war zudem geprägt von der erfolgreichen Intervention der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zur Festsetzung einer Untergrenze des Euro-Kurses von CHF 1.20, welche dazu beitrug, die Frankenstärke und ihre Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft zu begrenzen. Dank dieser Massnahme konnte der Wertverlust des Euro aufgefangen werden (-2,9%), während der USD gegenüber dem CHF stabil blieb (+0,5%).

Entwicklung der Anlagekategorien %



- a) Immobilien
- b) Wertschriften mit variablem Ertrag
- c) Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften
- d) Hypotheken
- e) Darlehen an Körperschaften
- f) Festgelder

Der Schweizer Immobilienmarkt ist 2011 weiter gewachsen. Renditeobjekte verzeichneten den stärksten Wertanstieg der vergangenen 10 Jahre, und einige Regionen zeigen Anzeichen einer Überhitzung. Der weiterhin starke Zustrom von Unternehmen und Personen aus dem Ausland sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau erklären diese Entwicklung grossenteils.

Im aktuell schwierigen Wirtschafts- und Börsenkontext haben wir 2011 beschlossen, unsere Anlagenallokation beizubehalten. Diese ist hinsichtlich unserer Versicherungsverbindlichkeiten optimiert und im Wesentlichen auf festverzinsliche Anlagen und Immobilienanlagen ausgerichtet.

Ein Anleihenportefeuille höchster Qualität

Der Anteil an Obligationen und Darlehen an Körperschaften ist praktisch stabil geblieben und stellt 63,9% unserer Aktiven dar (63,4% im Jahr 2010). Sie sind aus qualitativ hochstehenden Titeln zusammengesetzt, wovon 37,1% mit einem "AAA"-Rating, 29,2% mit einem "AA"-Rating und 26,8% mit einem "A"-Rating versehen sind. Wir haben das erste Halbjahr 2011 dazu genutzt, die durchschnittliche Duration unserer Investitionen zu verlängern, um den Bedürfnissen unserer ebenfalls langfristigen Versicherungsgeschäfte im Lebensbereich zu entsprechen. Zur Reduzierung der Marktrisiken haben wir zudem unsere sektorielle und geographische Diversifizierung ausserhalb des Euroraums verstärkt, insbesondere in Kanada, Australien, Neuseeland, Norwegen und Schweden. Das Engagement in den südeuropäischen Ländern (PIIGS-Staaten) ist sehr begrenzt und entspricht weniger als einem halben Prozent der gesamten Kapitalanlagen.

Der Schweizer Immobilienmarkt profitiert von niedrigen Zinsen und Wohnungsmangel

Der Schweizer Immobilienmarkt, in den wir direkt investieren, weist weiterhin eine gute Performance aus, zeigt allerdings Anzeichen von Überhitzung. Die hohe Selektivität in der Auswahl von Projekten und Immobilienkäufen wurde fortgeführt. So haben wir aus 231 zur Analyse erhaltenen Objekten 5 Immobilien gekauft und 2 Bauprojekte, die 111 neue Wohnungen bieten werden, begonnen; dies für einen Gesamtbetrag von CHF 100 Millionen. Dank des Erwerbs dieser Objekte und der Neubewertung unseres Immobilienparks zu Marktbedingungen ist unserer Immobilienanteil mit 16,7% praktisch stabil geblieben, während er sich wertmässig um mehr als CHF 50 Millionen erhöhte und damit die Milliardenengrenze überschritten hat.

Hypothekendarlehen wieder auf dem Wachstumspfad

Wir betrachten unsere Hypothekendarlehen als eine Anlagekategorie, die eine Möglichkeit zur Diversifikation unserer festverzinslichen Wertpapieren bietet. Sie bilden einen festen Bestandteil unserer Gesamtberaterstrategie für unsere Kundschaft. Aus diesem Grund haben wir unser Angebot und unsere Positionierung im Bereich Hypothekarprodukte im letzten Quartal 2010 dynamisiert, was 2011 Früchte getragen hat. Wir verzeichnen in Übereinstimmung mit unseren quantitativen und qualitativen Zielen bezüglich der gewährten Darlehen eine Erhöhung des Anteils in der globalen Allokation unserer Aktiven von 0,3% auf 2,7%.

Leichter Anstieg der Wertschriften mit variablem Ertrag

Diese Anlagekategorie setzt sich im Wesentlichen aus Aktien und alternativen Investitionen zusammen. Trotz einer unruhigen Entwicklung im Jahr 2011 haben wir unsere Allokation auf demselben Niveau gehalten wie im Jahr zuvor. Unser Aktienportefeuille wird hauptsächlich passiv mit Indexfonds umgesetzt, um die Verwaltungskosten gering zu halten. Die Aktienanlagen sind je zur Hälfte in Schweizer und ausländische Werte investiert.

Wir haben 2010 ein diversifiziertes Portefeuille von alternativen Anlagen ausgebaut und eine eigene Struktur für Hedge Fonds geschaffen. Die Verwaltung dieses Fund of Funds wurde einem Unternehmen übertragen, das in diesem Tätigkeitsbereich spezialisiert ist. Experten innerhalb unserer Gruppe gewährleisten die Kontrolle. Im Geschäftsjahr 2011 hielt die Struktur dem Druck der Märkte besser stand als das Aktienportefeuille und erfüllte somit unsere Zielsetzungen bezüglich einer geringen Korrelation für diese Anlagekategorie.

Insgesamt machen Wertschriften mit variablem Ertrag 15,0% aller Anlagen aus, im Vergleich zu 14,2% im Vorjahr.

Wechselkursrisiko unter Kontrolle

Wir haben unsere systematische Währungsabsicherungs-Politik fortgesetzt. Der durchschnittliche Absicherungsgrad sämtlicher Fremdwährungspositionen betrug im Jahr 2011 mehr als 60%.

Anlageergebnisse

Das Anlagevolumen per Ende 2011 erhöhte sich um CHF 243,1 Millionen auf CHF 10'747,1 Millionen. Ohne Berücksichtigung der Anlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers erhöhte sich das Volumen um CHF 377,2 Millionen auf CHF 6'024,4 Millionen.

Unsere laufenden Erträge aus Anlagen erhöhten sich um CHF 5,4 Millionen auf CHF 170,2 Millionen. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Rendite aus Anleihen sowie Dividenden auf Aktien zurückzuführen.

Die Nettorendite¹⁾ gemäss Erfolgsrechnung beläuft sich 2011 auf 3,0%, gegenüber 3,8% im Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die negative Wertentwicklung der Aktien im Berichtsjahr zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Veränderung der nicht realisierten Kapitalgewinne steigt die Netto-Performance zum Marktwert²⁾ auf 4,6% (3,9% im Vorjahr). Der Rückgang der Zinssätze wirkte sich positiv auf die Bewertung unserer Obligationenanlagen und unseres Immobilienportefolles aus und trug zur guten Performance 2011 bei. Hierbei darf jedoch nicht vergessen werden, dass der Zinsrückgang zugleich die Bewertung unserer Passiven erhöht hat und dass die überdurchschnittliche Performance dazu dient, diese Erhöhung auszugleichen.

Angesichts der Zins- und Wechselkursentwicklung, der negativen Trends an den Aktienmärkten und der Struktur unserer Versicherungsgeschäfte dürfen diese Ergebnisse als gut bewertet werden.

Eigenkapital und Solvabilität

Eigenkapital von mehr als einer Milliarde CHF, sehr hohe Solvabilität 1 und positiver SST

Unser Eigenkapital vor Gewinnverteilung hat sich gegenüber 2010 um CHF 113,0 Millionen auf CHF 1'008,2 Millionen erhöht. Die Eigenkapitalrendite beträgt 12,3% gegenüber 14,5% im Vorjahr.

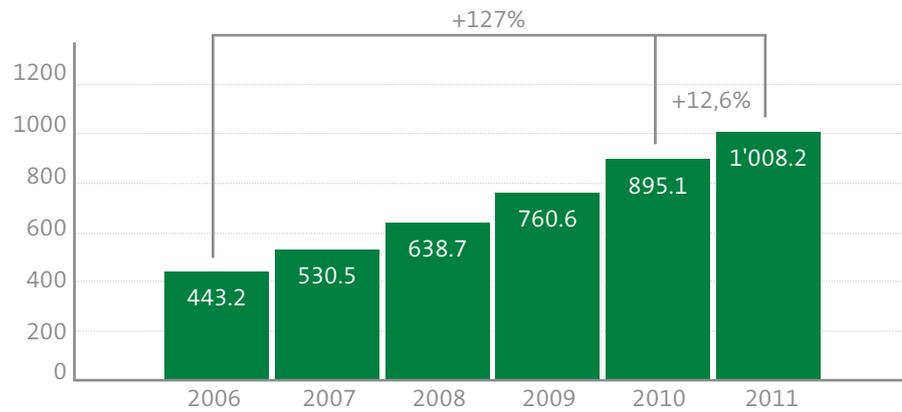
Die Struktur unserer Gruppe verlangt einen hohen Eigenkapitalanteil. Die Solvabilität 1 unserer Gruppe gehört zu den höchsten aller Schweizer Versicherungsgesellschaften. Sie beträgt 350% (323% im Jahr 2010) und übersteigt damit deutlich den von den Aufsichtsbehörden vorgeschriebenen Wert.

Gleichzeitig weist unsere Gruppe gemäss Schweizer Solvenztest (SST) eine Risikofähigkeit auf, die weit über den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen liegt. Dank diesem breiten Handlungsspielraum können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Er erlaubt uns, unser Risikobudget zum geeigneten Zeitpunkt zu erhöhen, um von den Fluktuationen an den Finanz- und Versicherungsmärkten zu profitieren.

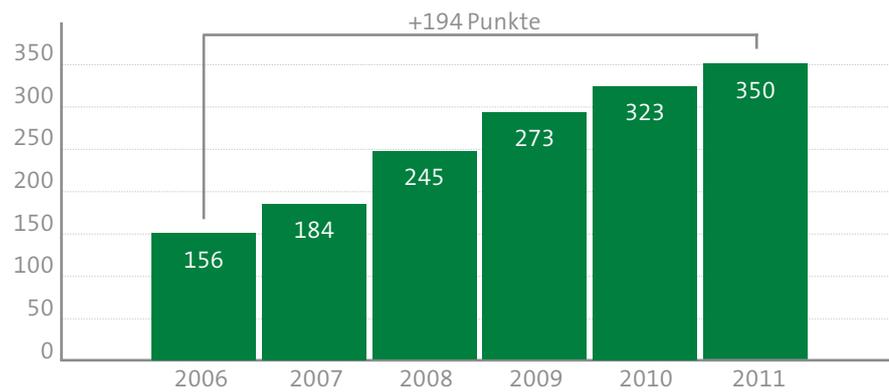
1) Nettorendite gemäss Erfolgsrechnung: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten Kursgewinne und -verluste im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital. Ohne nicht realisierte Kursgewinne und -verluste sowie ohne die Ergebnisse auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmer.

2) Netto-Performance zum Marktwert: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital. Ohne die Ergebnisse auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmer.

Konsolidiertes Eigenkapital
(Mio CHF)



Solvabilitätsgrad
(%)





Generalagentur Luzern. Einen Steinwurf vom Bundesplatz entfernt, auf der Strasse, die zur Allmend und weiter auf den berühmten "Hausberg" Pilatus führt, empfangen die 25 Mitarbeiter der Agentur Luzern die Luzernerinnen und Luzerner bereits seit 1918.

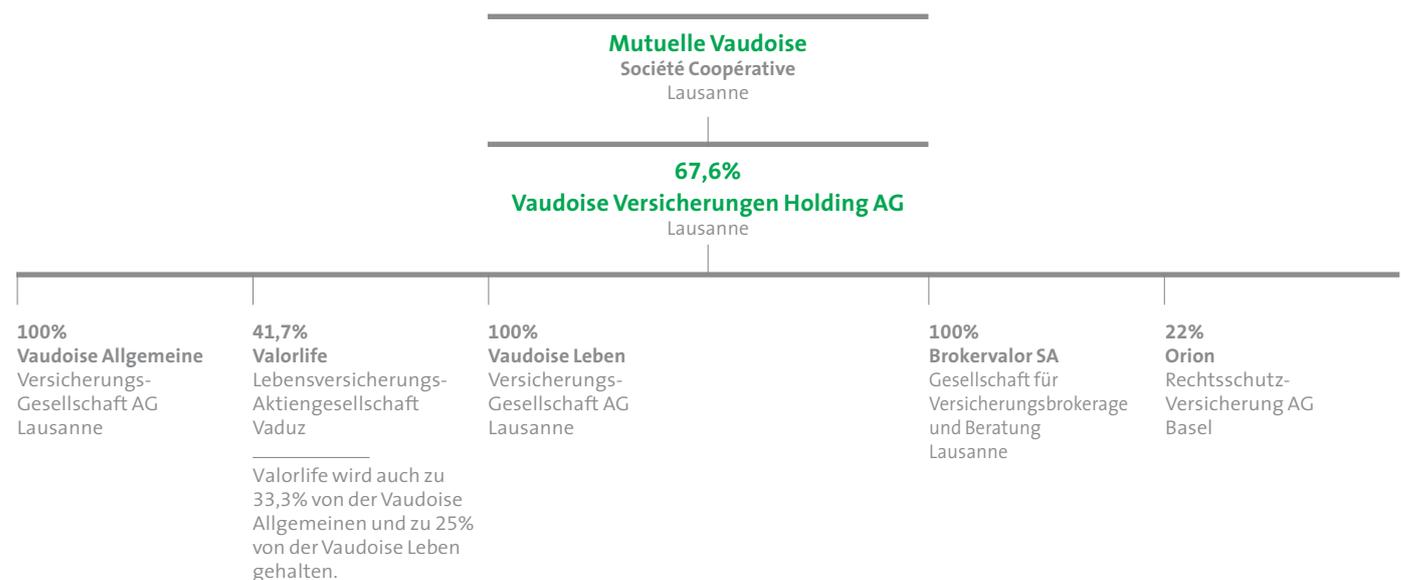
Markus Bucheli, Generalagent: «Der Legende nach war während des Ersten Weltkriegs ein damaliges Direktionsmitglied der Vaudoise in Luzern als Offizier stationiert. Die Freundlichkeit der Luzerner und das enorme Potential der Zentralschweiz beeindruckten ihn so sehr, dass er kurz nach Kriegsende im Herbst 1918 eine Generalagentur der Waadt Versicherungen in Luzern eröffnete. Heute ist die Luzerner Agentur fest in der Deutschschweiz verankert. Die Agenturen in Hochdorf, Stans und Wolhusen schaffen die nötige Kunden-
nähe. Unsere Vernetzung mit Wirtschaft, Sport und Politik in der Zentralschweiz ist hervorragend.»

Von links nach rechts:

Remo Schnarwiler, Hauptagent (Hochdorf); Markus Bucheli, Generalagent; Christa Stadelmann, Leiterin Innendienst;
Marcel Richli, Hauptagent (Stans)



Corporate Governance



Die Vaudoise Versicherungen Holding AG, mit Sitz in Lausanne, ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (Tickersymbol VAHN – Valoren-Nr.: 2154566 – ISIN: CH0021545667). Ihr Aktienkapital beträgt CHF 75 Millionen.

1. Struktur der Gruppe und Aktionariat

1.1. Struktur der Gruppe

Die Vaudoise Versicherungen Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft. Ihre wichtigsten operativen Gesellschaften sind die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, und die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, beide in der Schweiz ansässig, sowie Valorlife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (Liechtenstein). Die Vaudoise Versicherungen Holding AG verfügt über das Gesamtvermögen beider Gesellschaften, das heisst CHF 60 Millionen für die Vaudoise Allgemeine und CHF 100 Millionen für die Vaudoise Leben. Deren Ergebnisse und Vermögenslage sind auf den Seiten 88 bis 99 zusammengefasst. Das Aktienkapital von Valorlife wird zu 41,7% von der Vaudoise Versicherungen Holding AG, zu 33,3% von der Vaudoise Allgemeinen und zu 25% von der Vaudoise Leben gehalten. Valorlife wurde 1998 gegründet und hat ihren Sitz in Vaduz. Die Kennzahlen der Valorlife sind auf den Seiten 102 bis 103 aufgeführt.

Der Geschäftszweck der Brokervalor SA besteht im Versicherungsmaklergeschäft und der entsprechenden Versicherungsberatung. Ihr vollständig von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltenes Aktienkapital beträgt CHF 250'000.–. Die Gesellschaft übte bisher noch keine Geschäftstätigkeit aus.

Orion ist eine Rechtsschutz-Versicherung mit Sitz in Basel, deren Aktienkapital von CHF 3 Millionen zu 22% von der Vaudoise Versicherungen Holding AG und zu 78% von der Zurich Versicherungsgesellschaft AG gehalten wird. Das Prämienvolumen stieg im Berichtsjahr um 8,9% auf CHF 36,3 Millionen. Grosse Wachstumstreiber waren wie im Vorjahr die Realisierung der JurisHelp-Lösung mit der Vaudoise und die verstärkten Anstrengungen für den Vertrieb des Betriebsrechtsschutz-Produktes. Der Schadensatz von 61,8% (-2,8%) liegt trotz zusätzlich gebildeten Schwankungsrückstellungen unter dem langjährigen Durchschnitt. Zusammen mit einem leicht höheren Kostensatz von 28% (+0,8%) ergibt sich ein erfreulicher Combined Ratio von 89,7% (-2%).

Mit der kontinuierlichen Entwicklung von neuen, innovativen Produkten und Leistungen hat Orion den Grundstein für weiteres Wachstum gelegt. Im 2011 wurde das Privat- und Verkehrsrechtsschutzprodukt Orion PRIVATE mit erweiterten und teils am Markt bisher nicht angebotenen Versicherungsdeckungen lanciert. Ebenso wurde Orion MEDIC, welches sich an Leistungserbringer im Gesundheitswesen richtet, generalüberholt. Das Produkt ist im Markt sehr positiv aufgenommen worden und untermauert das innovative Image der Orion.

1.2. Bedeutender Aktionär

Die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, übt als Mehrheitsaktionärin (67,6% des Kapitals und 91,2% der Stimmrechte) die Kontrolle über die Vaudoise Versicherungen Holding AG aus. Der Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise befindet sich auf den Seiten 106 bis 113.

1.3. Kreuzbeteiligungen bei anderen Aktiengesellschaften

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, die jeweils den Grenzwert von 5% der Stimmrechte oder des Kapitals überschreiten.

2. Kapitalstruktur

2.1. Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG

Das voll einbezahlte Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG beträgt CHF 75 Millionen. Es besteht aus 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.– und 1 Million Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.–.

2.2. Bedingtes und genehmigtes Kapital

Es besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital. Gemäss Artikel 4 Abs. 3 der Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG ist bei einer Kapitalerhöhung jeder Aktionär berechtigt, einen dem Nennwert seines bisherigen Aktienbesitzes entsprechenden Teil der neuen Aktien zu zeichnen, soweit die Generalversammlung nicht aus wichtigen Gründen (Art. 652b Abs. 2 OR) einen anderen Beschluss gefasst hat.

2.3. Kapitalveränderung

In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien B sind an der SIX Swiss Exchange (Mid & Small Caps Swiss Shares) kotiert. Die im Alleinbesitz der Mutuelle Vaudoise gehaltenen Namenaktien A verfügen über ein Stimmrechtsprivileg. Auf jede Aktie der beiden Kategorien entfällt eine Stimme, obwohl die beiden Aktienarten unterschiedliche Nennwerte aufweisen.

Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5. Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt, und es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben bzw. ausstehend.

Mitglieder des Verwaltungsrats am 31. Dezember 2011



Paul-André Sanglard

**Präsident,
nicht exekutives Mitglied**
Nationalität Schweiz,
geboren am 8. Oktober 1950,
wohnhaft in Pruntrut

Amtszeit

1994–2012

Ausbildung

Dr. rer. oec.

Aktuelle Tätigkeit

Selbstständiger Ökonom, Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften

Frühere Tätigkeiten

2002–2009, Verwaltungsrat und später Verwaltungsratspräsident der British American Tobacco Switzerland SA in Boncourt
1984–1989, Mitglied des «Executive Committee» des Weltwirtschaftsforums (WEF), Genf
1983–1995, Dozent an der Universität Genf
1979–1984, Leiter zentrale Tresorerie des Kantons Jura

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2009, Mitglied des Anlageausschusses der Glückskette, Genf
Seit 2009, Verwaltungsrat der QNB Banque Privée (Suisse) SA, Genf
Seit 2008, Verwaltungsrat der Compagnie Benjamin de Rothschild SA, Genf
Seit 2008, Verwaltungsrat der Helvea SA, Genf
Seit 2005, Verwaltungsrat der TSM – Transportversicherungs-Gesellschaft, La Chaux-de-Fonds
Seit 2002, Verwaltungsrat der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne
Seit 1999, Verwaltungsratspräsident der Ono (Ophthalmology Network Organization), Genf
Seit 1996, Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale du Jura, Pruntrut



Pierre Stephan

**Vizepräsident,
nicht exekutives Mitglied**
Nationalität Schweiz,
geboren am 30. März 1941,
wohnhaft in Freiburg

Amtszeit

1999–2014

Ausbildung

Kaufmann und Betriebswirtschafter

Aktuelle Tätigkeit

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Stephan AG, Freiburg

Frühere Tätigkeiten

2008–2009, Verwaltungsrat, Grande Dixence SA, Sitten
2005–2009, Vizepräsident des Verwaltungsrats der EOS Trading SA, Lausanne
2004–2009, Verwaltungsrat, Hydro Exploitation SA, Sitten
2002–2009, Verwaltungsrat, EOS Holding SA, Lausanne und AVENIS Trading SA, Lausanne
2005–2009, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Groupe E SA, Freiburg
1997–2007, Verwaltungsrat der Expo Centre SA, Granges-Paccot
2001–2005, Verwaltungsrat der Electricité Neuchâteloise SA, Corcelles-Neuchâtel
1997–2002, Verwaltungsrat der EOS Energie de l'Ouest Suisse SA, Lausanne
1988–2005, Verwaltungsrat und Verwaltungsratsvizepräsident der Freiburgerischen Elektrizitätswerke, Freiburg
1985–2004, Verwaltungsrat und Direktor der Stephan AG, Freiburg

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2006, Verwaltungsratsvizepräsident der GIP SA, Granges-Paccot
Seit 1973, Verwaltungsrat der SAPCO SA, Freiburg



Chantal Balet Emery

**Verwaltungsrätin,
nicht exekutives Mitglied**
Nationalität Schweiz,
geboren am 7. Juni 1952,
wohnhaft in Grimisuat

Amtszeit

2000–2012

Ausbildung

Rechtsanwältin und Notarin

Aktuelle Tätigkeit

Partnerin im Cabinet Conseils FBL Fasel Balet Loretan, Pully

Frühere Tätigkeiten

2008–2010, Verwaltungsrätin der Solvis AG, Basel
2006–2009, Verwaltungsrätin des Hospice général, Genf
2000–2008, Mitglied der Geschäftsleitung von economiesuisse und Leiterin Verbandsbüro Westschweiz
1998–2002, Sekretärin des Verbandes der Walliser Industriellen
1994–2000, Westschweizer Sekretärin der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft (wf), Genf
1993–1994, Ersatzrichterin am Walliser Kantonsgericht
1984–1994, selbstständige Rechtsanwältin und Notarin, Martigny

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2009, Verwaltungsrätin der Walliser Kantonalbank, Sitten
Seit 2006, Verwaltungsrätin der Robert Gilliard SA Vins, Sitten
Seit 2005, Stiftungsrätin der Fondation Leenaards, Lausanne



Peter Kofmel

**Verwaltungsrat,
nicht exekutives Mitglied**
Nationalität Schweiz,
geboren am 16. September 1956,
wohnhaft in Bern

Amtszeit

1999–2014

Ausbildung

Rechtsanwalt und Notar

Aktuelle Tätigkeit

Seit 2005, selbstständiger Berater

Frühere Tätigkeiten

1985–2004, Unternehmensberater
bei der BDO Visura

1995–2003, Nationalrat

Weitere Tätigkeiten und Interessen- bindungen

Seit 2010, Verwaltungsratspräsident
der Genossenschaft ABZ, Spiez

Seit 2009, Verwaltungsratspräsident
der switchplus ag, Zürich

Seit 2007, Präsident des Schweizerischen
Instituts für Verwaltungsräte
und Geschäftsleitungsmitglieder
(SIVG), Bern

Seit 2006, Vizepräsident des Schulra-
tes der Fachhochschule Nordwest-
schweiz

Seit 2005, Verwaltungsrat der
Gspomer Consulting Group AG,
Binningen

Seit 2002, Mitglied des Exekutiv-
ausschusses des Stiftungsrats von
SWITCH

Seit 1998, Verwaltungsratspräsident
der GVFI International AG, Basel



Rolf Mehr

**Verwaltungsrat,
nicht exekutives Mitglied**
Nationalität Schweiz,
geboren am 21. Juli 1944,
wohnhaft in Cortaillod

Amtszeit

2001–2013

Ausbildung

Eidg. dipl. Organisator, Verkaufs- und
Marketingleiter

Aktuelle Tätigkeit

Verwaltungsrat verschiedener Ge-
sellschaften

Frühere Tätigkeiten

1998–2011, Verwaltungsratspräsi-
dent der Valorlife (FL)

1992–2008, Generaldirektor der
Gruppe Vaudoise Versicherungen

1990–1992, Generaldirektor der Zü-
rich Versicherungsgruppe, Belgien

1987–1990, Direktor der Zürich
Versicherungen, Luxemburg

1978–1987, Generalagent der
Schweizerischen Mobiliar, Lausanne



Jean-Philippe Rochat

**Verwaltungsrat,
nicht exekutives Mitglied**
Nationalität Schweiz,
geboren am 11. November 1957,
wohnhaft in Epalinges

Amtszeit

2009–2012

Ausbildung

Lic. iur., Anwaltspatent

Aktuelle Tätigkeit

Seit 1989, Partneranwalt, Kanzlei
Carrard & Associés

Frühere Tätigkeiten

1987–1989, Anwalt, Kanzlei
de Pfyffer, Argand, Troller & Associés,
Genf

1985–1987, Anwaltspraktikum, Genf

1984–1985, Hilfsrevisor, Fidinter SA,
Lausanne

1981–1984, Jurist, Publicitas AG,
Lausanne, Bern, Basel

Weitere Tätigkeiten und Interessen- bindungen

Seit 2006, Verwaltungsrat der
Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Seit 2005, Verwaltungsrat der PKB
Privatbank AG, Lugano

Seit 2005, Verwaltungsrat der Casino
de Montreux SA, Montreux

Seit 2004, Verwaltungsrat der
Banque Bénédict Hentsch et Cie, SA,
Genf

Seit 2004, Vizepräsident der Swiss
Ski, Muri/Bern

Seit 2003, Präsident der Beaulieu
Exploitation SA, Lausanne

Seit 1999, Verwaltungsrat,
La Foncière – Investissements Fon-
ciers SA, Lausanne

Mitglied des Strategierates der
Chambre vaudoise du commerce et
de l'industrie (CVCI), Lausanne

Honorarkonsul von Finnland in
Lausanne



Jean-Pierre Steiner

**Verwaltungsrat,
nicht exekutives Mitglied**
Nationalität Schweiz,
geboren am 27. Juni 1948,
wohnhaft in Corseaux

Amtszeit

2009–2012

Ausbildung

Master in Versicherungsmathematik,
Wirtschaftswissenschaften, Be-
triebswirtschaft und eidg. Pensions-
versicherungsexperte

Aktuelle Tätigkeit

Verwaltungsrat verschiedener Ge-
sellschaften

Frühere Tätigkeiten

2010–2011, Verwaltungsrat, Nestlé
Capital Advisers SA, Vevey

2007–2010, Verwaltungsrat, Nestlé
Capital Management Ltd, London

2002–2010, Verwaltungsrat der In-
tercona Re AG, Cham

1993–2010, Mitglied des Stiftungs-
rats, Fonds de Pensions, Nestlé, Vevey

1985–2010, Corp. Pension Director
Nestlé und CEO, Nestlé Capital Advi-
sers SA

1982–1984, Assistant Treasurer,
Nestlé USA

1972–1981, Aktuar, Nestlé, Vevey

1969–1972, Aktuar, La Suisse Versi-
cherungen

Weitere Tätigkeiten und Interessen- bindungen

Seit 2010, Verwaltungsrat
Unigestion, Genf

Seit 2010, Mitglied des Investitions-
ausschusses der BRI, Basel

Seit 2010, Mitglied der Finanzkom-
mission der Leenards-Stiftung,
Lausanne

Seit den 90-er Jahren, Mitglied
des Anlageausschusses des IBM-
Pensionsfonds (Schweiz)

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 7 gewählten Mitgliedern, die Aktionäre sein müssen. Sie werden auf den Seiten 34 bis 35 vorgestellt.

Die personelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, der Vaudoise Allgemeinen, Versicherungs-Gesellschaft AG, und der Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG ist identisch mit jener des Verwaltungsrats der Vaudoise Versicherungen Holding AG.

Keiner der nicht exekutiven Verwaltungsräte steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer der Gesellschaften der Gruppe, um dadurch eine Beeinflussung ausüben zu können. Ausser Herrn Rolf Mehr, delegierter Verwaltungsrat und Generaldirektor der Gruppe bis zum 31. Dezember 2008, hat keiner der Verwaltungsräte während der letzten 3 Jahre eine Führungsaufgabe in der Gruppe ausgeübt.

3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Angaben über weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats befinden sich auf den Seiten 34 bis 35.

3.3. Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung auf 3 Jahre gewählt und können wiedergewählt werden. Ein Verwaltungsratsmitglied muss – unabhängig vom Ablauf seiner Amtszeit – zum Zeitpunkt der Generalversammlung, die auf das Jahr folgt, in dem es 70 Jahre alt geworden ist, aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Die erstmalige Wahl und die verbleibende Amtsdauer jedes Verwaltungsratsmitgliedes befinden sich auf den Seiten 34 bis 35.

Die Erneuerung des Verwaltungsrats erfolgt aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Mandate gestaffelt. Im Berichtsjahr wurden im Einverständnis mit den Generalversammlungen der Aktionäre in den verschiedenen Gesellschaften zwei Verwaltungsratsmitglieder, deren Amtszeit ausgelaufen war, wiedergewählt.

Die Amtszeiten von Paul-André Sanglard, Präsident, Chantal Balet Emery, Jean-Philippe Rochat und Jean-Pierre Steiner laufen an den Generalversammlungen vom 22. Mai 2012 aus; sie stellen sich zur Wiederwahl. Rolf Mehr ist zum 29. Februar 2012 zurückgetreten. Da Pierre Stephan

die reglementarische Altersgrenze erreicht, wird er an der Generalversammlung vom 22. Mai 2012 zurücktreten. Um den Verwaltungsrat zu vervollständigen, werden neue Verwaltungsräte zur Wahl vorgeschlagen.

3.4. Interne Organisation am 31.12.2011 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat benennt jedes Jahr anlässlich seiner ersten Sitzung nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung seinen Präsidenten, Vizepräsidenten und seinen Sekretär, wobei Letzterer nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein braucht. Nathalie Follonier-Kehrli, Sitten, wurde zur Sekretärin der Verwaltungsräte ernannt.

Um seine Entscheide vorzubereiten und seine Kontrollfunktion auszuüben, wurden drei Ausschüsse mit spezifischen Analyse- und Beratungsfunktionen gebildet. Der Verwaltungsrat behält sich das Entscheidungsrecht vor und übernimmt die Verantwortung für die den Ausschüssen anvertrauten Aufgaben.

Arbeitsmethode des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt so oft dies erforderlich ist, in der Regel 7 Mal pro Jahr. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten spätestens 5 Tage vor der Sitzung die Einladung zusammen mit allen Sitzungsunterlagen zugestellt. Der Generaldirektor, der stellvertretende Generaldirektor (COO) und der Leiter des Departements Finanzen & Anlagen (CFO) nehmen in der Regel an jeder Sitzung teil. Je nach Art der zu behandelnden Themen werden weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Kader eingeladen.

Der Verwaltungsrat erhält die Protokolle der Ausschusssitzungen. Die vorgängigen Stellungnahmen, Vorschläge und Tätigkeitsberichte der Ausschüsse werden dem Verwaltungsrat vor oder spätestens während der Sitzung, in der sie geprüft werden, vermittelt. Die Ausschüsse können die Aufnahme von Traktanden für die Verwaltungsratssitzung beantragen.

2011 tagte der Verwaltungsrat 8 Mal, mindestens 3 Stunden pro Sitzung, insbesondere zur Analyse und Beurteilung der Entwicklung der Wirtschaftslage. Der Prüfungs- und Risikoausschuss tagte in der Berichtsperiode 6 Mal. Die Sitzungsdauer betrug je 3 Stunden. Der Investitionsausschuss tagte 5 Mal zu je 3 Stunden, der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss tagte 4 Mal, ebenfalls zu je 3 Stunden.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Prüfungs- und Risikoausschuss

Der Prüfungs- und Risikoausschuss kontrolliert die Entwicklung der Geschäfte und der Finanzlage der Gesellschaften der Gruppe. Er macht sich ein Bild über die Effizienz des internen Audits und der externen Revisionsstelle, bewertet das Funktionieren des internen Kontrollsystems und analysiert und genehmigt den Prüfplan für das interne Audit. Er unterzieht die zur Veröffentlichung bestimmten Jahresabschlüsse der Gesellschaften der Gruppe und die konsolidierte Rechnung einer genauen Prüfung und analysiert das Risikomanagement hinsichtlich der wesentlichen Risiken. Er genehmigt die Vergütung der externen Revisionsstelle und gewährleistet die Umsetzung der aus den Feststellungen des Auditberichts abgeleiteten Vorgehensweise. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse. Der Ausschuss tagt grundsätzlich 4 Mal pro Jahr in Anwesenheit des Generaldirektors, des COO und des CFO, der internen Auditoren, des Leiters des Controllings und der Sekretärin des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen. 2011 tagte der Ausschuss 2 Mal im Beisein der externen Revisoren.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in generellen Organisations- und Personalfragen der Gruppe, insbesondere in Fragen betreffend Ernennungen und Entschädigungen. Er schlägt das Anforderungsprofil einerseits für den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie andererseits für den Generaldirektor und die Mitglieder der Geschäftsleitung vor. Er trifft die Vorauswahl und bereitet die Vorschläge zur Wahl des Generaldirektors, der Leiter des internen Audits und der Sekretärin der Verwaltungsräte vor. Er prüft die Vorschläge des Generaldirektors zur Auswahl und Anstellung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Er nimmt vorgängig Stellung zu den Vorschlägen zur Beförderung und Ernennung der oberen Kader.

Der Ausschuss prüft das Entschädigungssystem für die Verwaltungsräte und unterbreitet diesbezügliche Vorschläge. Er bereitet die Verwaltungsratsbeschlüsse über die Entschädigung des Generaldirektors und der Mitglieder der Geschäftsleitung vor. Zudem nimmt er vorgängig Stellung zum Gesamtbetrag und zu den allgemeinen Grundsätzen der Entschädigung des Personals der Gruppe.

Der Ausschuss tagt, so oft dies erforderlich ist. Der Verwaltungsratspräsident und der Generaldirektor werden zu den Sitzungen geladen. Der Ausschuss kann eines oder mehrere Mitglieder der Geschäftsleitung zur Unterstützung beiziehen. Der Ausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse.

Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss prüft die von der Geschäftsleitung vorgeschlagene Investmentstrategie und empfiehlt diese nach eventuellen Anpassungen dem Verwaltungsrat. Im Auftrag des Verwaltungsrats überprüft der Investitionsausschuss, dass bei der Anlageverwaltung die Organisationsrichtlinien und die Best Practices for Corporate Governance eingehalten werden. Der Ausschuss prüft auch die Kompetenzen der Portfolio-Verwalter sowie deren Mandate. Neben oben erwähnten Kompetenzen hat der Ausschuss keine weiteren Entscheidungsbefugnisse.

Er setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats und zwei externen vom Verwaltungsrat ernannten Beratern zusammen. Bei letzteren handelte es sich 2011 um Adrian Künzi und Daniel Cafilisch. Der Generaldirektor, der CFO und der Leiter Investitionen (CIO) nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen.

Der Investitionsausschuss tagt so oft wie erforderlich, mindestens aber 4 Mal jährlich.

3.5. Kompetenzregelung

Neben den unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gemäss Art. 716a OR ist der Verwaltungsrat allein zuständig für die strategische Ausrichtung sowie für die Richtlinien der Geschäfts- und der Anlagepolitik des Unternehmens. Er ist zudem verantwortlich für die Planung, insbesondere für die Investitions- und Budgetplanung. Er entscheidet ausserdem über die Lohnpolitik, die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder, des Generaldirektors und der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie über die Ernennung der oberen Kader.

Die Geschäftsführung wird der Geschäftsleitung übertragen. Der Generaldirektor zeichnet verantwortlich für die ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben. Dazu zählen insbesondere die Erarbeitung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, die Definition der Aufgabenbereiche sowie die Leitung und Ausrichtung des Unternehmens. Er gewährleistet die Realisierung der gesetzten Ziele, die Rentabilität und die Entwicklung der Geschäfte sowie den guten Ruf der Gruppe. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung bereitet er die Betriebs- und Investitionsbudgets vor. Er vertritt die Gruppe gegenüber Dritten und definiert die interne und externe Informationspolitik des Unternehmens. Er sitzt der Geschäftsleitung vor, die in der Regel 2 Mal pro Monat tagt.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Reporting an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird bei jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf aller Gesellschaften, an denen die Vaudoise Versicherungen Holding AG direkt oder indirekt beteiligt ist, in Kenntnis gesetzt. Er erhält monatlich detaillierte schriftliche Angaben zur Entwicklung der Versicherungs- und Finanzgeschäfte, die in der Verwaltungsratssitzung vom Generaldirektor, dem COO und dem CFO kommentiert werden.

Der Verwaltungsrat, der Generaldirektor und die Geschäftsleitung treffen sich einmal pro Jahr an einer Tagessitzung, um die Strategie der Gruppe und die jeweils dreijährige Finanzplanung zu verabschieden.

Der Generaldirektor, der COO und der CFO, sowie die internen Auditoren und der Leiter des Controllings nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Der Generaldirektor, der CFO und der CIO sind Mitglieder des Investitionsausschusses.

In Erfüllung seiner Aufsichtspflicht kann der Verwaltungsrat über den Prüfungs- und Risikoausschuss den internen Auditoren und dem Verantwortlichen des Risikomanagements bestimmte Aufträge anvertrauen. Gleichermassen kann sich der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss unmittelbar an eines oder mehrere Mitglieder der Geschäftsleitung wenden. In der Regel wird der Generaldirektor vorab davon in Kenntnis gesetzt.

	Verwaltungsrat	Ausschuss	Ausschuss	Ausschuss
		Prüfungs- und Risikoausschuss	Nominierungs- und Entschädigungsausschuss	Investitionsausschuss
Paul-André Sanglard, Verwaltungsratspräsident	•			
Pierre Stephan, Verwaltungsratsvizepräsident	•	•		•
Chantal Balet Emery, Vorsitzende des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses, Mitglied des Verwaltungsrats	•	•	•	
Peter Kofmel, Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses, Mitglied des Verwaltungsrats	•	•	•	
Rolf Mehr, Mitglied des Verwaltungsrats	•			
Jean-Philippe Rochat, Mitglied des Verwaltungsrats	•		•	
Jean-Pierre Steiner, Vorsitzender des Investitionsausschusses, Mitglied des Verwaltungsrats	•			•

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Verwaltungsrat legt die Grundsätze des internen Kontrollsystems fest und sorgt, mittels Prüfungs- und Risikoausschusses, für dessen korrekte Anwendung. Die Durchführung des internen Kontrollsystems obliegt der Geschäftsleitung.

Das interne Kontrollsystem unterstützt und gewährleistet die Umsetzung der strategischen Ziele des Unternehmens, die Optimierung der Verfahren und Tätigkeiten sowie den Schutz der Unternehmenswerte, indem es Fehler und Unregelmässigkeiten aufdeckt, begrenzt und vermeidet. Darüber hinaus soll es die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Finanz- und Geschäftsinformationen sowie die Einhaltung der gültigen gesetzlichen Vorgaben garantieren.

Das interne Kontrollsystem basiert auf der effizienten Koordination der involvierten Stellen sowie auf der Sensibilisierung und dem Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeitenden. Der Verwaltungsrat bzw. die Geschäftsleitung werden von folgenden Kontrollinstanzen unterstützt:

• **Das interne Audit** kontrolliert auf Mandat des Verwaltungsrats oder des Prüfungs- und Risikoausschusses, ob die internen Kontrollsysteme für die Geschäftsabläufe angemessen sind. Gleichzeitig prüft es, ob die Systeme ordnungsgemäss funktionieren. Mindestens einmal pro Jahr erstellt es einen Tätigkeitsbericht für die externe Revisionsstelle und den Prüfungs- und Risikoausschuss. Das interne Audit ist dem Verwaltungsrat unterstellt.

• **Das Controlling** liefert buchhalterische und statistische Informationen, die die Geschäftsleitung bei der Planung, Kontrolle, Analyse und Ausarbeitung von Lösungen zur Unternehmensführung unterstützen. Es stellt die Budgetkontrolle sicher.

• **Der verantwortliche Aktuar** stellt sicher, dass die Solvabilitätsspanne richtig berechnet wird und das gebundene Vermögen den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Versicherungsunternehmen entspricht. Er achtet ausserdem darauf, dass sachgemässe Berechnungsgrundlagen verwendet und ausreichend versicherungstechnische Rückstellungen gebildet werden. Bei Unzulänglichkeiten informiert er unverzüglich den Generaldirektor. Der verantwortliche Aktuar erstellt regelmässig einen Bericht zuhanden der Geschäftsleitung. Ausserdem ist er mit der Erstellung des Berichts SST (Schweizer Solvenztest) betraut.

• **Der Ausschuss für das unternehmensweite Risikomanagement** unterstützt die Geschäftsleitung bei der Prävention, Identifizierung und Beurteilung potenzieller Risiken und schlägt Lösungen zur Vermeidung, Verminderung, Übertragung oder Übernahme von Risiken und Risikokumulationen vor. Der Ausschuss besteht aus dem Verantwortlichen des Risikomanagements (Chief Risk Officer) und seinem Stellvertreter, dem verantwortlichen Aktuar, dem Leiter des Controllings und den Verantwortlichen des internen Audits. Der Ausschuss und insbesondere der Chief Risk Officer unterstützen die Departemente bei der Erkennung und Bewertung der wichtigsten Risiken durch die Sicherstellung eines sachgerechten Rahmens. Die wichtigsten Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

- **Versicherungsrisiken:** von Kunden übertragene Risiken im Rahmen des Abschlusses von Versicherungsverträgen.
- **Finanzrisiken:** Anlagerisiken bei Wertpapieren und Immobilien, Kreditrisiken und Asset Liability Management.
- **Operationelle Risiken:** Verlustrisiken infolge von Unzulänglichkeiten oder Versagen interner Verfahren oder infolge externer Ereignisse.
- **Strategische und globale Risiken:** Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie, dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld, Image- und Konformitätsrisiken.

Der Risikomanagement-Ausschuss führt im Rahmen der Vorgaben zur Risikoakzeptanz der Gruppe eine Limitüberwachung der Versicherungs- und Finanzrisiken durch. Er erstattet der Geschäftsleitung jedes Jahr über die Entwicklung der wichtigsten Risiken Bericht. Er setzt die Geschäftsleitung in Kenntnis, sobald ein bestimmtes wichtiges Risiko für das Vermögen des Unternehmens erkennbar ist. Auf der Grundlage von Modellen und unter Verwendung von Risikomanagement-Instrumenten erstellt er Mehrjahresberichte über das Asset Liability Management und die Entwicklung des Wirtschaftskapitals.

• **Der ALM-Ausschuss (Asset Liability Management)** hat die Aufgabe, Vorschläge zur Gestaltung, Umsetzung, Kontrolle und Revision von Strategien zu unterbreiten, die sich auf das Asset Liability Management der operativen Gesellschaften beziehen. Dies soll, unter Berücksichtigung der jeweiligen Risikoneigung, der gesetzlichen Vorgaben und der Anforderungen an die Solvabilität (SST), die Erreichung der gesetzten Finanzziele gewährleisten. Der Ausschuss besteht aus dem verantwortlichen Aktuar, dem Leiter des Departements Finanzen und Anlagen, dem Verantwortlichen des Risikomanagements (Chief Risk Officer), dem CIO, dem Verantwortlichen der Abteilung Wertschriftenanlagen sowie den Verantwortlichen des Aktuariats Leben und Nichtleben (entsprechend der jeweils betroffenen Gesellschaft). Die Tätigkeit des Ausschusses ist Bestandteil des Risikomanagements der Gruppe.

• **Die Einheit Investment Controlling** wurde 2010 geschaffen und überprüft die Umsetzung der Anlagestrategie und -taktik sowie die Anlageprozesse. Sie überwacht insbesondere die Tätigkeiten der internen und externen Vermögensverwalter und erstellt einen monatlichen Bericht über die Positionen der derivativen Instrumente oder stellt sicher, dass ein monatlicher Bericht erstellt wird. Sie überprüft die Umsetzung der Anlagerichtlinien, liefert dem Leiter des Departements Finanzen und Anlagen den Bericht über die Entwicklung des Vermögens, überwacht die Umsetzung der internen Anlagerichtlinien sowie die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und prüft die Daten auf Vollständigkeit.

• **Zum Aufgabenbereich des Compliance Officers** gehört die Durchführung und die Gewährleistung der Identifikation der Versicherten in der Einzellebenversicherung in Übereinstimmung mit dem Geldwäschereigesetz und dem Reglement der Selbstregulierungsorganisation (SRO) des Schweizerischen Versicherungsverbands. Er erstattet der SRO jährlich ausführlich Bericht und stellt die Ausbildung des betroffenen Personals sicher. Die übrigen Compliance-Aufgaben werden durch das Generalsekretariat wahrgenommen.

• **Die externe Revisionsstelle** erstellt zuhanden des Verwaltungsrats einen ausführlichen Bericht über die Rechnungsregelung und das interne Kontrollsystem. Sie bestätigt den Generalversammlungen die Übereinstimmung der Jahresrechnung mit den Vorschriften und empfiehlt die Abnahme der Rechnung. Sie bestätigt des Weiteren, dass für die Rechnungslegung ein internes Kontrollsystem besteht.

4. Geschäftsleitung

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden auf den Seiten 40 und 41 vorgestellt.

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung befinden sich auf der Seite 41.

4.3. Managementverträge

Dritten bzw. Gesellschaften oder Personen ausserhalb der Gruppe wurde keine Managementverantwortung übertragen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Entschädigungsgrundsatz

Die Entschädigung der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss ist berechtigt, dem Verwaltungsrat Vorschläge zu unterbreiten (siehe Seite 36). Der erwähnte Ausschuss prüft das Entschädigungssystem für die Verwaltungsräte und macht diesbezügliche Vorschläge. Er bereitet die Verwaltungsratsbeschlüsse über die Entschädigung des Generaldirektors und – auf der Grundlage des Vorschlags des Letzteren – über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung vor. Schliesslich nimmt er vorgängig Stellung zu den allgemeinen Entschädigungsgrundsätzen sowie zum Gesamtbetrag aller Entschädigungen der Gruppe.

Zusammensetzung der Entschädigung

Infolge der Änderungen in der Zusammensetzung und der Organisation und bezugnehmend auf die ständig steigenden Anforderungen an Verantwortlichkeit und Engagement hat der Verwaltungsrat sich dazu entschlossen, das Entschädigungssystem zu revidieren. Das Entschädigungssystem des Verwaltungsrats sieht eine feste jährliche Entschädigung nach Funktion (Präsident, Vizepräsident, Verwaltungsrat) sowie Repräsentationsspesen vor und, ausser für den Präsidenten, zusätzliche Entschädigungen für die Teilnahme an den verschiedenen Ausschüssen.

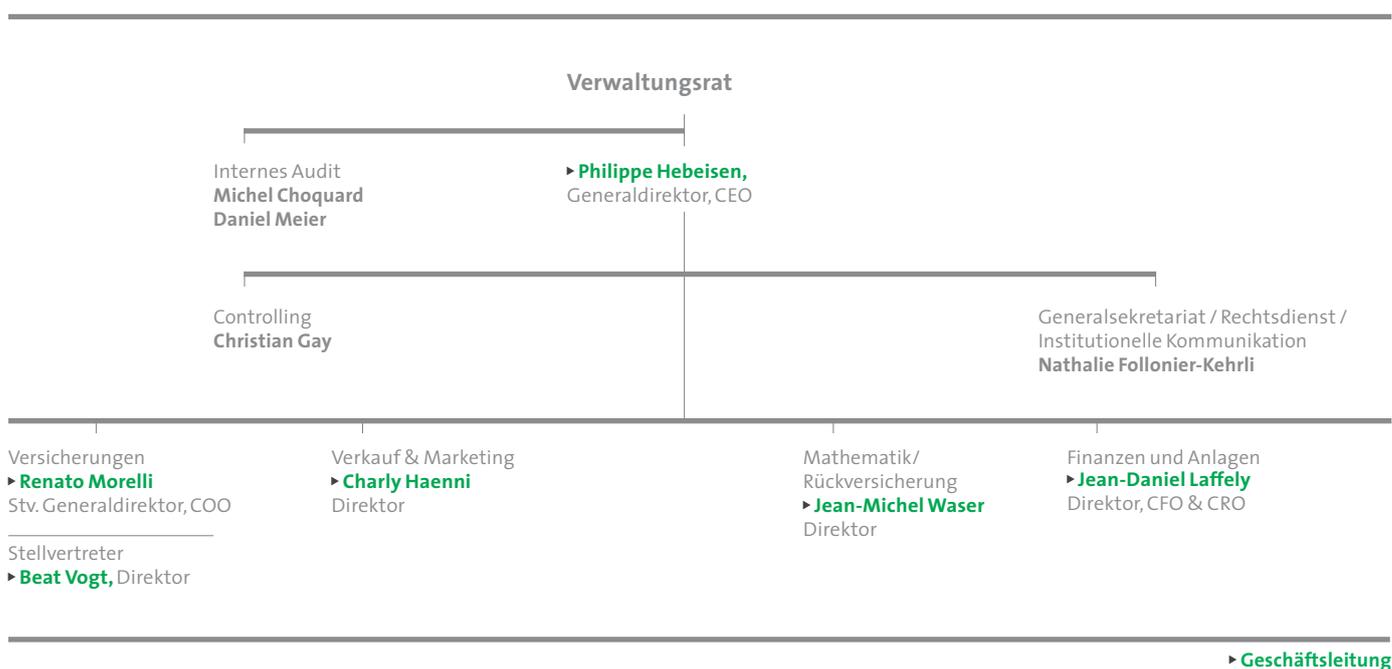
Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem vertraglich vereinbarten fixen und einem variablen Teil, der jedes Jahr aufgrund des Erreichens sowohl der quantitativen als auch der qualitativen Ziele gemäss einem strategischen Dreijahres-Plan festgelegt wird. Diese Ziele betreffen die wirtschaftliche Solidität, die Geschäftsentwicklung, die allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten, die Schadenquote und die Anlagerendite der zwei wichtigsten operativen Gesellschaften Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben. Der variable Teil kann bis zu 26% der Gesamtentschädigung betragen. Es existieren keine aktien- und optionsbasierten Beteiligungspläne.

Gemäss den Bestimmungen von Art. 663b^{bis} OR werden Vergütungen, Darlehen, Kredite und Beteiligungen an Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und an diesen nahe stehende Personen im Anhang zur Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG aufgeführt (siehe Seiten 79 bis 81).

5.2. Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Die Vaudoise Versicherungen Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert und hat ihren Sitz in der Schweiz. Sie unterliegt damit den Bestimmungen von Art. 663b^{bis} OR betreffend die zusätzlichen Angaben zu Vergütungen, Darlehen, Krediten und Beteiligungen (siehe Seiten 79 bis 81). Im Übrigen sind die operativen Gesellschaften der Gruppe (Ziffer 1.1.) weder in der Schweiz noch im Ausland an der Börse kotiert.

Funktionelles Organigramm per 31. Dezember 2011



► **Philippe Hebeisen**

Generaldirektor, CEO
Nationalität Schweiz,
geboren am 6. März 1955,
wohnhaft in Pully

Ausbildung Lic. iur.
Frühere Tätigkeiten

1999–2008, Direktor, Vaudoise
Versicherungen, Lausanne
1986–1998, Generalsekretär,
anschliessend Leiter des Departements
Privatkunden, Genfer
Versicherungen, Genf
1983–1985, Sekretär, Schweizerische
Zentrale für Handelsförderung
(OSEC), Zürich

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2011, Verwaltungsratspräsident von Valorlife (FL)
Seit 2010, Verwaltungsrat von Europ Assistance (Schweiz) Holding AG
Seit 2009, Verwaltungsrat von Mapfre Re, Madrid
Seit 2009, Mitglied des SVV-Vorstandes, Zürich
Seit 2009, Mitglied des strategischen Ausschusses der CVCI, Lausanne
Seit 2009, Mitglied des Centre Patronal, Paudex
Seit 2009, Vorstandsmitglied der CVI, Lausanne
Seit 2009, Vorstandsmitglied des Conseil économique du Canton de Vaud, Lausanne

► **Renato Morelli**

Stv. Generaldirektor, Leiter des Departements Versicherungen
Nationalität Schweiz,
geboren am 10. Dezember 1966,
wohnhaft in Courtaman

Ausbildung Dipl. Math. ETH
Frühere Tätigkeiten

2004–2011, Verwaltungsratsdelegierter von Valorlife (FL)
2004–2008, Stv. Direktor, anschliessend Direktor der Vaudoise Versicherungen, Lausanne
2006–2008, Verwaltungsratsdelegierter von FinterLife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz
2000–2003, Direktor von Valorlife
1996–1999, Chefaktuar und Direktionsmitglied der American Security Life (FL)
1992–1999, Chefaktuar und Mitglied der Geschäftsleitung, AIG Life (Switzerland)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2011, Verwaltungsrat von Valorlife
Seit 2009, Verwaltungsrat der FinterLife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Seit 2009, Mitglied des Ausschusses Leben des SVV, Zürich

► **Jean-Daniel Laffely**

Direktor, Leiter des Departements Finanzen und Anlagen, CFO und Chief Risk Officer (CRO)
Nationalität Schweiz,
geboren am 18. Mai 1965,
wohnhaft in Morges

Ausbildung Lic. oec., HEC (Universität Lausanne)

Frühere Tätigkeiten

2006–2009, Chief Risk Officer und Regionalverantwortlicher, Vaudoise Versicherungen
1989–2005, Verantwortlicher Rechnungsabschlüsse/Reporting/Rückversicherung im Aktuariat, Mitglied der Geschäftsleitung der La Suisse Versicherungen, Lausanne

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2009, Verwaltungsrat von FinterLife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz
Seit 2005, Mitglied der Schweizerischen Aktuarvereinigung

► **Charly Haenni**

Direktor, Leiter des Departements Verkauf & Marketing
Nationalität Schweiz,
geboren am 28. November 1956,
wohnhaft in Vesin

Ausbildung Kaufmännische Ausbildung und Managementausbildung

Frühere Tätigkeiten

1996–2009, stv. Generalagent, anschliessend Generalagent und Regionalverantwortlicher, Vaudoise Versicherungen
1992–1995, Versicherungsinspektor, dann Hauptagent Nationale Suisse Versicherungen

► **Beat Vogt**

Direktor, Stellvertreter des Departementsleiters Versicherungen und Verantwortlicher Vermögensversicherungen
Nationalität Schweiz,
geboren am 14. März 1950,
wohnhaft in Buchs

Ausbildung Lic. iur.

Frühere Tätigkeiten

1999–2008, Generaldirektor der Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel
1991–1999, Leiter Motorfahrzeugversicherungen, anschliessend Leiter Marktleistung Nichtleben, Mitglied des Leistungsteams Strategische Geschäftseinheit Privatkunden, Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Zürich

1987–1991, Leiter der Abteilung Recht, Personal, Versicherungen und Information, Generalsekretär, Vizedirektor der Elco Looser Holding AG, Zurich

1980–1987, Jurist bei verschiedenen Industrie- und Konsumgüter-Unternehmen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2009, Vizeverwaltungsratspräsident der Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel

► **Jean-Michel Waser**

Leiter des Departements Aktuariat und Rückversicherung
Nationalität Schweiz,
geboren am 6. Oktober 1955,
wohnhaft in St-Légier-La Chiésaz

Ausbildung Lizenziat in Versicherungsmathematik, Aktuar ASA

Frühere Tätigkeiten

Seit 1979, Vaudoise Versicherungen, Direktor seit 2004

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 1996, Mitglied der Schweizerischen Aktuarvereinigung, Sektion SAV

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbegrenzung und -vertretung

Abgesehen von der Vorschrift, an dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag im Aktienbuch eingetragen zu sein, gibt es keine statutarischen Stimmrechtsbegrenzungen oder -beschränkungen. Jeder Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten, einen Depotvertreter oder – seit der Generalversammlung 2007 – durch den unabhängigen, von der Gesellschaft bezeichneten Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

6.2. Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen gefasst, soweit Gesetz oder Statuten nicht eine andere Mehrheit vorschreiben. Die Wahlen erfolgen im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit und im zweiten mit relativer Mehrheit.

Auf jede Aktie entfällt eine Stimme, ausser in den gesetzlich vorgesehenen Fällen, in denen sich das Stimmrecht nach dem Nennwert bemisst.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften (Art. 699 und 700 OR). Laut Statuten erfolgt die Einberufung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB). Alle Aktionäre, die an dem jeweils vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der Schliessung des Aktienbuchs als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, erhalten eine Einladung zur Generalversammlung und einen Auszug des Jahresberichts. Der vollständige Jahresbericht kann bestellt oder auf der Website eingesehen werden. Alle weiteren Unterlagen zur Generalversammlung sind dort ebenfalls verfügbar [www.vaudoise.ch/de/unsere-gruppe].

6.4. Traktandierung

Über Traktanden, die nicht vorschriftsgemäss angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden; ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung. Laut Art. 8 Abs. 4 der Statuten können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Million oder mehr vertreten, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Der schriftliche Antrag muss dem Verwaltungsrat 25 Tage vor der Generalversammlung zugehen.

6.5. Eintragung ins Aktienbuch

Zwischen dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der Schliessung des Aktienbuchs und dem Tag der Durchführung der Generalversammlung werden keine Übertragungen von Aktien der Gesellschaft vorgenommen. Mit der Führung des Aktienbuchs wurde die SIX SAG AG, Baslerstrasse 90, 4600 Olten, beauftragt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen bezüglich Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen.

8. Revisionsstelle

Mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften wurde die KPMG AG, Lausanne, beauftragt. Der externe Revisor erfüllt die im Obligationenrecht vorgesehenen Aufgaben und überwacht die Funktionsweise des internen Kontrollsystems. Er hat keinen Geschäftsführungs-, Buchführungs- oder Beratungsauftrag.

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats 17.05.2011

Amtsantritt des für das Revisionsmandat verantwortlichen leitenden Revisors 22.05.2007

8.2. Revisionshonorare

Der Prüfungsausschuss genehmigt das für die Honorare der Revisionsstelle vorgesehene Budget und informiert den Verwaltungsrat darüber.

Im Geschäftsjahr 2011 in Rechnung gestellte Revisionshonorare CHF 592'000.-

8.3. Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2011 in Rechnung gestellte zusätzliche Honorare CHF 89'000.-

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungs- und Risikoausschuss trifft die externe Revisionsstelle zur Planung der Prüfung sowie zur Erörterung der Feststellungen des externen Revisors und der daraus resultierenden Vorgehensweise. Der Prüfungs- und Risikoausschuss trat 2011 zwei Mal mit der Revisionsstelle zusammen. Die internen Auditoren nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil.

Sämtliche Protokolle der Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses werden dem Verwaltungsrat vollständig und unverzüglich zugeleitet und anlässlich der Verwaltungsratsitzungen behandelt. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat ein uneingeschränktes Recht auf Information.

9. Informationspolitik

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen betreibt eine umfassende, offene und regelmässige Informationspolitik gegenüber ihren Aktionären, potenziellen Investoren, Genossenschaftlern, Mitarbeitenden und Kunden.

In der Spalte «Unsere Gruppe» auf der Website www.vaudoise.ch/de finden sich Informationen zu Themen wie Unternehmensstrategie, rechtliche Struktur, Corporate Governance, Veranstaltungen, Pressemitteilungen, Jahresberichte sowie weitere spezifische Informationen für verschiedene Zielgruppen.

Finanzergebnisse

Die Geschäftsergebnisse der Gruppe werden zwei Mal jährlich veröffentlicht, insbesondere über Pressemitteilungen. Die Pressemitteilungen und die Präsentationen des Generaldirektors sind jederzeit in der vorgenannten Spalte auf der Website der Gesellschaft einsehbar.

Ad-hoc-Publizität

Jede für den Kurs der Aktie der Vaudoise Versicherungen Holding AG relevante Tatsache wird in einer Pressemitteilung bekannt gegeben. Interessierte Personen können sich eintragen lassen, um kostenlos Ad-hoc-Mitteilungen zu erhalten [www.vaudoise.ch/de/unsere-gruppe/news-medien/news-per-e-mail].

Informationen zu den Generalversammlungen

Die Vaudoise betreibt gegenüber ihren Aktionären und Genossenschaftlern eine transparente Informationspolitik, so dass diese ihre Rechte an der Generalversammlung in Kenntnis der zur Beschlussfassung relevanten Informationen ausüben können:

- Das Datum der Generalversammlung wird ein Jahr im Voraus anlässlich der vorhergehenden Generalversammlung bekannt gegeben. Dieses Datum ist auch auf der Website und im Jahresbericht angegeben.
- Den Genossenschaftlern der Mutuelle Vaudoise und den Aktionären der Vaudoise Versicherungen Holding AG wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung ein Auszug des Jahresberichts zugestellt.

- Die Traktanden und die Anträge des Verwaltungsrats werden, wie in den Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG festgehalten, im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.
- Der Jahresbericht liegt in deutscher und französischer Sprache vor und kann bestellt werden. Zudem ist er ab dem Tag der Präsentation der Jahresergebnisse an der Pressekonferenz auf der Website abrufbar.

Kontaktpersonen

Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor,
Leiter des Sektors Finanzen, CFO
Direktwahl 021 618 85 02
Fax 021 618 81 47
jlaffely@vaudoise.ch

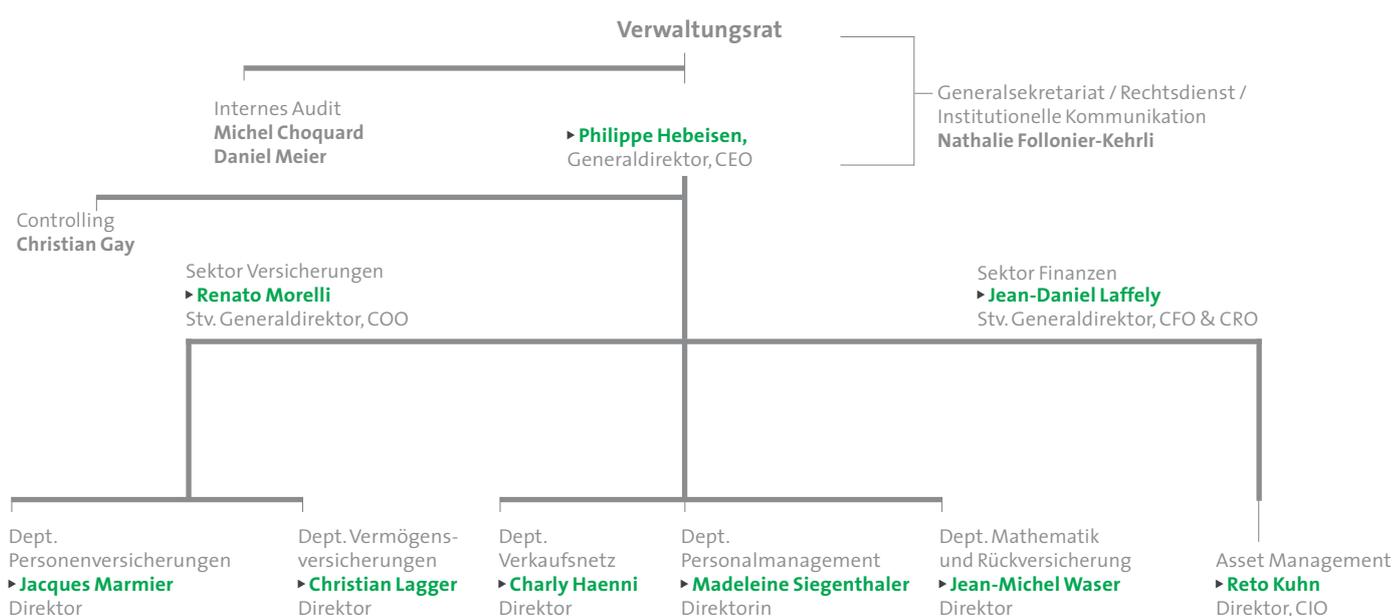
Nathalie Follonier-Kehrli
Generalsekretärin und Verantwortliche
für die institutionelle Kommunikation
Direktwahl 021 618 83 60
Fax 021 618 81 18
nfollonier@vaudoise.ch

10. Wichtige Änderungen seit dem Bilanzstichtag

- Folgende Änderungen haben sich seit dem 1. Januar 2012 in der Organisation der Geschäftsleitung ergeben:
- die Schaffung eines Sektors Versicherungen, unter der Leitung von Renato Morelli, COO, stellvertretender Generaldirektor, der den Departementen Vermögensversicherungen und Personenversicherungen vorsteht;
 - die Schaffung eines Sektors Finanzen, unter der Leitung von Jean-Daniel Laffely, CFO, der zum stellvertretenden Generaldirektor ernannt wurde;
 - die Ernennung von 4 neuen Direktoren: Madeleine Siegenthaler, Direktorin Personalmanagement, Reto Kuhn, Direktor Asset Management, Christian Lager, Direktor Vermögensversicherungen, und Jacques Marmier, Direktor Personenversicherungen;
 - Beat Vogt ist nicht mehr Mitglied der Geschäftsleitung, er hat sich dem Direktionsstab von Renato Morelli im Sektor Versicherungen angeschlossen.

Rolf Mehr, ehemaliger Präsident der Generaldirektion und Verwaltungsratsdelegierter, hat nach einer 20-jährigen Karriere bei der Vaudoise die Verwaltungsräte der Gruppe per 29.02.2012 verlassen. Der Verwaltungsrat möchte ihm seinen besonderen Dank für sein Engagement und seine Treue gegenüber den Vaudoise Versicherungen aussprechen.

Funktionelles Organigramm per 1. Januar 2012







Mitglieder der Geschäftsleitung am 1. Januar 2012

Von rechts nach links, von unten nach oben:

Philippe Hebeisen
Generaldirektor, CEO

Madeleine Siegenthaler
Direktorin Dept. Personalmanagement

Renato Morelli
Stv. Generaldirektor, COO
Sektor Versicherungen

Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor, CFO & CRO
Sektor Finanzen

Christian Lagger
Direktor Dept. Vermögensversicherungen

Jean-Michel Waser
Direktor Dept. Mathematik und Rückversicherung

Charly Haenni
Direktor Dept. Verkaufnetz

Reto Kuhn
Direktor Asset Management, CIO

Jacques Marmier
Direktor Dept. Personenversicherungen



Generalagentur Genf. Wenige Schritte vom Parc des Bastions entfernt bedient die Genfer Agentur am Boulevard du Théâtre, im Herzen des Bankenquartiers, eine städtische und multikulturelle Kundschaft.

Jean-Michel Pfenninger, Generalagent und Regionaldirektor: «Unsere Agentur zeichnet sich durch die starke Nutzung des Makler-Kanals aus. Wir generieren einen Viertel unseres Umsatzes über diesen Kanal. Unser Team mit 20 Beratern verwaltet den anderen Teil des Portefeuilles und arbeitet, da wir in einem Stadtkanton sind, ohne geographischen Sektor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Agentur achten darauf, sowohl unseren Unternehmenskunden als auch der institutionellen und privaten Kundschaft einen hervorragenden Service und kompetente Beratung zu bieten.»

Von links nach rechts:

Alain Bardet, Berater; Corinne Genet, Spezialistin; Jean-Michel Pfenninger, Generalagent; Nadège Perucca, Sachbearbeiterin; Cécile Filpa, Beraterin



Konsolidierte Rechnung der Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft	Anmerkungen*	... Brutto	..... Abgegebene Rückversicherungen	..... 2011 Netto	2010 Netto revidiert
Gebuchte Prämien	1	700'065	31'984	668'081	652'398
Veränderung der Prämienüberträge		14'206	62	14'144	6'544
Verdiente Prämien		714'271	32'046	682'225	658'942
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung				44'341	86'563
Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2			148	143
Total Ertrag				726'714	745'648
Schadenzahlungen		457'894	27'007	430'887	417'353
Veränderung der Schadenrückstellungen		7'665	-14'287	21'953	36'968
Schadenaufwand		465'559	12'720	452'840	454'322
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		7'580	0	7'580	6'742
Zugewiesene Überschussanteile	3	12'847	555	12'292	14'819
Verwaltungs- und Abschlusskosten	4	168'442	5'522	162'920	166'629
Übriger versicherungstechnischer Aufwand	5			1'674	1'641
Total Aufwand				637'305	644'153
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäfts				89'409	101'495
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft					
Gebuchte Prämien	1	1'170'353	3'317	1'167'035	2'314'122
Veränderung der Prämienüberträge		-326	67	-392	-31
Verdiente Prämien		1'170'027	3'384	1'166'643	2'314'092
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung				20'688	60'577
Total Ertrag				1'187'330	2'374'669
Bezahlte Versicherungsleistungen		995'298	1'121	994'177	460'966
Veränderung der Schadenrückstellungen		10'454	6'225	4'229	-1'095
Veränderung des Deckungskapitals		102'641	-642	103'283	1'810'285
Total Versicherungsleistungen		1'108'394	6'704	1'101'690	2'270'155
Zugewiesene Überschussanteile	3	10'330	1'860	8'469	9'651
Verwaltungs- und Abschlusskosten	4	47'156	0	47'156	43'627
Total Aufwand				1'157'315	2'323'433
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäfts				30'015	51'236

* siehe Seite 56 und folgende Seiten

Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung	Anmerkungen*	2011 Netto	2010 Netto revidiert
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	252'137	434'922
Aufwand für Kapitalanlagen	7	-162'518	-54'199
Ergebnis aus Kapitalanlagen		89'619	380'723
Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung	8	-65'029	-147'141
Übriger finanzieller Ertrag	9	230'840	692'383
Übriger finanzieller Aufwand	10	-228'914	-913'228
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		26'517	12'738
Gesamterfolgsrechnung			
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes		89'409	101'495
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes		30'015	51'236
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		26'517	12'738
Zuweisung an den (-)/Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen		-412	-11'299
Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaft Orion		556	614
Ergebnis vor Steuern		146'085	154'784
Laufende Steuern	11	-26'065	-27'253
Latente Steuern		-2'593	-7'340
Jahresgewinn		117'427	120'191

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

Aktiven	2011	2010 revidiert
..... Anmerkungen*	.....	.....
Kapitalanlagen 12		
Immobilien	1'006'102	950'231
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	9'686	10'009
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion	4'241	3'685
Wertschriften mit variablem Ertrag	906'430	804'241
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	3'085'775	2'798'995
Hypotheken	161'424	134'006
Darlehen an Körperschaften	767'141	779'667
Policendarlehen	6'602	9'380
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	77'000	157'000
	6'024'401	5'647'214
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- policen 12	4'722'688	4'856'804
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven 13	3'917	3'917
Übrige Sachanlagen 14	14'722	6'448
Immaterielle Anlagen 15	0	0
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	33'331	31'820
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern	7'671	7'240
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern	1'602	1'741
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	14'183	8'749
	23'457	17'730
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	440	354
Übrige Forderungen 16	31'695	28'139
Flüssige Mittel 17	130'913	243'840
Rechnungsabgrenzungsposten		
Marchzinsen	55'210	55'912
Sonstiges	81'137	324'484
..... 18	136'347	380'396
Total Aktiven	11'121'910	11'216'661

* siehe Seite 56 und folgende Seiten

Passiven	Anmerkungen*	2011	2010 revidiert
Eigenkapital			
Aktienkapital		75'000	75'000
Eigene Aktien		-6'248	-6'248
Kapitalreserve		27'842	27'842
Gewinnreserve		670'146	558'659
Neubewertungsreserve		124'004	119'697
Jahresgewinn		117'427	120'191
		1'008'172	895'141
Versicherungstechnische Rückstellungen	19		
Prämienüberträge		178'372	192'142
Deckungskapital		2'839'728	2'720'276
Schadenrückstellungen		1'604'731	1'576'398
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen		65'363	64'977
Übrige Rückstellungen		60'148	52'568
		4'748'342	4'606'362
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen		4'727'682	4'863'614
Finanzielle Rückstellungen	20		
Rückstellungen für laufende Steuern		12'271	13'361
Rückstellungen für latente Steuern	21	49'080	38'882
Rückstellung für Restrukturierungskosten		1'632	3'809
Übrige Rückstellungen		100	2'450
		63'083	58'502
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen		28'357	23'116
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft			
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen		2'633	2'739
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und Anspruchsberechtigten		51'618	109'216
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile		137'900	141'570
		192'150	253'525
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		21'000	21'000
Übrige Verbindlichkeiten		750	1'500
		21'750	22'500
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		485	485
Übrige Verbindlichkeiten		39'987	40'475
		40'472	40'960
Rechnungsabgrenzungsposten			
Vorausbezahlte Prämien		271'331	435'489
Sonstiges		20'570	17'452
	18	291'901	452'941
Total Passiven		11'121'910	11'216'661

Geldflussrechnung per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

	2011	2010 revidiert
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn	117'427	120'191
Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaft Orion	-556	-614
Realisierte / nicht realisierte Gewinne (-) / Verluste (+) aus		
• Immobilien	3'060	34
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-65'623	751'063
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	260	2'957
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
• Immobilien	-10'231	7'095
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	35'148	10'352
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	63	345
• Übrige Sachanlagen	2'536	2'222
• Immaterielle Anlagen	0	3'400
Zunahmen/Abnahmen (-)		
• Versicherungstechnische Rückstellungen	88'698	1'173'042
• Den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile im Sektor Leben	-10'330	-11'792
• Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen	10'716	22'941
• Finanzielle Rückstellungen	-3'024	5'045
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-5'727	-741
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-61'374	42'607
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	-1'511	-1'551
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	5'240	1'530
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-87	59
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	0	2
• Übrige Forderungen	-3'556	-12'968
• Übrige Verbindlichkeiten	-488	-22'308
• Aktive Rechnungsabgrenzung	244'049	431'356
• Passive Rechnungsabgrenzung	-161'039	-488'660
Total	183'651	2'035'607
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
• Immobilien	-19'554	-38'258
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-256'761	-2'138'008
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	0	-1'400
• Übrige Sachanlagen	-10'810	-5'397
Total	-287'125	-2'183'063
Geldfluss aus dem Finanzgeschäft		
• Dividenden und übrige Ausschüttungen des Vorjahrs	-8'703	-7'760
• Langfristige Verbindlichkeit gegenüber einem nahestehenden Unternehmen	-750	0
Total	-9'453	-7'760
Nettoerhöhung/-abnahme (-) der flüssigen Mittel	-112'927	-155'216

Konsolidiertes Eigenkapital

per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

	Aktienkapital	Eigene Aktien ¹⁾	Kapitalreserve	Einbehaltenne Gewinne ²⁾	Neubewertungsreserve	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2010 .....	.75'000	...-6'248	.. 27'842	.574'099	.. 89'857	.760'550
Restatement der Wertschriften mit variablem Ertrag -7'681	....7'057	.... -624
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr) -7'760	.....	.. -7'760
Jahresgewinn*	120'191	.....	120'191
Wertveränderungen
• Immobilien10'539	.. 10'539
• Wertschriften und Forderungen*15'805	.. 15'805
• Latente Steuern auf Wertschwankungen-3'561	...-3'561
Eigenkapital per 31. Dezember 2010 .....	.75'000	...-6'248	.. 27'842	.678'849	.. 119'697	.895'141
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr) -8'703	.....	.. -8'703
Jahresgewinn	117'427	.....	117'427
Wertveränderungen
• Immobilien29'146	.. 29'146
• Wertschriften und Forderungen-17'234	..-17'234
• Latente Steuern auf Wertschwankungen-7'605	...-7'605
Eigenkapital per 31. Dezember 2011 .....	.75'000	...-6'248	.. 27'842	.787'574	.. 124'004	1'008'172

1) Seit dem 31. Dezember 2009 hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG, Lausanne, noch 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungen Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.-. Eine Reserve für eigene Aktien in gleicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

*Diese Zahlen wurden aufgrund der Neubewertung der Wertschriften mit variablem Ertrag neu berechnet.

Eigene Aktien, die von der Unternehmung nahestehenden Einheiten gehalten werden

Die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne, hält 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.- und 26'780 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

Die Pensionskasse der Vaudoise Versicherungen besitzt 20'000 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

2) Der Betrag der nicht ausschüttbaren statutarischen oder gesetzlichen Reserven beläuft sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 98,4 Millionen (CHF 86,7 Millionen per 31. Dezember 2010).

Anhang zur konsolidierten Rechnung (in tausend CHF)



I – Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2011 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d. h. die Vaudoise Versicherungen Holding AG, die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sowie die Orion Rechtsschutz-Versicherung AG (assoziierte Gesellschaft, nach der Equity-Methode konsolidiert gemäss der Empfehlung Swiss GAAP FER 30).

II – Rechnungslegungsstandards

Die Jahresrechnung wurde gemäss den «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER» erstellt und entspricht diesen vollumfänglich.

III – Konsolidierungsmethode

Die Vaudoise Allgemeine, die Vaudoise Leben und Valorlife werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG einbezogen, die direkt oder indirekt das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100% einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert.

Die Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel, die zu 22% von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehalten wird, wurde nach der Equity-Methode konsolidiert. Der Anteil ihres Eigenkapitals und ihres Jahresergebnisses wurde im entsprechenden Verhältnis berücksichtigt.

Die anderen langfristig gehaltenen Wertpapiere, einschliesslich der Beteiligungen zu weniger als 20%, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung allfälliger Abschreibungen bewertet. Gleiches gilt für die 2010 erworbenen Wertpapiere der EuroKautio AG, die vorübergehend zu 20% gehalten wird und deren Anteil 2011 unter diese Grenze sinken sollte; der Anteil wird nun im Jahr 2012 gesenkt. Die zu 100% von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltene Brokervalor SA hat in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht und ist zum Anschaffungspreis bewertet.

IV – Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen und gemäss dem Rechnungslegungsstandard für Versicherungsgesellschaften FER 14. Die wichtigsten Regeln werden nachfolgend beschrieben:

Kapitalanlagen

- Die Mietobjekte sind zum Verkehrswert bilanziert, der jährlich alternierend von einem unabhängigen und einem internen Experten ermittelt wurde. Die im Bau befindlichen Objekte, die Gebäude des Geschäftssitzes in Lausanne und das Stockwerkeigentum von Valorlife in Vaduz sind unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zu den Erstellungskosten aufgeführt.

- Kotierte Wertschriften mit variablem Ertrag und die übrigen langfristig gehaltenen Wertschriften sind zum Marktwert aufgeführt. Nicht kotierte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Die Anlagen in nicht kotierte Hedge Funds und Private Equity werden nach ihrem Netto-Inventarwert bemessen. Die Vaudoise Versicherungen haben 2011 ihr Bewertungssystem für Wertschriften mit variablem Ertrag und anderen langfristig gehaltenen Wertschriften geändert. Bis 2010 wurden diese Wertschriften zum tieferen Wert zwischen Markt- und Anschaffungswert in Schweizer Franken einzeln bewertet. Zur Verbesserung der Lesbarkeit der Jahresrechnung und damit die Bewertung dieser Titel in Fremdwährungen kohärent ist mit den in der Regel mit diesen Titeln in Verbindung stehenden Währungsabsicherungsgeschäften, werden diese Wertschriften seit 2011 zum tieferen Wert zwischen Markt- und Anschaffungswert in Fremdwährungen einzeln bewertet und anschliessend zum Jahresendkurs umgerechnet. Die Schlussrechnung des Geschäftsjahrs 2010 wurde gemäss Ziffer 30 des Rahmenkonzepts der Swiss GAAP FER neu bewertet. Das Restatement des Jahresabschlusses 2010 ergab eine Verringerung des Gewinns des Geschäftsjahrs um CHF 10,2 Millionen (von CHF 130,4 Millionen auf CHF 120,2 Millionen) und eine Abnahme des Eigenkapitals von CHF 2,3 Millionen (von CHF 897,4 Millionen auf CHF 895,1 Millionen).

- Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet. Den allfälligen Insolvenzrisiken wird nach folgenden Kriterien Rechnung getragen: Wenn der Marktwert unter 80% des Nominalwerts liegt und die Analyse der einzelnen Positionen nach versicherungstechnischen und wirtschaftlichen Faktoren auf ein erhöhtes Insolvenzrisiko hinweist, werden angemessene Abschreibungen vorgenommen.

- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungspolice sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen.

- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.

- Derivate und andere Finanzprodukte werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet. Für die Währungsabsicherungsgeschäfte (Currency Overlays) werden die während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen in der Erfolgsrechnung verbucht. Per 31. Dezember noch offene Transaktionen werden zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien) aufgeführt. Zinsswaps (Receiver Swaps), welche für die Absicherung von Zahlungsströmen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen bestimmt sind und deren Wert beim Abschluss des Vertrags gleich Null ist, werden gemäss den Vorschriften von Art. 88 Abs. 3 AVO während der ganzen Laufzeit mit Null bewertet. Der Wiederbeschaffungswert dieser Verträge wird im Anhang aufgezeigt. Die während des Jahres aufgelösten Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Für Futures auf Obligationen werden die während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen in der Erfolgsrechnung verbucht. Per 31. Dezember noch offene Transaktionen werden zum tieferen Wert aus Anschaffungswert, der in der Regel Null beträgt, und Marktwert verbucht. Die Verträge werden im Anhang aufgezeigt.

- Die für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice vorgenommenen Kapitalanlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt. Die angesetzten Marktwerte sind die letzten bekannten Werte (grundsätzlich diejenigen vom 30. September), wobei sich daraus ergebende Wertschwankungen keine Auswirkung auf das Ergebnis und das Eigenkapital haben, da sie in den spezifischen technischen Rückstellungen Niederschlag finden.

Übrige Sachanlagen

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt, die 3 bis 6 Jahre beträgt. Bei ihrer Liquidierung erfolgt auf einem allfällig vorhandenen Restbuchwert unverzüglich eine entsprechende Abschreibung.

Immaterielle Anlagen

- Sie werden in der Bilanz zu den Anschaffungskosten berücksichtigt und während 5 Jahren jährlich planmässig abgeschrieben.

Versicherungstechnische Rückstellungen

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen insbesondere auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten und wurden nach der aufsichtsrechtlichen Methode vorsichtig bemessen.

Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt. Dagegen werden Differenzen aus Fremdwährungsumrechnungen aus der Konsolidierung den Neubewertungsreserven zugewiesen.

V – Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresabrechnung werden wie folgt verbucht:

Kapitalanlagen

- Eine positive Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft wird direkt dem Eigenkapital (den Neubewertungsreserven) zugewiesen.

- Eine negative Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft fliesst in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).

Sachwerte

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

VI – Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungsbranchen	2011	%	2010	%
Nichtleben				
Unfallversicherung	131'585	18,8	129'326	19,0
Krankenversicherung	109'660	15,7	106'296	15,6
Haftpflichtversicherung	61'982	8,9	61'453	9,0
Motorfahrzeugversicherung	269'994	38,6	262'284	38,4
Feuer- und übrige Sachversicherungen	100'729	14,4	98'817	14,5
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'579	0,2	1'615	0,2
Kautionsversicherung	1'395	0,2	1'507	0,2
Technische Versicherungen	9'858	1,4	9'419	1,4
Assistance	5'934	0,8	5'690	0,8
Prämientotal direktes Geschäft	692'716	99,0	676'407	99,1
Übernommene Rückversicherungen	7'349	1,0	5'991	0,9
Total	700'065	100,0	682'398	100,0
Leben				
Einzelversicherung	248'761	21,3	303'256	13,1
Einzelversicherung (Anlagerisiko bei Policeninhabern)	918'256	78,5	2'011'902	86,8
Prämientotal direktes Geschäft	1'167'017	99,7	2'315'158	99,9
Übernommene Rückversicherungen	3'336	0,3	2'848	0,1
Total	1'170'353	100,0	2'318'005	100,0
Gesamttotal	1'870'417		3'000'404	
1.2 Bruttoprämien nach geografischen Regionen				
Direktes Geschäft				
Westschweiz	586'495	31,5	586'148	19,6
Deutschschweiz	334'328	18,0	380'680	12,7
Italienische Schweiz	68'710	3,7	59'882	2,0
Total Schweiz	989'534	53,2	1'026'710	34,3
Liechtenstein	4'272	0,2	3'924	0,1
Europa	728'943	39,2	1'776'487	59,4
Amerika	131'801	7,2	162'906	5,4
Asien	2'014	0,1	14'759	0,5
Andere	3'169	0,2	6'779	0,2
Total	1'859'732	100,0	2'991'565	100,0
Indirektes Geschäft				
Schweiz	2'547	23,8	2'326	26,3
Europa	8'018	75,0	6'407	72,5
Vereinigte Staaten	120	1,1	106	1,2
Total	10'685	100,0	8'839	100,0
Gesamttotal	1'870'417		3'000'404	

2. Übriger versicherungstechnischer Ertrag .....		..... 2011	..... 2010	
Nichtleben				
Sistierungsgebühren .....		..... 148	..... 143	
3. Zugewiesene Überschussanteile .....		..... 2011	..... 2010	
Nichtleben				
Unfallversicherung .....		..... 1'494	..... 1'803	
Krankenversicherung .....		..... 7'817	..... 9'858	
Haftpflichtversicherung .....		..... 2'892	..... 2'897	
Andere .....		..... 89	..... 262	
Total .....		..... 12'292	..... 14'819	
Leben				
Einzelversicherung .....		..... 7'926	..... 9'142	
Invalidität .....		..... 544	..... 509	
Total .....		..... 8'469	..... 9'651	
4. Betriebskosten .....	..... Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	..... 2011 Netto	..... 2010 Netto
Nichtleben				
Verwaltungskosten .....	..... 79'883	..... 0	..... 79'883	..... 76'997
Abschlusskosten .....	..... 88'560	..... 5'522	..... 83'037	..... 89'632
Total .....	..... 168'442	..... 5'522	..... 162'920	..... 166'629
Leben				
Verwaltungskosten .....	..... 23'477	..... 0	..... 23'477	..... 21'605
Abschlusskosten .....	..... 23'679	..... 0	..... 23'679	..... 22'022
Total .....	..... 47'156	..... 0	..... 47'156	..... 43'627
davon				
• Personalaufwand .....			..... 135'915	..... 136'130
• Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen .....			..... 2'536	..... 2'222
• Abschreibungen auf immateriellen Anlagen .....			..... 0	..... 3'400
Personalkosten der Gruppe				
Gesamtpersonalkosten aufgeteilt in den Betriebskosten, im Schadenaufwand und im Aufwand für Kapitalanlagen .....			..... 167'600	..... 167'468

	2011	2010
5. Übriger versicherungstechnischer Aufwand		
Nichtleben		
Beitrag an die Brandverhütung	1'582	1'535
Sonstiger Aufwand	92	106
Total	1'674	1'641
6. Ertrag aus Kapitalanlagen		
Laufende Erträge		
Immobilien	35'076	35'976
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	812	963
Wertschriften mit variablem Ertrag	8'272	6'040
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	93'800	87'581
Hypotheken	3'574	3'676
Darlehen an Körperschaften	22'463	25'748
Policendarlehen	364	479
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	517	633
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	1'063	1'112
Übrige Kapitalanlagen	4'260	2'570
	170'201	164'778
Gewinn aus Veräusserung		
Immobilien	986	0
Wertpapiere	53'676	99'777
	54'662	99'777
Wertberichtigungen		
Immobilien	10'374	0
Wertpapiere	11'351	14'952
	21'725	14'952
Nicht realisierte Mehrwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	5'549	155'415
Total	252'137	434'922

	..... 2011	..... 2010 revidiert
7. Aufwand für Kapitalanlagen		
Passivzinsen		
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	727	715
Prämiendepots und Überschusskonten	4'624	4'696
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	1'093	949
	6'444	6'360
Verwaltungskosten	7'860	7'883
Verlust aus Veräusserung		
Immobilien	4'046	34
Wertpapiere	8'725	4'503
	12'771	4'537
Wertberichtigungen		
Immobilien	143	7'095
Wertpapiere	46'365	26'306
	46'509	33'401
Nicht realisierte Minderwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	88'934	2'018
Total	162'518	54'199

8. Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht

Die Gesamtertragsrendite der Kapitalanlagen wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Der so berechnete Renditesatz wird mit den versicherungstechnischen Rückstellungen und den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft multipliziert. Die Minderwerte aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice, insgesamt CHF 83,4 Millionen (CHF 153,4 Millionen Mehrwerte im Jahre 2010), werden in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht, wie von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA empfohlen. Hinzu kommen die Wechselkursdifferenzen auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice von CHF -2,1 Millionen (CHF -200,1 Millionen im Jahr 2010).

	..... 2011	..... 2010 revidiert
9. Übriger finanzieller Ertrag		
Wechselkursdifferenzen		
• realisiert	51'269	111'735
• nicht realisiert	179'571	580'648
Total	230'840	692'383
inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	125'500	529'185

10. Übriger finanzieller Aufwand	2011	2010 revidiert
Wechselkursdifferenzen		
• realisiert	88'719	35'233
• nicht realisiert	140'194	877'995
Total	228'914	913'228
inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	127'597	729'252

11. Laufende Steuern	2011	2010
Die auf den Gewinn bezahlten und/oder die zu bezahlenden Steuern der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Gesellschaften betragen	26'065	27'253

VII – Anmerkungen zur Bilanz

12.1. Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien	2011	2010
Immobilien	966'883	949'410
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	980'674	860'064
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	3'126'094	2'898'580
Hypotheken	162'287	134'879
Darlehen an Körperschaften	767'421	779'947
Policendarlehen	6'602	9'380
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	77'000	157'000
Subtotal	6'086'961	5'789'259
Andere langfristig gehaltene Wertschriften		
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion		
Total		

12.2 Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2011	2010
Flüssige Mittel	654'967	612'440
Wertschriften mit variablem Ertrag	2'490'944	2'329'208
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'274'983	2'127'269
Total	5'420'893	5'068'917

1) Da die notwendigen Informationen nicht vollständig verfügbar sind, wurde die Aufteilung dieser Anlagen in drei Segmente ab 2011 aufgrund einer Hochrechnung vorgenommen, welche auf der Analyse einer repräsentativen Auswahl aus der Gesamtheit dieser Portefeuilles basiert. Diese Portefeuilles beinhalten 738 illiquide Verträge im Wert von CHF 36,8 Millionen; die Bewertung dieser Positionen erfolgte auf Basis des letzten bekannten Werts.

Marktwert

.....2011
.....1'006'102
.....906'430
.....3'276'451
.....161'424
.....767'141
.....6'602
.....77'000
.....6'201'150
.....
.....
.....

..... 2010 revidiert
.....950'231
.....804'241
.....2'895'792
.....134'006
.....779'667
.....9'380
.....157'000
.....5'730'316
.....
.....
.....

Bilanzwert

.....2011
.....1'006'102
.....906'430
.....3'085'775
.....161'424
.....767'141
.....6'602
.....77'000
.....6'010'475
.....9'686
.....4'241
.....6'024'401

..... 2010 revidiert
.....950'231
.....804'241
.....2'798'995
.....134'006
.....779'667
.....9'380
.....157'000
.....5'633'521
.....10'009
.....3'685
.....5'647'214

.....570'608
.....2'170'113
.....1'981'967
.....4'722'688

.....586'812
.....2'231'741
.....2'038'252
.....4'856'804

.....570'608
.....2'170'113
.....1'981'967
.....4'722'688

.....586'812
.....2'231'741
.....2'038'252
.....4'856'804

12.3. Entwicklung der Kapitalanlagen	31.12.2010 revidiert	%	Orion Anteil am Ergebnis 2011
Immobilien	950'231	16,8	-
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	10'009	0,2	-
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion	3'685	0,1	556
Wertschriften mit variablem Ertrag	804'241	14,2	-
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'798'995	49,6	-
Hypotheken	134'006	2,4	-
Darlehen an Körperschaften	779'667	13,8	-
Policendarlehen	9'380	0,2	-
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	157'000	2,8	-
Total	5'647'214	100,0	556
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice...	4'856'804	-	-

12.4. Kapitalanlagen nach Währungen per 31. Dezember 2011 (in CHF umgerechnet)	CHF	USD	EUR
Immobilien	1'006'102	-	-
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	1'042	-	8'644
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion	4'241	-	-
Wertschriften mit variablem Ertrag	338'263	534'468	33'699
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'128'246	344'640	257'261
Hypotheken	161'424	-	-
Darlehen an Körperschaften	767'141	-	-
Policendarlehen	5'213	-	1'389
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	77'000	-	-
Total	4'488'672	879'109	300'992
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice...	371'295	327'603	3'825'446

Veränderungen 2011

Zugänge	Abgänge	Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkursdifferenzen	Erfolgsrechnung	Neubewertungsreserve	31.12.2011	%
47'454	-27'899	-3'060	-	10'231	29'146	1'006'102	16,7
-	-	-	-260	-63	-	9'686	0,2
-	-	-	-	-	-	4'241	0,1
412'186	-271'924	-818	13'653	-33'675	-17'234	906'430	15,0
1'381'627	-1'148'031	45'724	8'940	-1'479	-	3'085'775	51,2
42'740	-15'332	-	-	10	-	161'424	2,7
91'316	-103'843	-	-	-	-	767'141	12,7
2'009	-4'750	-	-38	-	-	6'602	0,1
200'000	-280'000	-	-	-	-	77'000	1,3
2'177'332	-1'851'779	41'846	22'295	-24'976	11'912	6'024'401	100,0
1'116'209	-1'165'451	-75	-1'764	-83'035	-	4'722'688	-

Wertberichtigungen über

SEK	CAD	AUD	GBP	NOK	Diverse	Total	%
-	-	-	-	-	-	1'006'102	16,7
-	-	-	-	-	-	9'686	0,2
-	-	-	-	-	-	4'241	0,1
18'020	89'820	97'072	50'628	62'196	37'894	3'085'775	51,2
-	-	-	-	-	-	161'424	2,7
-	-	-	-	-	-	767'141	12,7
-	-	-	-	-	-	6'602	0,1
-	-	-	-	-	-	77'000	1,3
18'020	89'820	97'072	50'628	62'196	37'894	6'024'401	100,0
145'228	-	-	53'116	-	-	4'722'688	-

13. Vorsorgeeinrichtung	Nominalwert	Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2010	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2011
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)				
Pensionskasse Vaudoise Versicherungen	3'917	3'917	3'917	0
Total	3'917	3'917	3'917	0

	Über- oder Unterdeckung (-)	Wirtschaftlicher Anteil des Arbeitgebers		Erfolgswirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2011	31.12.2010			2011	2010
Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	34'219	0	0	0	14'903	14'903	14'813
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	1'629	1'629	1'583
Total	34'219	0	0	0	16'532	16'532	16'396

*Aufgrund des nach den Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 26 per 31.12.2010 erstellten Abschlusses der Vorsorgeeinrichtung. Es ist anzumerken, dass die per 31.12.2011 erstellten vorläufigen Rechnungen wiederum eine Überdeckung erkennen lassen.

Verbindlichkeiten gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen (Jahr 2010 revidiert)	2011	2010
	0	0

14. Übrige Sachanlagen	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen			
Stand per 1. Januar 2010	38'354	-35'080	3'274
Käufe	5'396	0	5'396
Abgänge	-50	50	0
Ordentliche Abschreibungen	0	-2'222	-2'222
Stand per 31. Dezember 2010	43'700	-37'252	6'448
Käufe	10'810	0	10'810
Abgänge	-22	22	0
Ordentliche Abschreibungen	0	-2'536	-2'536
Stand per 31. Dezember 2011	54'489	-39'766	14'722

Die ordentlichen Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der mittleren Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 3 bis 6 Jahren liegt. Die Bruttowerte werden seit dem 1. Januar 2000 kumuliert. Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften wirken sich auf das Ergebnis aus.

15. Immaterielle Anlagen	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Stand per 1. Januar 2010	34'090	-30'690	3'400
Ordentliche Abschreibungen	0	-3'400	-3'400
Stand per 31. Dezember 2010	34'090	-34'090	0
Ordentliche Abschreibungen	0	0	0
Stand per 31. Dezember 2011	34'090	-34'090	0

Diese Akquisitionskosten wurden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

16. Übrige Forderungen	2011	2010
Annuitäten Hypothekendarlehen	821	524
Verrechnungssteuer	4'083	3'972
Sonstige	26'790	23'643
Total	31'695	28'139

17. Flüssige Mittel	2011	2010
Kasse und Postguthaben	55'134	86'241
Bankguthaben	75'779	157'599
Total	130'913	243'840

18. Rechnungsabgrenzungsposten	2011	2010
Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich aus Marchzinsen und hängigen Zahlungen für Kapitalanlagen zusammen; die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus im Voraus bezahlten Prämien.	136'347	380'396
	291'901	452'941

19. Versicherungstechnische Rückstellungen	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2011 Netto	2010 Netto
• Prämienüberträge	183'054	4'682	178'372	192'142
• Deckungskapital	2'851'923	12'194	2'839'728	2'720'276
• Schaden	1'722'904	118'172	1'604'731	1'576'398
• Überschussbeteiligungen	65'363	0	65'363	64'977
• Übrige	60'148	0	60'148	52'568
Total	4'883'390	135'048	4'748'342	4'606'362

20. Finanzielle Rückstellungen	Rückstellungen für laufende Steuern	Rückstellungen für latente Steuern	Rückstellungen für Restrukturierungskosten*	Übrige Rückstellungen	Total
Buchwert per 1. Januar 2010	16'128	27'982	3'136	2'650	49'896
Verwendung	-16'128	0	-425	0	-16'553
Auflösung	0	0	0	-300	-300
Bildung	13'361	10'901	1'098	100	25'459
Buchwert per 31. Dezember 2010	13'361	38'882	3'809	2'450	58'502
Verwendung	-13'361	0	-1'636	-2'177	-17'174
Auflösung	0	0	-541	-173	-714
Bildung	12'271	10'197	0	0	22'469
Buchwert per 31. Dezember 2011	12'271	49'080	1'632	100	63'083

* Diese Rückstellung zur Abdeckung der Kosten von Strukturanpassungen unseres Agenturnetzes zwischen 2010 und 2012, die 2009 in Höhe von CHF 2,9 Millionen gebildet und Ende 2010 auf CHF 3,8 Millionen erhöht wurde, wurde in Höhe von CHF 1,6 Millionen verwendet und 2011 im Betrag von CHF 0,5 Millionen teilweise aufgelöst; sie beträgt am 31. Dezember 2011 CHF 1,6 Millionen.

21. Rückstellungen für latente Steuern	2011	2010
Die latenten Steuern aufgrund der Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung werden mit einem mittleren Steuersatz von 21% berechnet gegenüber 20% im Geschäftsjahr 2010.	49'080	38'882

VIII – Weitere Informationen

Eventualverpflichtungen	2011	2010
a) Private-Equity-Verpflichtungen	15'240	22'752
b) Terminkäufe von Obligationen	15'000	60'109
c) Nicht liberierte Hypothekendarlehen	7'755	0
d) Diverse Verpflichtungen	25	25

Per Ende Geschäftsjahr offene derivative Finanzprodukte	Art des Geschäfts	Netto-Wiederbeschaffungswert			
		Aktiven 2011	Passiven 2011	Aktiven 2010	Passiven 2010
Währungen					
• Terminverkäufe – EUR	Absicherung	576	0	3'586	0
• Terminverkäufe – USD	Absicherung	13	-7'157	23'759	0
• Terminverkäufe – AUD	Absicherung	44	0	0	0
• Terminverkäufe – CAD	Absicherung	176	-653	1'418	0
• Terminverkäufe – DKK	Absicherung	1	-62	258	0
• Terminverkäufe – GBP	Absicherung	413	-64	1'111	0
• Terminverkäufe – JPY	Absicherung	235	-45	43	0
• Terminverkäufe – NOK	Absicherung	635	0	259	0
• Terminverkäufe – SEK	Absicherung	0	-208	198	0

Der unter den Aktiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gruppe per Bilanzdatum im Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde. Der unter den Passiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gruppe erleiden würde.

Zinsswap	Art des Geschäfts	Wiederbeschaffungswert		Bilanzierte Werte	
		2011	2010	2011	2010
Receive	Absicherung	262'674	140'644	0	0
Pay	Absicherung	-252'137	-150'017	0	0

Futures	Nennwert		Wiederbeschaffungswert in CHF		Bilanzierte Werte	
	USD	CHF	2011	2010	2011	2010
Treasury Bond US	2'900	2'712	3'927	0	0	0

	..... 2011	..... 2010
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
• Gebäude	893'268	915'267
• Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Anlagen)	56'232	56'232
Als «gebundenes Vermögen» der Nichtlebensgesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	2'522'520	2'599'805
Als «gebundenes Vermögen» der Lebensgesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	3'343'787	3'173'863
Ertrag aus Kapitalanlagen		
Der Ertrag aus Kapitalanlagen enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
• Bruttoertrag	54'875	56'569
• Aufwand	-19'887	-20'594
• Nettoertrag	34'988	35'976

Informationen zu den Entschädigungen, Darlehen und Krediten, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Investitionsausschusses sowie diesen nahestehenden Personen direkt oder indirekt gewährt wurden

Diese Angaben, die gemäss Art. 663b^{bis} des Obligationenrechts erstellt wurden, sind im Anhang zur Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG aufgeführt (Seiten 79 bis 81).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der konsolidierten Rechnung durch den Verwaltungsrat am 22. März 2012 traten keine wesentlichen Ereignisse ein.

Risikobeurteilung

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 22. März 2012 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement wurde in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen geschaffen und die Departemente erfuhren Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gruppe.

**KPMG AG****Audit**

Avenue du Théâtre 1
CH-1005 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Jean-Marc Wicki
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Stéphane Gard
Zugelassener Revisionsexperte

Lausanne, 22. März 2012



Generalagentur Solothurn. Die Agentur ist seit 1925 in der "Ambassadorenstadt" ansässig. Seit seiner jüngsten Renovation bietet das prachtvolle Gebäude, das Elemente des Heimatstils mit der Wiener Architektur verbindet, den 17 Mitarbeitern, darunter zwei Lernende, ein reizvolles Arbeitsumfeld.

Ueli Galli, Generalagent: «Die Investition in die Lernenden ist eine Investition in die Zukunft der Vaudoise und der Gesellschaft. Für uns ist sie eine Selbstverständlichkeit. Daher organisieren wir den Ausbildungslehrgang mit grösster Sorgfalt und Professionalität.»

Manuel Affolter, Lehrlingsverantwortlicher, bereitet die Arbeit mit den Auszubildenden Freude. Sie ermöglicht ihm, Probleme, die sich immer wieder bei der Arbeit ergeben, zu relativieren und ist eine Chance, sich über neue Entwicklungen in der Versicherungsbranche auf dem Laufenden zu halten. Für die Auszubildenden Ramona Zünd und Valentina Keller bietet die Lehre die Möglichkeit, Selbstvertrauen und finanzielle Sicherheit aufzubauen. Sie freuen sich, jeden Tag etwas dazulernen, sowohl im fachlichen als auch im zwischenmenschlichen Bereich. Die Vaudoise messe den Lernenden grosse Bedeutung bei und unterstütze sie in jeder Hinsicht.

Von links nach rechts:

Valentina Keller, Lernende; Ramona Zünd, Lernende; Ueli Galli, Generalagent; Manuel Affolter, Senior Sachbearbeiter



Vaudoise Versicherungen Holding AG

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

	2011	2010
Ertrag .....	.....	.....
Ertrag aus Beteiligungen und anderen langfristig gehaltenen Wertschriften	26'012	21'113
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	2'514	2'430
Kursgewinne und Wertberichtigungen	0	1
Total	28'526	23'544
Aufwand .....	.....	.....
Verwaltungskosten	1'214	983
Finanzaufwand	832	864
Kursverluste und Wertberichtigungen	0	1'300
Auflösung der (-) / Zuweisung an die Rückstellung für Beteiligungsrisiken	-1'120	100
Übriger Finanzaufwand	2'541	0
Total	3'468	3'247
Ergebnis .....	.....	.....
Ergebnis vor Steuern	25'058	20'297
Steuern	-612	-499
Jahresgewinn	24'447	19'798

Allgemeiner Überblick

Die Vaudoise Versicherungen Holding verzeichnete 2011 einen deutlichen Gewinnanstieg auf CHF 24'446'729.– gegenüber CHF 19'798'127.– im Vorjahr. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Erhöhung der von der Vaudoise Allgemeinen ausgeschütteten Dividende zurückzuführen, die von CHF 5'000'000.– auf CHF 25'000'000.– angestiegen ist.

Ertrag aus Beteiligungen und anderen langfristig gehaltenen Wertschriften

Der Ertrag besteht aus den Dividenden der Vaudoise Allgemeinen (CHF 25'000'000.–), Valorlife (CHF 200'000.–) und diverser langfristig gehaltener Wertschriften (CHF 812'147.–). Vaudoise Leben, die im Berichtsjahr noch die Verstärkung ihres Eigenkapitals priorisierte, hat keine Dividende ausgeschüttet.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Dieser Posten setzt sich aus den Zinsen in Höhe von CHF 2'200'949.– auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen von CHF 90'000'000.– und CHF 283'417.– auf einem neuen, ab Juli 2011 der Vaudoise Allgemeinen gewährten Darlehen von CHF 30'000'000.– sowie Bankzinsen in Höhe von CHF 29'276.– zusammen.

Verwaltungskosten

Die aus der administrativen sowie der Kontrolltätigkeit erwachsenen Kosten sind von CHF 983'278.– auf CHF 1'213'641.– angestiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Verstärkung der internen und externen Kontrollen zurückzuführen.

Finanzaufwand

Die Zinskosten auf den von der Mutuelle Vaudoise, Société coopérative, gewährten Darlehen belaufen sich auf CHF 720'000.–. Der übrige Finanzaufwand beträgt CHF 112'436.–.

Änderung bei der Rückstellung für Beteiligungsrisiken

Infolge der Anwendung der neuen Grundsätze zur Bewertung von Wertschriften mit variablem Ertrag in Fremdwährungen, ist die Rückstellung für Risiken auf andere langfristig gehaltene Wertschriften in Höhe von CHF 1'120'000.– nicht mehr gerechtfertigt und wurde aufgelöst.

Übriger finanzieller Aufwand

Die Anwendung der neuen oben erwähnten und im Anhang erklärten Bewertungsgrundsätze hatte eine Wertverminderung der anderen langfristig gehaltenen Wertschriften von CHF 2'541'468.– zur Folge (CHF 8'943'532.– gegenüber CHF 11'485'000.– Ende 2010).

Steuern

Die Steuerbelastung von CHF 611'515.– resultiert hauptsächlich aus der Besteuerung des Eigenkapitals der Gesellschaft, die von steuerlichen Vergünstigungen für Beteiligungsgesellschaften profitiert.

Jahresergebnis

Der Jahresgewinn stieg von CHF 19'798'127.– auf CHF 24'446'729.–. An der Generalversammlung wird beantragt, CHF 11'000'000.– der Spezialreserve zuzuweisen sowie einerseits eine unveränderte Dividende von CHF 0,15 pro Namensaktie A auszuschütten und andererseits die Dividende auf die Namensaktie B von CHF 7.– auf CHF 9.– zu erhöhen. Nähere Angaben finden Sie auf Seite 82.

Bilanz per 31. Dezember 2011

vor Gewinnverteilung (in tausend CHF)

	2011	2010
Aktiven		
Kapitalanlagen		
Beteiligungen	175'360	175'360
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	8'944	11'485
Nachrangiges Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	90'000	90'000
	274'304	276'845
Langfristige Forderungen		
Gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	30'000	0
Kurzfristige Forderungen		
Gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	2'211	12
Übrige Verbindlichkeiten	57	40
	2'268	52
Flüssige Mittel		
Bank- und Postguthaben	7'682	22'628
Rechnungsabgrenzungsposten		
Marchzinsen	178	188
Total Aktiven	314'432	299'714
Passiven		
Eigenkapital		
Aktienkapital	75'000	75'000
Allgemeine Reserve	43'752	43'752
Spezialreserve	142'000	131'000
Reserve für eigene Aktien	6'248	6'248
Bilanzgewinn		
• Gewinnvortrag	1'042	744
• Jahresgewinn	24'447	19'798
	292'489	276'542
Rückstellungen		
Rückstellung für laufende Steuern	152	39
Rückstellung für Beteiligungsrisiken	100	1'220
	252	1'259
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	21'000	21'000
	21'000	21'000
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	316	540
Übrige Verbindlichkeiten	75	69
	391	609
Rechnungsabgrenzungsposten		
	300	303
Total Passiven	314'432	299'714

Aktiven

Kapitalanlagen

Der Gesamtwert der Beteiligungen blieb im vergangenen Geschäftsjahr unverändert, während die langfristig gehaltenen Wertschriften infolge des neuen Bewertungssystems der Wertschriften mit variablem Ertrag um CHF 2'541'468.– zurückgegangen sind. Das der Vaudoise Leben gewährte nachrangige Darlehen von CHF 90'000'000.– hat im vergangenen Jahr keine Änderung erfahren.

Langfristige Forderungen

Der Vaudoise Allgemeinen wurde ab 1. Juli 2011 ein unbefristetes Darlehen von CHF 30'000'000.– gewährt.

Kurzfristige Forderungen

Die zwischengesellschaftlichen Kontokorrente wurden Anfang 2012 ausgeglichen.

Flüssige Mittel

Es handelt sich dabei um Bank- und Postguthaben von insgesamt CHF 7'682'354.–.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten entspricht den aufgelaufenen Zinsen auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen.

Passiven

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt insgesamt CHF 292'488'936.– gegenüber CHF 276'542'207.– im Vorjahr und erhöhte sich damit um 5,8%. Das Aktienkapital bleibt mit CHF 75 Millionen unverändert und besteht aus 10 Millionen Namenaktien A mit einem Nennwert von CHF 5.– und aus 1 Million Namenaktien B mit einem Nennwert von CHF 25.–. Die für eigene Aktien gebildete Reserve blieb unverändert; sie wird aus 56'725 Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG gespeist, die von der Vaudoise Allgemeinen gehalten werden.

Rückstellung für Beteiligungsrisiken und andere langfristig gehaltene Wertschriften

Aus den im Kommentar zur Erfolgsrechnung erwähnten Gründen wurde die Rückstellung von CHF 1'120'000.– aufgelöst.

Langfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten setzen sich unverändert aus von der Mutuelle Vaudoise gewährten Darlehen zusammen (2002 CHF 16'000'000.– mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 3,25% und 2006 CHF 5'000'000.– mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 4%).

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich um Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Mutuelle Vaudoise (CHF 180'000.–) und gegenüber der Vaudoise Allgemeinen (CHF 136'299.–) sowie um nicht eingeforderte Dividenden von Aktionären unbekannter Identität (CHF 74'880.–).

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Bilanzposten weist transitorische Passiva in Höhe von CHF 300'249.– aus und umfasst verschiedene, noch zu bezahlende Verwaltungskosten.

Beteiligungen (in CHF) .....	.....2011	.....2010
Vaudoise Allgemeine .....	.....65'000'000	.....65'000'000
Vaudoise Leben .....	.....100'000'000	.....100'000'000
Valorlife .....	.....10'000'000	.....10'000'000
Brokervalor .....	.....250'000	.....250'000
Orion Rechtsschutz-Versicherung.....	.....110'000	.....110'000
Total .....	.....175'360'000	.....175'360'000

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

	2011		2010	
1. Beteiligungen	Beteiligungsquote %	Aktienkapital	Beteiligungsquote %	Aktienkapital
• Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100	60'000	100	60'000
• Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100	100'000	100	100'000
• Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz	41,7	24'000	41,7	24'000
Einbezahltes Kapital		20'000		20'000
• Brokervallor SA, Gesellschaft für Versicherungsbrokerage und Beratung, Lausanne	100	250	100	250
• Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel	22	3'000	22	3'000
2. Bedeutender Aktionär				
• Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, . . . Finanzieller Anteil Lausanne		67,6%		67,6%
		91,2%		91,2%

3. Eigene Aktien

Seit dem 31. Dezember 2009 hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne, noch 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungen Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.-. Eine Reserve für eigene Rechnung in ähnlicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

4. Informationen zu den Entschädigungen, Darlehen und Krediten, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Investitionsausschusses sowie diesen nahestehenden Personen direkt oder indirekt gewährt wurden (Angaben in CHF)

	2011			2010		
	Feste Entschädigungen	Beiträge zur AHV	Total	Feste Entschädigungen	Beiträge zur AHV	Total
4.1. Entschädigungen, die 2011 an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und des Investitionsausschusses ausbezahlt wurden						
Verwaltungsrat						
Paul-André Sanglard, Präsident	250'676	*49'313	299'989	249'009	*48'682	297'691
Pierre Stephan, Vizepräsident	140'364	6'561	146'925	140'234	6'307	146'541
Chantal Balet Emery	135'406	8'488	143'894	135'179	8'260	143'439
Peter Kofmel	126'928	8'004	134'932	126'664	7'739	134'403
Rolf Mehr	88'703	3'746	92'449	99'159	4'209	103'368
Jean-Philippe Rochat	92'799	5'856	98'655	92'602	5'658	98'260
Jean-Pierre Steiner	92'900	*13'769	106'669	97'590	*9'279	106'869
Total	927'776	95'737	1'023'513	940'437	90'134	1'030'571
*) darin enthalten ist ein Beitrag zu einem Altersvorsorgeplan						
Investitionsausschuss						
Daniel Caflisch, externes Mitglied	12'000	-	12'000	12'000	-	12'000
Adrian Künzi, externes Mitglied	12'000	-	12'000	12'000	-	12'000
Total	24'000	-	24'000	24'000	-	24'000

Es wurden keine anderen als die unter Punkt 4.1. aufgeführten Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses, an ehemalige Mitglieder oder diesen nahestehende Personen ausbezahlt.

4.2. Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses wurden keine Darlehen gewährt. Es wurden auch keine Darlehen, die nicht marktüblich wären, an ehemalige Mitglieder oder an diesen nahestehende Personen gewährt.

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

4.3. Von den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember 2011 gehaltene Aktien

	..... 2011 Anzahl	..... 2010 Anzahl
Paul-André Sanglard, président .....	..... 120	..... 120
Pierre Stephan, vice-président .....	..... 100	..... 100
Chantal Balet Emery .....	..... 20	..... 20
Peter Kofmel .....	..... 20	..... 20
Rolf Mehr .....	..... 3	..... 3
Jean-Philippe Rochat .....	..... 5	..... 5
Jean-Pierre Steiner .....	..... 250	..... 250
Total .....	..... 518	..... 518

Von den externen Mitgliedern des Investitionsausschusses werden keine Aktien gehalten.

4.4. Gesamtbetrag der den Mitgliedern der Geschäftsleitung 2011 gewährten Entschädigungen

	..... 2011	..... 2010
Feste Entschädigungen .....	..... 2'206'310	..... 2'342'762
Beteiligungen am Geschäftsergebnis .....	..... 1'002'284	..... 904'515
Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge .....	..... 1'014'958	..... 671'235
Total .....	..... 4'223'552	..... 3'918'512

Gesamtbetrag der den ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung 2011 gewährten Entschädigungen

Entschädigungen .....	..... 2'933	..... 0
Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge .....	..... 51'781	..... 48'000
Total .....	..... 54'714	..... 48'000

4.5. Höchster Betrag, der einem Mitglied der Geschäftsleitung gewährt wurde

	..... 2011	..... 2010
Philippe Hebeisen, CEO, erhielt folgende Entschädigungen:		
Feste Entschädigungen .....	..... 437'076	..... 431'884
Beteiligungen am Geschäftsergebnis .....	..... 210'925	..... 200'215
Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge .....	..... 145'009	..... 143'584
Total .....	..... 793'010	..... 775'683

4.6. Mitgliedern der Geschäftsleitung oder deren Angehörigen gewährte Darlehen

Der Gesamtbetrag der von Gesellschaften der Gruppe an Mitglieder der Geschäftsleitung gewährten Darlehen beträgt CHF 1'748'300.– (CHF 1'343'765.– im Jahr 2010). Es wurden keine nicht marktüblichen Darlehen an ehemalige Mitglieder oder an nahestehende Personen gewährt.

4.7. Von den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember 2011 gehaltene Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG

	2011 Anzahl	2010 Anzahl
Philippe Hebeisen	98	48
Renato Morelli	38	38
Alain Dondénaz, bis zum 31.07.2011	0	23
Charly Haenni	53	3
Jean-Daniel Laffely	100	3
Jurg Muheim, bis zum 30.06.2011	0	53
Beat Vogt	50	50
Jean-Michel Waser	23	23
Total	362	241

5. Risikobeurteilung

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 22. März 2012 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

6. Änderung der Bewertungsmethode für Wertschriftenbestände mit variablem Ertrag im Jahr 2011

Bis 2010 wurden die Wertschriften mit variablem Ertrag zum tieferen Wert zwischen Markt- und Anschaffungswert in Schweizer Franken einzeln bewertet.

Seit 2011 werden die Positionen dieser Portefeuilles zum tieferen Wert zwischen Markt- und Anschaffungswert in Fremdwährungen einzeln bewertet und anschliessend zum Jahresendkurs umgerechnet.

Diese Bewertungsmethode bewirkt zusätzliche buchmässige Verluste von CHF 2,5 Millionen.

Antrag zur Gewinnverteilung (in tausend CHF)

	..... 2011
Jahresgewinn	24'447
Gewinnvortrag	1'042
Verfügbare Saldo	25'489
Antrag des Verwaltungsrats	
Zuweisung an die Spezialreserve	11'000
Dividende	
• CHF 0,15 pro Namenaktie A	1'500
• CHF 9,00 pro Namenaktie B	9'000
Vortrag auf neue Rechnung	3'989
Total	25'489

Börsenstatistik (in CHF)

Aufgrund des Aktiensplits im Verhältnis von 1:20 in 2005 wurden alle Zahlen der Vorjahre zur Erleichterung von Vergleichen angepasst.

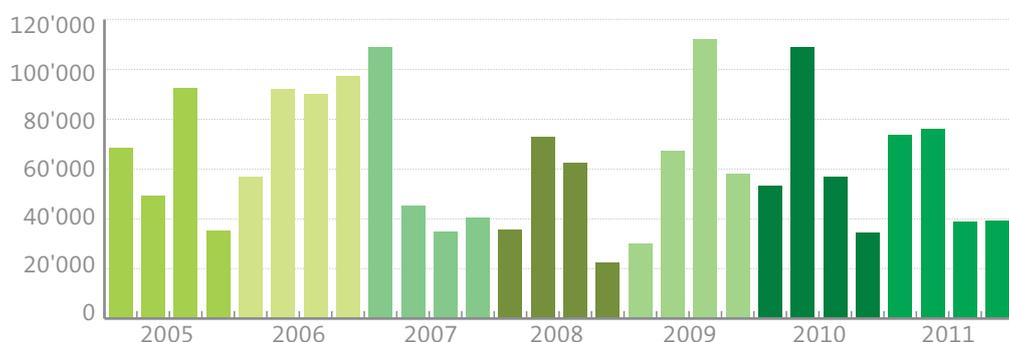
Angaben pro Namenaktie B	Börsenkurs		Konsolidiertes Eigenkapital		Dividende		Rendite
	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	in %
31. Dezember 1996	2'790	139,50	2'298	114,90	87,50	4,38	3,1
31. Dezember 1997	3'500	175,00	2'841	142,05	95,00	4,75	2,7
31. Dezember 1998	4'000	200,00	3'100	155,00	100,00	5,00	2,5
31. Dezember 1999	3'270	163,50	3'780	189,00	100,00	5,00	3,1
31. Dezember 2000	3'200	160,00	3'740	187,00	110,00	5,50	3,4
31. Dezember 2001	3'000	150,00	2'410	120,50	110,00	5,50	3,7
31. Dezember 2002	1'750	87,50	1'864	93,20	-	-	-
31. Dezember 2003	1'650	82,50	2'100	105,00	50,00	2,50	3,0
31. Dezember 2004	2'004	100,20	2'191	109,55	50,00	2,50	2,5
31. Dezember 2005	-	136,20	-	130,15	-	3,00	2,2
31. Dezember 2006	-	180,00	-	147,75	-	4,00	2,2
31. Dezember 2007	-	176,40	-	176,85	-	5,00	2,8
31. Dezember 2008	-	155,00	-	212,90	-	6,00	3,9
31. Dezember 2009	-	190,00	-	253,50	-	6,00	3,2
31. Dezember 2010	-	246,00	-	299,10	-	7,00	2,8
31. Dezember 2011	-	264,00	-	336,05	-	9,00	3,4
22. März 2012	-	260,75	-	-	-	-	-

Quartalsstatistik

Kurs der Namenaktie B



Anzahl gehandelter Titel



**KPMG AG****Audit**

Avenue du Théâtre 1
CH-1005 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäß Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Jean-Marc Wicki
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Stéphane Gard
Zugelassener Revisionsexperte

Lausanne, 22. März 2012



Generalagentur Bellinzona. Die im Herzen der Altstadt von Bellinzona gelegene Generalagentur ist stolz darauf, den Einwohnern des "Sopraceneri" seit 1966 Dienstleistungen höchster Qualität kundennah anzubieten.

Giancarlo Fratus, Generalagent: «Die Bergkette des Ceneri trennt zwei Regionen und zwei Kulturen. In Bellinzona und Locarno sind wir eher kleinstädtisch und sehr der Region und den Tessiner Traditionen verbunden. Mit dem hektischen Treiben der Banken und grossen Gesellschaften in Lugano haben wir eher wenig zu tun. Unsere Kunden möchten ihren Berater persönlich kennen und eine Beziehung aufbauen, die auf Vertrauen beruht. Sie wissen das Kompetenzzentrum der 19 Mitarbeiter unserer Agentur zu schätzen. Schadenfälle, ob klein oder gross, werden in Bellinzona direkt bearbeitet. So können wir sofort reagieren.»

Von links nach rechts:

Andrea Pellanda, Hauptagent; Giancarlo Fratus, Generalagent; Sonia Nicolazzo, Leiterin Innendienst (Bellinzona und Locarno); Mauro Pestoni, Direktions-Schadenexperte; Alessandro Corti, Hauptagent (Locarno)





Vaudoise Allgemeine

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

	2011	2010
Ertrag		
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	689'841	666'533
Übriger Ertrag	148	143
Total Versicherungsertrag	689'989	666'676
Finanzertrag	152'580	223'028
Total	842'569	889'704
Aufwand		
Schadenaufwand für eigene Rechnung	455'985	455'565
Übriger Aufwand	23'973	26'950
Total Versicherungsaufwand	479'958	482'515
Finanzaufwand	109'332	136'882
Verwaltungs- und Abschlusskosten, netto	162'538	165'983
Total	751'829	785'381
Ergebnis		
Ertragsüberschuss	90'740	104'323
Zuweisung an den (-) / Entnahme aus dem Fonds für Überschussbeteiligungen	358	-7'991
Steuern	-21'105	-21'096
Jahresgewinn	69'993	75'236

Bilanz per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

Aktiven	2011	2010
Kapitalanlagen	2'660'143	2'500'207
Nachrangiges Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	20'000	20'000
Übrige Sachanlagen	14'031	5'872
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	25'004	25'969
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	13'044	13'640
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	708	990
Übrige Forderungen	18'623	7'477
Flüssige Mittel	77'471	151'790
Rechnungsabgrenzungsposten	22'198	43'708
Total Aktiven	2'851'220	2'769'653
Passiven		
Aktienkapital	60'000	60'000
Allgemeine und Spezialreserven	290'000	240'000
Bilanzgewinn	71'237	76'843
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	2'008'652	1'994'714
Übrige Rückstellungen	112'770	103'976
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	8'375	8'650
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	20'956	23'132
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	45'972	31'008
Übrige Verbindlichkeiten	22'201	15'726
Rechnungsabgrenzungsposten	211'059	215'602
Total Passiven	2'851'220	2'769'653

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

	2011	2010
1. Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen		
Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz Nicht einbezahltes Kapital (50% von CHF 8 Millionen)	4'000	4'000
Aktien LSR Logement Social Romand SA Nicht einbezahltes Kapital (25% von CHF 100'000.-)	25	25
Private-Equity-Verpflichtungen	7'620	11'376
Futures Treasury Bond US	3'927	0
Nicht liberierte Hypothekendarlehen	754	0
2. Beteiligungen		
Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz Aktienkapital	24'000	24'000
..... davon einbezahlt	20'000	20'000
..... Beteiligungsquote	33,3%	33,3%
Vaudoise Versicherungen Holding AG, Lausanne Aktienkapital	75'000	75'000
..... Beteiligungsquote	1,9%	1,9%
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
• Gebäude	471'474	471'399
• Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Anlagen)	56'232	56'232
4. Übrige Angaben		
a) Als «gebundenes Vermögen» der Gesellschaft bezeichnete Vermögenswerte als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	2'522'520	2'599'805
b) Personalaufwand	148'123	147'466
c) Der Finanzertrag enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
• Bruttoertrag	25'614	25'852
• Aufwand	-7'492	-7'563
• Nettoertrag	18'122	18'289
d) Abschreibungen auf Sachanlagen (in den Verwaltungskosten enthalten)	2'473	2'162
e) Abschreibungen auf immateriellen Anlagen (in den Abschlusskosten enthalten)	0	3'400

5. Risikobeurteilung

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 22. März 2012 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Vaudoise Allgemeinen gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

6. Änderung der Bewertungsmethode für Wertschriftenbestände mit variablem Ertrag im Jahr 2011

Bis 2010 wurden die Wertschriften mit variablem Ertrag zum tieferen Wert zwischen Markt- und Anschaffungswert in Schweizer Franken einzeln bewertet.

Seit 2011 werden die Positionen dieser Portefeuilles zum tieferen Wert zwischen Markt- und Anschaffungswert in Fremdwährungen einzeln bewertet und anschliessend zum Jahresendkurs umgerechnet.

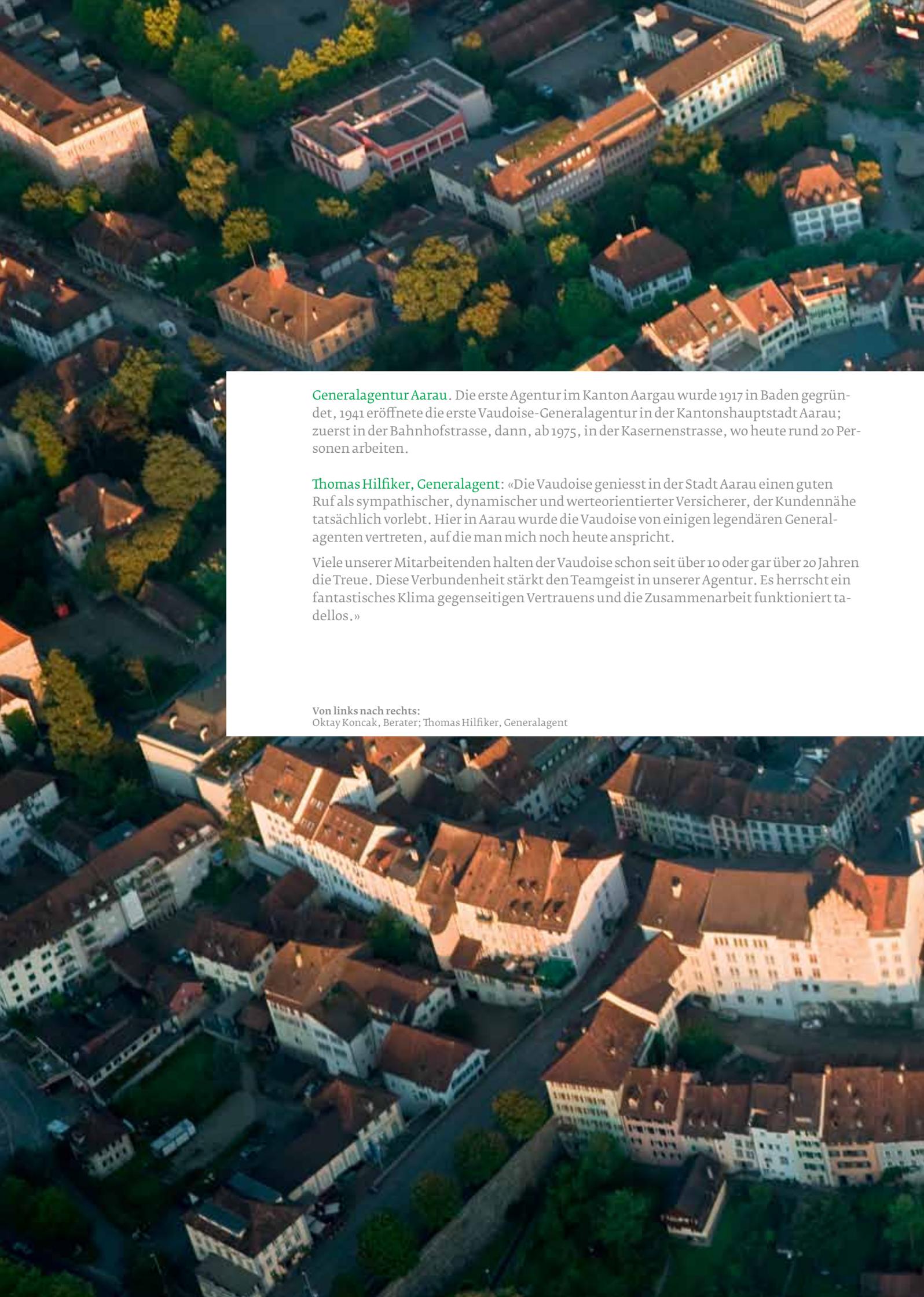
Diese Bewertungsmethode bewirkt zusätzliche buchmässige Verluste von CHF 1,2 Millionen.

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung (in tausend CHF)

	Jahr	Brutto- prämien	Jahres- gewinn/ Jahres- verlust (-)	Kapital- anlagen	Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Gesell- schafts- kapital	Bilanz- summe
Von 1895 bis 1988	.....1895	.....34	.....15	.....	.....	.....2	.....	.....17
Vaudoise Versicherun- gen, Versicherungsge- sellschaft auf Gegen- seitigkeit	.....1900	.....264	.....32	.....65	.....45	.....65	.....	.....110
	.....1920	...1'438	.....182	...1'229	.....236	.....842	.....	...1'466
	.....1940	...6'462	.....693	...8'137	...4'340	...2'525	.....	...10'095
	.....1960	..51'920	.....367	...60'885	...49'358	...5'825	.....	...68'732
	.....1980	.264'627	...3'139	.515'605	.464'977	...35'600	...7'684	.606'324
Seit 1989	.....1990	.462'312	...10'068	.893'118	.844'843	...12'200	...60'000	1'092'548
Vaudoise Allgemeine, Versicherungs- Gesellschaft AG	.....2000	.494'652	...20'744	1'512'551	1'264'105	...82'527	...60'000	1'602'822
	.....2001	.508'285	...17'226	1'580'849	1'329'489	...86'527	...60'000	1'701'542
	.....2002	.523'058	...-32'398	1'504'162	1'287'311	...54'327	...60'000	1'632'787
	.....2003	.550'998	...12'663	1'575'094	1'370'819	...63'327	...60'000	1'729'691
	.....2004	.566'670	...23'637	1'709'310	1'446'105	...80'327	...60'000	1'851'620
	.....¹⁾ 2005	.606'275	...24'714	2'021'686	1'758'161	...95'500	...60'000	2'222'217
	.....2006	.687'387	...29'375	2'156'563	1'855'256	...114'000	...60'000	2'331'385
	.....2007	.694'157	...61'035	2'252'689	1'912'708	...160'000	...60'000	2'396'463
	.....2008	.681'408	...111'016	2'288'532	1'896'179	...200'000	...60'000	2'533'292
	.....2009	.682'003	...61'076	2'331'857	1'952'687	...240'000	...60'000	2'625'846
	.....2010	.689'989	...75'236	2'500'207	1'994'714	...290'000	...60'000	2'769'653
	.....2011	.707'682	...69'993	2'660'143	2'008'652	...305'000	...60'000	2'851'220

¹⁾ Übernahme des Vermögensversicherungsbestandes der «La Suisse», Unfall-Versicherungs-Gesellschaft





Generalagentur Aarau. Die erste Agentur im Kanton Aargau wurde 1917 in Baden gegründet, 1941 eröffnete die erste Vaudoise-Generalagentur in der Kantonshauptstadt Aarau; zuerst in der Bahnhofstrasse, dann, ab 1975, in der Kasernenstrasse, wo heute rund 20 Personen arbeiten.

Thomas Hilfiker, Generalagent: «Die Vaudoise geniesst in der Stadt Aarau einen guten Ruf als sympathischer, dynamischer und wertorientierter Versicherer, der Kundennähe tatsächlich vorlebt. Hier in Aarau wurde die Vaudoise von einigen legendären Generalagenten vertreten, auf die man mich noch heute anspricht.

Viele unserer Mitarbeitenden halten der Vaudoise schon seit über 10 oder gar über 20 Jahren die Treue. Diese Verbundenheit stärkt den Teamgeist in unserer Agentur. Es herrscht ein fantastisches Klima gegenseitigen Vertrauens und die Zusammenarbeit funktioniert tadellos.»

Von links nach rechts:
Oktay Koncak, Berater; Thomas Hilfiker, Generalagent



Vaudoise Leben

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

	..... 2011	..... 2010
Ertrag		
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	277'341	322'625
Finanzertrag	195'029	219'684
Total	472'370	542'309
Aufwand		
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	135'387	142'212
Rückkäufe, netto	40'818	50'772
Veränderung des Deckungskapitals und der Schadenrückstellungen, netto	131'966	150'103
Total Versicherungsaufwand	308'171	343'087
Finanzaufwand	104'948	134'486
Verwaltungs- und Abschlusskosten, netto	32'352	32'119
Total	445'471	509'692
Ergebnis		
Ertragsüberschuss	26'899	32'617
Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen	-11'000	-15'000
Steuern	-4'589	-6'514
Jahresgewinn	11'309	11'102

Bilanz per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

Aktiven	2011	2010
Kapitalanlagen	3'209'358	3'018'400
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	153'666	148'379
Andere Sachanlagen	339	224
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	31'490	30'107
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	4'259	4'041
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	15'850	31'008
Übrige Forderungen	10'014	16'192
Flüssige Mittel	19'475	33'788
Rechnungsabgrenzungsposten	50'017	55'342
Total Aktiven	3'494'469	3'337'481
Passiven		
Aktienkapital	100'000	100'000
Allgemeine und Spezialreserven	40'500	29'500
Bilanzgewinn	12'144	11'834
Nachrangiges Darlehen innerhalb der Gruppe	110'000	110'000
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	2'714'344	2'590'066
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	153'916	148'240
Übrige Rückstellungen	76'894	71'136
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	36'453	38'722
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	168'311	170'071
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	53'269	48'167
Übrige Verbindlichkeiten	15'237	5'804
Rechnungsabgrenzungsposten	13'401	13'942
Total Passiven	3'494'469	3'337'481

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

	2011	2010
1. Eventualverpflichtungen		
Private-Equity-Verpflichtungen	7'620	11'376
Terminkäufe von Obligationen	15'000	60'109
Nicht liberierte Hypothekendarlehen	7'001	0
2. Beteiligung		
Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz	24'000	24'000
..... Aktienkapital	24'000	24'000
..... davon einbezahlt	20'000	20'000
..... Beteiligungsquote	25%	25%
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude	421'794	443'868
4. Übrige Angaben		
a) Als «gebundenes Vermögen» der Vaudoise Gesellschaft bezeichnete Vermögenswerte als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	3'343'787	3'173'863
b) Personalaufwand	14'916	15'831
c) Der Finanzertrag enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
• Bruttoertrag	29'690	31'147
• Aufwand	-8'553	-9'130
• Nettoertrag	21'137	22'017
d) Abschreibungen auf Sachanlagen (in den Verwaltungskosten enthalten)	63	60
e) Absicherung von Zahlungsströmen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen (Zinsswaps in CHF)		
Receive 250'000 Nennwert. Wiederbeschaffungswert	262'674	140'644
Pay -250'000 Nennwert. Wiederbeschaffungswert	-252'137	-150'017

5. Risikobeurteilung

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 22. März 2012 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Vaudoise Leben gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

6. Änderung der Bewertungsmethode für Wertschriftenbestände mit variablem Ertrag im Jahr 2011

Bis 2010 wurden die Wertschriften mit variablem Ertrag zum tieferen Wert zwischen Markt- und Anschaffungswert in Schweizer Franken einzeln bewertet.

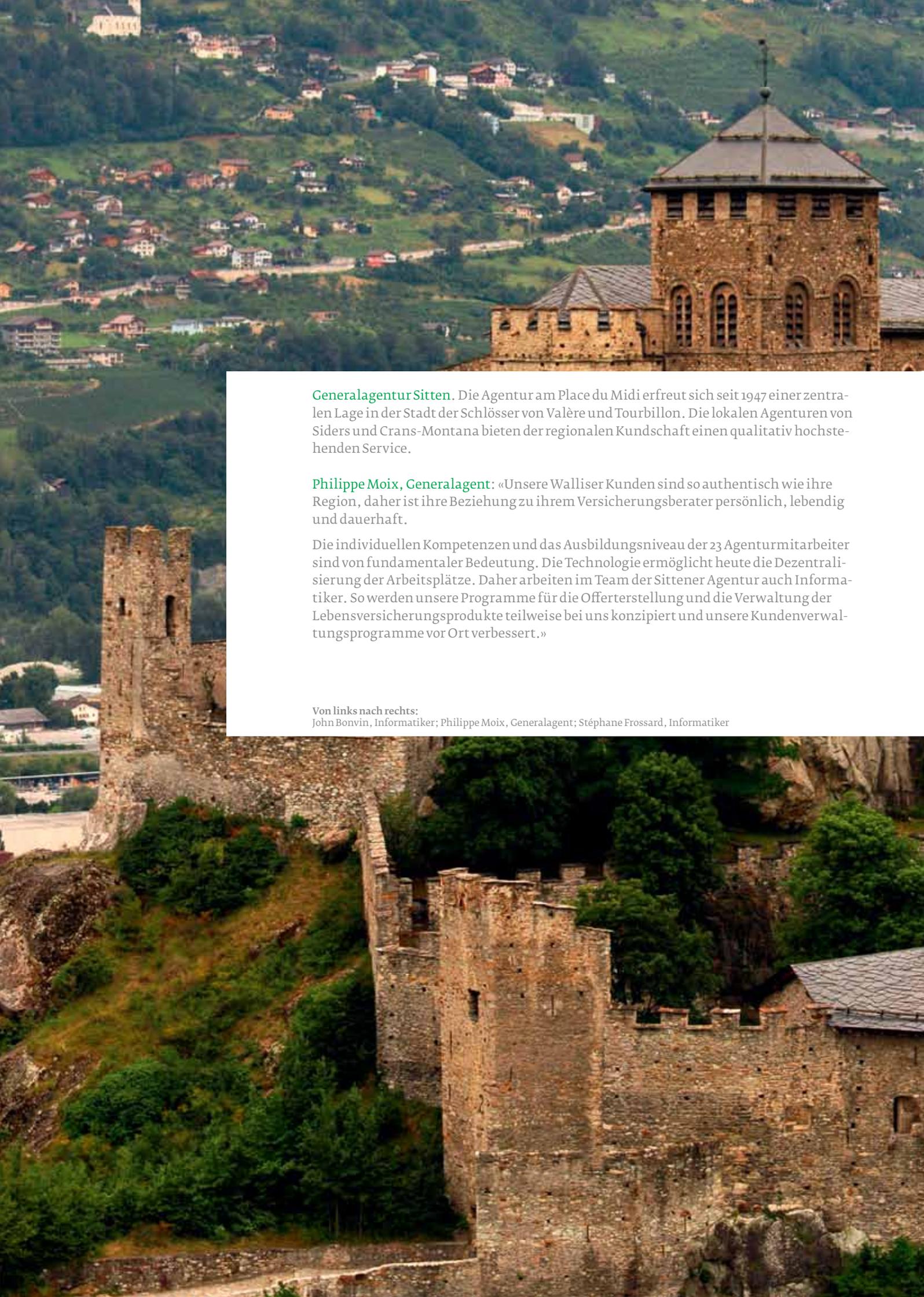
Seit 2011 werden die Positionen dieser Portefeuilles zum tieferen Wert zwischen Markt- und Anschaffungswert in Fremdwährungen einzeln bewertet und anschliessend zum Jahresendkurs umgerechnet.

Diese Bewertungsmethode bewirkt zusätzliche buchmässige Verluste von CHF 2,3 Millionen.

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung (in tausend CHF)

Jahr	Brutto- prämien	Überschuss- beteiligung der Ver- sicherten	Jahres- gewinn/ Jahresver- lust (-)	Kapital- anlagen	Technische Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Aktien- kapital	Bilanz- summe
1961	978			4'705	828	338	7'000	8'711
1970	11'833	869	14	42'631	35'690	295	7'000	49'028
1980	75'647	4'539	450	285'071	260'417	2'500	7'000	304'729
1990	314'981	25'653	2'091	1'378'216	1'355'458	11'500	7'000	1'527'947
2000	710'320	44'545	7'389	5'290'449	5'026'501	33'800	7'000	5'503'733
2001	720'328	46'965	5'025	5'542'122	5'257'687	38'800	7'000	5'754'204
2002	738'043	32'623	-51'517	5'653'310	5'339'418	0	50'000	5'902'680
2003	753'856	19'512	9'350	5'700'756	5'324'277	0	100'000	5'987'890
2004	810'818	45'309	6'489	5'895'427	5'465'190	3'000	100'000	6'125'044
¹⁾ 2005	535'884	25'426	8'222	2'910'088	2'492'524	8'000	100'000	3'004'978
2006	238'547	34'694	10'626	2'922'451	2'520'065	15'000	100'000	3'011'765
2007	235'747	12'252	7'834	2'858'630	2'475'661	21'000	100'000	2'966'940
2008	261'575	16'088	449	2'737'259	2'425'396	21'500	100'000	2'873'083
2009	364'576	10'056	7'751	2'890'554	2'604'494	29'500	100'000	3'149'039
2010	327'198	11'726	11'102	3'166'779	2'738'306	40'500	100'000	3'337'481
2011	283'190	10'278	11'309	3'363'024	2'868'260	51'500	100'000	3'494'469

1) Abtretung des Versicherungsbestandes der beruflichen Vorsorge an die Swiss Life.



Generalagentur Sitten. Die Agentur am Place du Midi erfreut sich seit 1947 einer zentralen Lage in der Stadt der Schlösser von Valère und Tourbillon. Die lokalen Agenturen von Siders und Crans-Montana bieten der regionalen Kundschaft einen qualitativ hochstehenden Service.

Philippe Moix, Generalagent: «Unsere Walliser Kunden sind so authentisch wie ihre Region, daher ist ihre Beziehung zu ihrem Versicherungsberater persönlich, lebendig und dauerhaft.

Die individuellen Kompetenzen und das Ausbildungsniveau der 23 Agenturmitarbeiter sind von fundamentaler Bedeutung. Die Technologie ermöglicht heute die Dezentralisierung der Arbeitsplätze. Daher arbeiten im Team der Sittener Agentur auch Informatiker. So werden unsere Programme für die Offerterstellung und die Verwaltung der Lebensversicherungsprodukte teilweise bei uns konzipiert und unsere Kundenverwaltungsprogramme vor Ort verbessert.»

Von links nach rechts:

John Bonvin, Informatiker; Philippe Moix, Generalagent; Stéphane Frossard, Informatiker



	2011	2010
Aktiven		
Flüssige Mittel	26'284	35'633
Wertschriftenanlagen	3'263	4'707
Immobilienanlagen	3'195	3'265
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	4'569'022	4'708'425
Befristete Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	50'000	47'000
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	78'388	291'037
Total Aktiven	4'730'152	5'090'067
Passiven		
Technische Rückstellungen	4'599'113	4'736'956
Finanzielle Rückstellungen	3'097	5'046
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	80'458	304'602
Eigenkapital	43'063	40'179
Jahresgewinn	4'421	3'284
Total Passiven	4'730'152	5'090'067
Erfolgsrechnung		
Versicherungstechnisches Ergebnis	20'609	15'816
Abschlusskosten	-8'635	-6'080
Verwaltungskosten	-6'461	-5'918
Steuern	-1'092	-534
Jahresgewinn	4'421	3'284

Kommentar zum Geschäftsjahr 2011

Firmenportrait

Valorlife ist eine Lebensversicherungsgesellschaft liechtensteinischen Rechts und wurde im Jahre 1998 gegründet. Das Aktienkapital wird zu 100% von der Vaudoise-Gruppe gehalten: 41,7% von der Vaudoise Versicherungen Holding AG, 33,3% von der Vaudoise Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft AG, und 25,0% von der Vaudoise Leben Versicherungs-Gesellschaft AG. Seit dem Jahr 2009 unterhält Valorlife eine Filiale in Irland.

Innerhalb der Vaudoise Gruppe ist Valorlife für die Erschliessung diverser europäischer Märkte zuständig. Das Kerngeschäft von Valorlife stellt das Private Insuring dar. Anspruchsvolle Kunden finden bei Valorlife innovative Allfinanzprodukte. Das EWR-Mitglied Liechtenstein und das EU-Mitglied Irland bieten Valorlife ideale Voraussetzungen für den Verkauf im freien Dienstleistungsverkehr.

Der überwiegende Teil der Valorlife Policen sind mit Einmalprämien finanzierte Versicherungen, für welche die Inhaber das Anlagerisiko selber tragen. Valorlife bietet zudem klassische Versicherungsprodukte mit Garantie des Kapitals, Rentenlösungen, sowie Versicherungen mit Todesfallrisikoschutz an.

Valorlife verzeichnete in den letzten Jahren ein konstant starkes Wachstum. Um diese Erfolge auch künftig sichern zu können, wurden im vergangenen Geschäftsjahr verschiedene strategische Projekte vorangetrieben. Zu erwähnen sind unter anderem ein erneuter Personalausbau, sowie die weitere Diversifikation der Absatzmärkte.

Überblick über die Rechnung

Nach einem ausserordentlich umsatzstarken Jahr 2010, welches aufgrund von Sondereffekten als einmalig zu betrachten ist, bewegte sich das Prämieninkasso 2011 wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Die einkassierten Prämien in Höhe von CHF 887 Millionen erfüllten unsere Erwartungen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich der Grossteil des Prämieninkassos 2011 auf verschiedene Absatzmärkte in Europa verteilt und somit zur weiteren Diversifikation des Portefeuilles beiträgt.

Die Bilanzsumme ist aufgrund des volatilen Marktumfeldes die aussagekräftigste Ziffer zur Messung der Geschäftsentwicklung. Trotz des erwähnten Prämieninkassos reduzierte sich die Bilanzsumme aufgrund der weiter anhaltend negativen Aktien- und Devisenmärkte um 7% auf CHF 4,7 Milliarden. Valorlife hat mit dieser nur leichten Reduktion der Bilanzsumme seine Marktposition weiter gefestigt und gehört zu den wichtigsten Versicherern auf dem liechtensteinischen Markt.

Der Jahrgewinn 2011 (nach Steuern) betrug CHF 4,4 Millionen und verbesserte sich damit um 34,6% gegenüber dem Vorjahr. Das gute operative Ergebnis zeigt, dass Valorlife trotz der schwierigen Marktbedingungen gut aufgestellt ist, und lässt optimistisch in die Zukunft blicken.



Generalagentur Rapperswil. Mit ihren zahlreichen Sportvereinen, darunter den berühmten Rapperswil-Jona Lakers, ist Rapperswil nicht nur die Stadt des Sports par excellence, sondern zudem die Heimat eines grossen Namens aus der Welt des Zirkus – des Zirkus Knie. Die erste Vaudoise-Agentur wurde 1966 vor den Toren der Altstadt eröffnet, nur einen Katzensprung vom Zürisee-Ufer entfernt. Sie beschäftigt heute 18 Mitarbeitende.

Marcel Böni, Generalagent: «Jedes Jahr legen wir gemeinsam eine Devise für unser Team fest. Dieses Jahr lautet das Motto "Höhenflug", denn der Höhenflug der Agentur Rapperswil soll sich fortsetzen. Ob Kick-off-Sitzungen, Präsentationen für Sitzungen, Agenturwettbewerbe oder allgemeine Motivation – das Jahresmotto gibt Ton und Rhythmus für das Leben in unserer Agentur vor.»

Von links nach rechts:
Marcel Schmid, Hauptagent (Glarus); Marcel Böni, Generalagent; Boris Schindler, Hauptagent;
Bettina Elmer, Senior Sachbearbeiterin





Allgemeiner Überblick

Die 1895 in Lausanne gegründete Mutuelle Vaudoise ist eine Genossenschaft mit Genossenschaftskapital. Nach der Gründung der Vaudoise Versicherungen Holding AG im Jahr 1989 hat die Mutuelle ihre Geschäftstätigkeit als Versicherungsgesellschaft eingestellt. Ihre Tätigkeit besteht in der Verwaltung von Wertpapier- und Immobilienanlagen sowie in der Kontrolle der Aktiengesellschaft Vaudoise Versicherungen Holding AG, deren Mehrheitsaktionärin sie ist.

Die Genossenschafter profitieren von einer attraktiven Ausschüttung auf ihren Anteilscheinen. Im Gegensatz zu anderen Genossenschaften können die Genossenschafter an der Generalversammlung persönlich teilnehmen und sich so an den für die Gesellschaften der Gruppe Vaudoise Versicherungen relevanten Entscheidungen beteiligen. Genossenschafter können natürliche und juristische Personen sein, die ihren Wohnsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein haben, die einen oder mehrere Versicherungsverträge bei der Vaudoise Allgemeinen oder bei der Vaudoise Leben abgeschlossen haben und die mindestens einen Anteilschein (im Nennwert von CHF 100.–) zeichnen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht erhalten die Genossenschafter detaillierte Informationen zur konsolidierten Rechnung und zum Geschäftsverlauf der zwei wichtigsten operativen Gesellschaften, der Vaudoise Allgemeinen und der Vaudoise Leben. Diese beiden Gesellschaften befinden sich zu 100% im Besitz der Vaudoise Versicherungen Holding AG. Für Angaben über weitere Beteiligungen verweisen wir auf die Seite 33. Die Kennzahlen der in Vaduz domizilierten Tochtergesellschaft Valorlife befinden sich auf den Seiten 102 bis 103.

Die Mutuelle Vaudoise verzeichnet am Ende des Geschäftsjahres einen Überschuss von CHF 2'503'920.– gegenüber CHF 1'851'573.– im Vorjahr. Das Genossenschaftskapital hat sich leicht verringert und beträgt CHF 10'664'600.– (CHF 10'729'800.– im Vorjahr).

Aufgrund des Überschusses der Berichtsperiode beantragt der Verwaltungsrat eine Ausschüttung von CHF 6.– pro Anteilschein (wie im Vorjahr).

Corporate Governance

Informationen zur Corporate Governance finden Sie auf den Seiten 32 bis 45.

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2011 (in tausend CHF)

	2011	2010
Ertrag		
Ertrag aus der Beteiligung	1'688	1'661
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	779	763
Kursgewinne und Wertberichtigungen	0	1
Total	2'467	2'425
Aufwand		
Verwaltungskosten	511	403
Finanzaufwand	3	2
Total	514	405
Ergebnis		
Ergebnis vor Steuern	1'953	2'019
Ausserordentlicher Ertrag	761	0
Ordentliches Ergebnis	2'714	2'019
Steuern	-210	-168
Jahresüberschuss	2'504	1'852

Ertrag

Ertrag aus der Beteiligung

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 17. Mai 2011 richtete die Vaudoise Versicherungen Holding AG folgende Dividenden aus: CHF 0,15 für die Namenaktien A und CHF 7.– für die Namenaktien B. Dies ergab einen Ertrag von CHF 1'687'460.–.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Er besteht aus Zinsen für das der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährte Darlehen von CHF 21'000'000.– (CHF 720'000.–) und aus verschiedenen Zinserträgen (CHF 59'166.–).

Aufwand

Verwaltungskosten

Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Führung des Verzeichnisses der Genossenschafter. Sie belaufen sich auf CHF 511'250.– (gegenüber CHF 403'157.– im Jahre 2010).

Ausserordentlicher Ertrag

Der Betrag in Höhe von CHF 761'050.– geht aus der Auflösung überschüssiger Rückstellungen für Steuern hervor.

Steuern

Der Mutuelle Vaudoise werden die Steuerermässigungen für Beteiligungsgesellschaften gewährt. Der Steueraufwand beträgt CHF 210'381.– (CHF 167'834.– im Vorjahr).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt CHF 2'503'920.– (gegenüber CHF 1'851'573.– im Vorjahr).

Unter Berücksichtigung des Überschussvortrags des Vorjahres von CHF 930'659.– kann die Generalversammlung somit über einen Bilanzüberschuss von CHF 3'434'579.– verfügen.

Den Antrag zur Überschussverwendung finden Sie auf Seite 111.

Bilanz per 31. Dezember 2011 vor Überschussverwendung (in tausend CHF)

Aktiven	2011	2010
Kapitalanlagen		
Beteiligung Vaudoise Versicherungen Holding AG	52'849	52'849
Aktien und Anteilscheine	7	7
Obligationen und Pfandbriefe	999	999
Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding AG	21'000	21'000
	74'855	74'855
Forderungen		
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	180	180
Rückforderbare Verrechnungssteuern	149	101
Flüssige Mittel		
Bank- und Postguthaben	10'198	9'053
Rechnungsabgrenzungsposten		
	17	20
	10'544	9'354
Total Aktiven	85'399	84'209
Passiven		
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	10'665	10'730
Allgemeine Reserve	12'000	12'000
Ordentliche Reserve	20'500	20'500
Spezialreserve	38'000	37'000
Bilanzüberschuss:		
• Überschussvortrag	931	779
• Jahresüberschuss	2'504	1'852
	84'599	82'860
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	440	354
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	249	902
Rechnungsabgrenzungsposten		
	111	93
	800	1'348
Total Passiven	85'399	84'209

Aktiven

Beteiligung Vaudoise Versicherungen Holding AG

Die 10 Millionen Namenaktien A sind in der Bilanz zu ihrem Nennwert von CHF 5.– aufgeführt (CHF 50'000'000.–). Die 26'780 Namenaktien B sind mit einem Betrag von CHF 2'848'871.– verbucht.

Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding AG

Dieses Darlehen von CHF 21,0 Millionen wurde mit durchschnittlich 3,4% verzinst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Guthaben auf Post- und Bankkonten zusammen. Sie belaufen sich auf CHF 10'197'674.– gegenüber CHF 9'052'599.– Ende 2010.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich dabei um Marchzinsen (CHF 14'514.–) und um vorausbezahlte Aufwände (CHF 2'812.–).

Passiven

Eigenkapital

Zusammen mit dem Bilanzüberschuss beträgt das gesamte Eigenkapital CHF 84'599'179.–. Es ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,1% gestiegen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Diese Verbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 440'198.– und bestehen aus Verwaltungskosten, die von der Vaudoise Allgemeinen per Ende Berichtsjahr in Rechnung gestellt und Anfang 2012 beglichen wurden.

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die unter diesem Posten aufgeführte Summe von CHF 248'945.– setzt sich aus Rückstellungen für anfallende Steuern und zu vergütenden Anteilscheinen zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um eine Rückstellung von CHF 110'950.–, die vor allem dazu dient, die Kosten im Zusammenhang mit der nächsten Generalversammlung abzudecken.

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

	2011	2010
1. Beteiligung		
Kapitalanlagen		
Vaudoise Versicherungen Holding AG, Lausanne Aktienkapital	75'000	75'000
..... Beteiligungsquote	67,6%	67,6%

2. Risikobeurteilung

Die Tätigkeit der Mutuelle Vaudoise besteht im Wesentlichen in der Kontrolle der Vaudoise Versicherungen Holding AG.

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken der Gruppe Vaudoise Versicherungen sowie über die Entwicklung dieser Risiken erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 22. März 2012 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Mutuelle Vaudoise beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen gewährleistet. Gleiches gilt für die Finanzrisiken, denen die Mutuelle Vaudoise im Besonderen ausgesetzt ist. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

Antrag zur Überschussverwendung (in tausend CHF)

	2011
Jahresüberschuss	2'504
Überschussvortrag	931
Verfügbare Saldo	3'435
Antrag des Verwaltungsrats	
Rückstellung zur Beteiligung der Genossenschafter am Jahresüberschuss ¹⁾	650
Zuweisung an die Spezialreserve	1'000
Vortrag auf neue Rechnung	1'785
Total	3'435

1) Diese Rückstellung beruht auf dem Antrag des Verwaltungsrats, die Genossenschafter mit CHF 6.– pro Anteilschein am Jahresüberschuss zu beteiligen

**KPMG AG****Audit**

Avenue du Théâtre 1
CH-1005 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

MUTUELLE VAUDOISE, Société Coopérative, Lausanne

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der MUTUELLE VAUDOISE, Société Coopérative, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Reinertrages dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Jean-Marc Wicki
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*



Stéphane Gard
Zugelassener Revisionsexperte

Lausanne, 22. März 2012

Fotos
Porträts und Agenturen: ©Myriam Ramel Baechler, Lausanne - www.lumieredujour.ch
Verwaltungsrat: Robert Huber, Fotograf
Fotolia: S. 4-5 ©Mihai-Bogdan Lazar / S. 14-15 und S. 104-105 ©celeste clochard /
S. 30-31 ©Zechal / S. 46-47 ©andreo / S. 72-73 ©johnboy / S. 86-87 ©scatto79 /
S. 94-95 ©Foto Zihlmann / S. 100-101 ©Maurice Vanlippeveld

Realisation
Bilatéral SA, Pully

Fotolithografie
Soin de l'image, M. Greppin, Le Mont-sur-Lausanne

Druck
Swissprinters IRL

